

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblattens".

Abend-Ausgabe gedruckt von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

"Tagblattens" Nr. 6820-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachstelle: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Abend-Ausgabe: Durch den Verlag bezogen: M. 3.30 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne Postgebühren; durch die Post bezogen: M. 4.75 monatlich, M. 14.25 vierteljährlich, ohne Postgebühren. — Begabungen nehmen an: der Verlag, die Anzeigenblätter, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.50, örtliche Reklamen M. 2.—, auswärtige Reklamen M. 2.— für die einpaltige Kolonietafel oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entsprechender Nachsch. — Gehalt der Anzeigen: Anzeigen für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen am vorgedruckten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Büch. Blomachstraße 2. Fernsprecher: Amt Hansa 1371-1373.

Sonntag, 3. Oktober 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 463. • 68. Jahrgang.

Der Weg zur nationalen, industriellen und sozialen Demokratie.

Von Legationssekretär a. D. Runo Tiemann.

Legationssekretär Tiemann ist der Verfasser der jetzt viel zitierten, in Nr. 45 des Wiesb. Tagblatts vom 23. September erschienenen Broschüre über die Reform des Auswärtigen Amtes. Wir freuen uns, heute einen Beitrag aus seiner Feder bringen zu können.

Ein Irrtum der deutschen Sozialdemokratie liegt zweifellos in dem unverständlichen Gegensatz zwischen dem Begriff national und ihren internationalistischen Ideologien. Gewiß findet jene ethische Idee, die an einen übernationalen Menschheitsgedanken geknüpft ist, gerade dadurch bei den proletarischen Massen ein willkommenes Echo, daß dieser Idee im realen Leben des Proletariats die Angst des "Abwärtens" jenseits von nationalen, industriellen und politischen Grenzlinien gegenübersteht, aber — wie die Erklärung jetzt tausendfältig geseht hat — scheint doch hier die Wirksamkeit jenes schonen Gedankens durch die einfachen Lasten im Räume immer wieder und wieder aufgehoben zu werden. So muß doch schließlich zugegeben werden, daß die "Eigenschaft deutsch" als wesentlicher Bestandteil unseres Lebens so wenig aus unserem Leben als "Deutscher" wegzunehmen ist, als der Umstand, daß wir als Menschen zwei Beine und nicht vier haben. Die deutsche Sozialdemokratie versteht sich aber darin, daß sie an Stelle eines nationalen Staates von vornherein die internationale Orientierung wählt, die sich keineswegs mit notwendiger Konsequenz aus den sozialdemokratischen Grundgedanken ergibt, in Gegensatz zu allen ausländischen sozialdemokratischen Parteien, die alle, ohne Ausnahme, eine nationale Note aufweisen. Ein klassisches Beispiel dafür bilden ja heute die Sozialdemokraten der Udessa-Slowakei, die in den extremsten Formen einer sozialdemokratischen Weltanschauung außerordentlich "barbarisch" nationalistische Tendenzen huldigen.

Kann ist heute der deutschen proletarischen Revolution ohne Zweifel eine Schranke gesetzt, die allein im nationalen Spielraum liegt. Das Zeichen der Internationale und die Worte vom freien Menschentum helfen hier nichts mehr. Die wirtschaftlichen und sozialen Voraussetzungen für eine proletarische Revolution sind völlig andere bei uns als in Rußland. Und deshalb müssen auch die Formen, in denen sich eine solche Revolution vollzieht, bei uns andere sein als dort. Weiter ist aber die Aktionsfreiheit der proletarischen Revolution bei uns aufs stärkste gebremst durch die dem Kapitalismus eigentümliche wirtschaftliche Form jener Länder, die uns besticht haben und die über jene notwendigen Lebensmittel und Rohstoffe verfügen, ohne die wir einfach nicht existieren können.

Infolge der politischen Passivität der Arbeiterschaft, aber ganz besonders infolge der völligen Unkenntnis jener äußerst komplizierten wirtschaftlichen Probleme, die heute mit dem Schlagwort "Sozialisierung" schnell abgetan zu werden pflegen, ist in ökonomischer Hinsicht bisher vorwiegend wenig geschehen. Noch herrscht bei uns unerträglich die rein kapitalistische Produktionsweise, und demzufolge muß der Proletarier noch immer in engerster Schicksalsgemeinschaft mit seiner Bourgeoisie leben; denn wie die Verhältnisse heute liegen, würde der Untergang der deutschen Bourgeoisie auch den völligen Ruin des deutschen Proletariats bedeuten.

Der überstaatliche Organisationsgedanke, der auf wirtschaftlichem Gebiete im internationalen Gemeinheitsbewußtsein wurzelt, weist von der Innen- zur Außenpolitik. Wir werden eine aktive Außenpolitik nur treiben können, wenn wir uns auf eine gesunde, nationale, wirtschaftliche Politik stützen. Innerstaatliche, wirtschaftliche Organisation und europäische Wirtschaftsgemeinschaft werden die Etappen bilden müssen, die schließlich zu einer Art sozialistischen Güterausgleiches auf weltwirtschaftlicher Grundlage führen. Niemals aber werden diese praktischen Ziele einer planvollen Produktionspolitik und Sozialpolitik, durch die das Proletariat der Brüderlichkeit kapitalistischer Wirtschaftsverhältnisse entzogen werden soll, durch eine Diktatur des Proletariats zu erreichen sein. Die Umwälzung der Gesellschaftsordnung durch Gewalt wird nie und nimmer die objektive gesellschaftliche Voraussetzung zu einem sozialistischen Aufbau erfüllen, wie wir ihn oben angedeutet haben. Hierzu kann nur eine stetige, langsame, zielbewusste Entwicklung im Innern selbst und im Verhältnis der Menschen zur ökonomischen Gestaltung führen. Eine solche wirkliche soziale Revolution kann sich lediglich durch die allmähliche planmäßige systematische Umgestaltung der kapitalistischen Organisationsformen zu industriellen Selbstverwaltungskörpern vollziehen, die schließlich die Voraussetzung zu jeder sozialistischen Organisation bilden, genau wie jene Arbeitsgemeinschaften eine notwendige Etappe zu einer neuen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung darstellen werden.

Aus diesem Grunde müßten alle Führer des Proletariats, die auf dem Boden der Demokratie stehen, so viel Entschlußkraft und politische Klarheit aufbringen, daß sie endlich davon absehen, Utopien nachzusagen aus Furcht, ihre Wähler sonst zu enttäuschen und diese ins kommunistische Lager abziehen zu sehen. Nur die Geschlossenheit der bis bisher bestehenden sozialistischen Parteien kann eine industrielle Demokratie durchziehen. Nur eine proletarische Klassenpolitik, die den Kompromiß zwischen den sozialistischen Grundgedanken und jener erst allmählich umzubildenden Wirtschaftsform von heute anstrebt, kann jenen Esten zu einem Wiederaufbau unseres politischen und wirtschaftlichen Lebens bilden. Nur eine solche Politik wird dazu beitragen, das deutsche Volk allmählich von den Ideen überkommener Institutionen einer Obristregierung, mit der das Volk im Grunde noch fest verknüpft ist, zu befreien. So lange aber die proletarischen Führer diese Entwicklungs- und Lebensbedingungen des deutschen Produktionsprozesses nicht erkennen wollen, so lange werden die treibenden Kräfte des Proletariats einer Maschine gleichen, die sich im Leerlauf langsam aufzuhalten arbeitet. Die gesteigerte Tüchtigkeit des Einzelnen und seine restlose leibliche Hingabe an den Arbeitsort, die lediglich durch die Selbsttätigkeit und Selbstüberwindung der Masse erzielt werden können, sind allein die Mittel, das Ganze zu retten. Diese Steigerung der Produktivität kann nicht allein von einer verbesserten Organisation im Arbeitsprozeß, sondern in der Hauptsache von

dem eminent wichtigen psychologischen Moment des immer mehr und mehr geweckten Interesses des Arbeiters an der Arbeit. Nicht der Klassenkampf, sondern das gemeinsame Bewußtsein, geschlossen den deutschen wirtschaftlichen Produktionsprozeß zu verwalten und mitverantwortlich für ihn zu sein, wird Deutschland, d. h. das deutsche Proletariat und die deutsche Bourgeoisie wieder frei und stark machen. Wägen doch endlich jene Führer des Proletariats, von deren Einsicht so unendlich viel abhängt, sich jenes Spruches erinnern, daß eine Reise von tausend Meilen stets mit einem Schritt beginnt. Erst dann werden die Gefahren im innerstaatlichen Leben Deutschlands wirklich gebannt sein, erst dann können wir gemeinsam an den Wiederaufbau gehen, erst dann wird auch in unseren Ämtern und Behörden der Glaube an die Allmacht des Staates dem Glauben an eine aus individualistischer Wurzel entsprossene Demokratie weichen müssen. Dann erst können wir als ein Volk freier Persönlichkeiten jenes Ansehens und Vertrauens wieder teilhaftig werden, das das gesamte Ausland einem wirklich neuen, demokratischen Deutschland entgegenbringen muß.

Wiederaufnahme der deutsch-französischen Verhandlungen über die Wiedergutmachung.

D. Paris, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Berliner Korrespondent des "Journal" meldet: Der französische Botschafter in Berlin ist gestern nach Paris abgereist. Vorher hatte er eine Unterredung mit dem deutschen Minister des Auswärtigen. Im Laufe derselben hat er die Hoffnung ausgedrückt, daß in aller kürzester Zeit wieder die Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland bezüglich der Wiedergutmachungsfragen einsehen würden. Der Korrespondent glaubt zu wissen, daß bereits seit einiger Zeit direkte Verhandlungen zwischen den entsprechenden französischen und deutschen Stellen stattfinden. Deutschland hätte selbst den Vorschlag gemacht, dessen Prüfung indessen noch nicht beendet ist.

Die internationale Anleihe für Deutschland abgelehnt.

D. Brüssel, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des Brüsseler "Soir" wurde die deutsche Regierung, einer internationalen Anleihe an Deutschland nicht zustimmen, für die Brüsseler Konferenz abgelehnt. Nach einer weiteren Meldung des gleichen Blattes sollen sich England und Frankreich in Brüssel für die Aufnahme einer allgemeinen Zwangsanleihe ausgesprochen haben.

Die Ausführung des neuen Versorgungsgesetzes.

Br. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Im Arbeitsministerium wird gegenwärtig mit Vertretern der Kriegsbekämpften über die Ausführung des neuen Versorgungsgesetzes beraten. Über einzelne Fragen gab es erregte Auseinandersetzungen, besonders über die Rechte an Kriegswägen. Schließlich verließen die Vertreter des radikalen internationalen Bundes den Saal.

Mitgliederversammlung des deutschen Großhandels.

Id. Frankfurt a. M., 2. Okt. (Drahtbericht.) Die internationale Herbstmesse wurde heute mit einer Mitgliederversammlung des deutschen Großhandels in der Universitätsaula eingeleitet und vom Oberbürgermeister mit freundlichen Begrüßungsworten eröffnet. Es gelte, so betonte er, dem Deutschen Reich den künftigen Kaufmann zu erschaffen, dem Kaufleute wollen wir sein und keine Händler. Der Präsident des Zentralverbandes des deutschen Großhandels, Geh. Kommerzienrat Louis Ravené, verbreitete sich in einer groß angelegten Rede über die heutige Wirtschaftslage und über unsere Zukunftsaussichten. Arbeiter und Arbeitnehmer müßten ihre vollen Kräfte einsehen, wenn sie wieder emporkommen wollten. Das Reichsnotopfer werde jedoch das Betriebskapital. Zur Sanierung der Finanzwirtschaft müßte man zur indirekten Steuer greifen. Die Kaufmannschaft sei sich ihrer Steuerpflicht voll bewußt und wolle sich für nicht entschließen. Es müsse ihr aber die Möglichkeit gelassen werden, die Wirtschaft wieder aufzubauen. Schärfer sprach sich der Redner gegen die Ansicht Ravenés aus, der behauptet hatte, die Schuld an den gegenwärtigen Verhältnissen treffe den einflussreichen Teil des deutschen Handels, der sich aus egoistischen Gründen mit allen Mitteln einem organischen Aufbau der Wirtschaft entgegenstelle. Demgegenüber wies der Redner auf die unheilvollen Folgen der Zwangswirtschaft und darauf hin, daß immer größere Kreise die freie Wirtschaft als den einzigen Ausweg zum Wiederaufbau der Wirtschaft erkannt haben. Er verwahrte die Kaufmannschaft dagegen, jemals irgend welchen Herrenstandpunkt einzunehmen zu haben. Die neue Zeit habe in dieser Beziehung keinen Wechsel gebracht. Es gelte für die deutsche Kaufmannschaft nur einen Wunsch, im deutschen Vaterland wieder auf allen Gebieten Ordnung zu schaffen, damit man sich freuen könne, sich deutscher Kaufmann zu nennen. Der Präsident der holländischen Handelskammer in Frankfurt sprach in sehr freundlicher Weise und gab zu bedenken, daß jedes reelle Geschäft mit dem Ausland ein Baustein zum Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens sei. Deshalb müsse man die Handelsbeziehungen mit dem Ausland und manche Ein- und Ausfuhrbeschränkungen erleichtern. Den Geschäftsbericht erhellte das Präsidialmitglied, Reichstagsabgeordneter Keinitz. Am Nachmittag fand eine Führung durch die internationale Messe statt.

Eine Betriebsbeschränkung bei den Boshwerten.

nz. Berlin, 2. Okt. Wie das B. F. aus Stuttgart meldet, muß bei den Boshwerten infolge Mangels an Ausrüstungen von kommender Woche an eine erhebliche Betriebsbeschränkung eintreten. Die wöchentliche Arbeitszeit wird auf 32 Stunden festgesetzt und dauert von Dienstag bis Freitag.

Das neue preußische Wahlgesetz.

Der amtliche Pressedienst der preußischen Staatsregierung teilt uns mit:

Das preußische Staatsministerium hat in seiner Sitzung vom 30. September den vom Ministerium des Innern vorgelegten Entwurf eines Wahlgesetzes zur preußischen Landesversammlung angenommen. Es wurde lediglich eine Modifikation vorgenommen, während man ursprünglich geplant hatte, auf je 44 000 Stimmen ein Mandat entfallen zu lassen, hat man nunmehr beschlossen, in dem der Landesversammlung vorzulegenden Gesetzentwurf die Durchschnittsziffer auf 50 000 zu fixieren. Man hatte die Ziffer von 44 000 in der Weise errechnet, daß man die Wahlbeteiligung in der Stärke der letzten Reichstagswahl, d. h. von etwa 80 Prozent zugrunde legte und an ein Parlament von etwa 400 Abgeordneten dachte. Bei der jetzt festgesetzten Ziffer von 50 000 Stimmen für ein Mandat würde, die gleiche Wahlbeteiligung von etwa 80 Prozent vorausgesetzt, das Parlament circa 360 Abgeordnete umfassen, eine Anzahl, die nach Ansicht der Regierung zur Bewältigung der parlamentarischen Arbeit in der zukünftigen Zeit genügen wird und die gegenüber der Zahl von 400 Abgeordneten der Staatskasse bedeutende Ersparnisse ermöglichen wird.

Als besonders wesentlich ist an dem Wahlgesetzentwurf hervorzuheben, daß er, anknüpfend an den Entwurf des Reichswahlgesetzes, der aus technischen Gründen von der Reichsregierung nicht mehr akzeptiert werden konnte, allen Parteiverhältnissen die unbedingt Berechtigung gleichmäßig zuteil werden läßt. In der Begründung wird darüber gesagt: „Insbesondere ermöglicht er dadurch, daß er grundsätzlich Kreiswahlvorschläge vorzulegt, aber andererseits die Einreichung von Verbandswahlvorschlägen an deren Stelle dem Ermessen der Parteien anheimstellt, jeder Partei nach ihrem Gutbefinden und nach der eigenen Einschätzung ihrer Kräfte entweder in einem enger oder weiter bemessenen Bezirke ihre Kandidaten zur Wahl zu stellen. Dadurch wird — unter Ausschluß jeder Wahlgeographie — auf der einen Seite den kleineren Wählergruppen, die in dem einzelnen Wahlkreise nicht über die nötige Stimmzahl für die Wahl eines Abgeordneten verfügen, ermöglicht, an bessere Aussichten im Wahlverbände zu appellieren; andererseits entfällt für die großen Parteien die Notwendigkeit, endlose Wahllisten mit ihren bekannten Nachteilen aufzustellen und durch das Wahlverfahren zu schleppen. Das Verfahren ermöglicht, daß ebensowohl die anerkannten Kandidaten der größeren Parteien als auch diejenigen der kleineren örtlichen Wählergruppen zur Geltung kommen. Mit dieser Möglichkeit ist zugleich der weitere Vorteil verbunden, daß auch da politische Tätigkeit entfaltet und das staatsbürgerliche Interesse am Wahlvorgang geweckt wird, wo sonst die Aussichtslosigkeit, den eigenen Kandidaten durchzubringen, für Leitung und Anhänger einer Partei die Neigung zu passivem Verhalten nahelegen würde.“

Der andere große Vorteil des vorliegenden Gesetzes liegt in dem Prinzip der kleinen Wahlkreise. Noch zur verfassunggebenden preußischen Landesversammlung hat man in 23 großen Wahlkreisen gewählt, die vielfach so umfangreich waren, daß ihre Grenzen mit denen der Provinz zusammenfielen. Der neue Entwurf schafft 74 Wahlkreise und vermeidet trotzdem, da er sich so weit wie irgend möglich an die örtlichen politischen Grenzen hält, eine Zerstückelung politisch und wirtschaftlich zusammenhängender Gebiete. Daneben werden 19 Verbandswahlkreise zugelassen. Die Begründung lautet über die kleinen Wahlkreise u. a. das Folgende: „Das Prinzip der kleinen Wahlkreise, die dann in der daneben bestehenden Einrichtung der Wahlverbände eine Ergänzung und ein Korrektiv finden, bietet vor allem auch den Vorzug der Elastizität. Es überläßt es dem Ermessen der Wählergruppen ob sie einen Wahlkreisvorschlag aufstellen oder sich mit Gleichgesinnten benachbarter Wahlkreise zur Einreichung eines gemeinschaftlichen Wahlvorschlags verbinden wollen. Es wird weiter sowohl dem Bedürfnis enger Zusammengehörigkeit zwischen dem Abgeordneten und seinen Wählern Rechnung getragen, als andererseits da, wo es nötig erscheint, die Wahlhandlung von der Notwendigkeit einengender Rücksichtnahme auf rein örtliche Verhältnisse und Interessen befreit. Endlich wird der Grundsatz der Unmittelbarkeit der Wahl insofern besonders wirksam gewahrt, als bei keinem anderen System für die Wahl im Wege der Landesliste ein so geringer Raum noch übrig bleibt, als bei diesem. Der gegen die Einführung der Landeswahllisten erhobene Einwand, daß dadurch einzelne Abgeordnete unmittelbar durch die Parteien ernannt werden, wird so bis zur Bedeutungslosigkeit entkräftet.“

Preussische Landesversammlung.

W. T.-B. Berlin, 1. Oktober.

In Beantwortung seiner Anfragen äußert sich die Regierung u. a. zu dem Erlass des Unterrichtsministeriums, wonach wahlmündigen Schülern der Beitritt zu vortripolitischen Vereinigungen und die Teilnahme an ihren Veranstaltungen verboten ist.

Ein Antrag De Laze (D. Nat.), darauf hinzuwirken, daß Schüler bei gemeinsamen Ausflügen freie Fahrt oder Fahrpreisermäßigung erhalten, geht an den Hauptauschuss.

Es folgt die Beratung eines von allen Parteien unterstützten Antrags Dr. Schmidtman (Zentr.) und Dalmer (D. Nat.) auf Schaffung von Einrichtungen für Kinderbewahrsanstalten in den staatlichen und privaten Säugern.

Abg. Dalmer (D. Nat.): Es ist notwendig, daß das Wohlfahrtsministerium einen maßgebenden Einfluss in sozial-hygienischer und sanitärer Hinsicht auf die staatlichen Säugern erhält.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Ein Antrag Kossich (Dem.) erlaubt die Regierung, bei der Reichsleitung auf die Erhöhung des Ehrentages der Kriegsveteranen hinzuwirken. Da kein zukünftiger Regierungsvoranschlag anwesend ist, soll kein Entscheid für die nächste Sitzung gefordert und der Antrag erst dann beraten werden.

Ein Antrag Eiler (Zentr.) erlaubt die Regierung, jetzt öffentliche Arbeiten, namentlich die Instandsetzung von staatlichen Gebäuden, in möglichst großem Umfang vorzunehmen und dabei das Handwerk, besonders kleine Organisationen, angemessen zu berücksichtigen.

Ein von sozialistischer Seite eingebrachter Abänderungsantrag Adolf Hoffmann (U. S.) will an die Stelle der Aufhebung an die Organisationen möglichst die eigene staatliche Regie treten lassen. Die Anträge gehen an den Hauptauschuss.

Ein Antrag Adolf Hoffmann (U. S.) fordert die Bereitstellung von Mitteln zur Entschädigung von Kleinrentnern für Verluste durch die Krieg- und Kriegswirtschaft. Mit ihm verbunden wird ein Antrag Zulfassow (D. Nat.) zur Bekämpfung der infektiösen Aszose unter den Tieren und die Bereitstellung des erforderlichen Schadenersatzes.

Ein Antrag Zulfassow (D. Nat.) erlaubt um Unterstützung der israelitischen Gemeinden, die die Flüchtlinge aus Oberschlesien aufgenommen haben. Der Antrag findet lebhaften Beifall. Ein Regierungsvertreter sagte schnelle und ausgiebige Hilfe zu. Der Antrag geht an den Hauptauschuss.

Abg. Lubke (D. Nat.) kündigt für die nächste Sitzung einen Wahlgesetzentwurf seiner Partei an, da die Regierung ihr Verbleiben, den Wahlgesetzentwurf am vergangenen Mittwoch vorzulegen, nicht eingelöst habe.

Präsident Leinert: Der Wahlgesetzentwurf ist gestern im Staatsministerium beraten worden. Es sind Änderungen vorgenommen worden und der Entwurf ist an das Ministerium des Innern zurückgegangen. (Dort! Dort! rechts.)

Nächste Sitzung Mittwoch; Antrag Adolf Hoffmann (U. S.) auf Sozialisierung des Lichtzielwezens u. a. Schluß gegen 6 Uhr.

Streik im Berliner Zeitungsgewerbe.

Bb. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In der von der Arbeitsgemeinschaft freier Angestellter Verbände einberufenen Versammlung der Angestellten im Berliner Zeitungsgewerbe ist gestern abend der Streik beschlossen worden. Der Streik hat heute früh begonnen. Der Transporthilfsverband, dem das Fahr- und Ausrägerpersonal angehört, hat sich diesem Vorhaben angeschlossen. Ebenso haben die technischen Angestellten der Zeitungsbetriebe und die kaufmännischen Angestellten ihre Solidarität insofern ausgedrückt, als sie keinerlei Streikarbeit leisten wollen. Das Erscheinen der großen Berliner Zeitungen ist noch längere durch den Streik nicht gefährdet. Heute morgen sind nach sämtlichen Zeitungen zur Ausgabe gelangt.

Ein Protest der U. S. P. gegen Moskau.

Bb. Berlin, 2. Okt. Die Zentralkommission der U. S. P. erhebt in dem Berliner Hauptorgan der Partei entschieden Protest gegen die Einmischung der Moskauer Internationale in die Angelegenheit der Einberufung des Parteitag der deutschen Unabhängigen. Der Protest beginnt mit folgenden Sätzen:

Das Exekutivkomitee der Dritten Internationale hat gegen die Abhaltung unseres Parteitages am 12. oder 14. Oktober entschieden protestiert. Diesen Protest weisen wir ganz energisch zurück. Noch sind wir an die Dritte Internationale nicht angeschlossen, noch haben wir unter Selbstbestimmungsrecht, noch ist das Votum der kommunistischen Internationale nicht im Bereich unserer Partei. Wir lassen uns das Recht, selbst und allein den Tag des Zusammentritts unseres Parteitages zu bestimmen, nicht nehmen, und weisen daher diesen Einmischungsversuch auf das entschiedenste zurück.

(6. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Geschwister Wallenrode.

Roman von Me-Dore Tanner.

Martin sagte nichts. Natürlich hatte der Vater recht, aber er kannte eben nicht die gerade in den Kreisen Berlins, aus denen seine Frau stammte, herrschende Verwöhnung. Er wollte ihm nicht sagen, daß Lisa über Giebergers Theater und Konzerte die Klüßeln zucken würde, sie, die gewöhnt war, die allerersten Künstler zu hören, die ersten Restaurants zu besuchen, in den feinsten Geschäften einzukaufen. Er leuchtete nur leicht, und sein Vater meinte scherzend:

„Na, na, Martin, du hast doch nicht etwa Anlage zum Pantoffelheld?“

Er kam nicht dazu, etwas zu antworten, denn man war angelangt, und unten am Gartengitter stand die Mutter und winkte schon dem Sohne zu.

Kenate kam eilig in der Küchenschürze herbeigelaufen, um den Bruder zu begrüßen, und wie stets, wenn er mit den Schwestern zusammen war, spürte er einen leichten Ärger, daß Lisa so gar nichts tat, der Schwester zu helfen. Aber er wußte, das ließ sich nicht ändern.

Da war seine Frau anders, die trotz aller Vorliebe für Eleganz und gesellschaftliche Zerstreungen doch ihren Haushalt wie am Schnürchen hatte und es auch verstand, gelegentlich selbst mittätig einzugreifen.

Kenate war seine Lieblingschwester, er und sie glichen sich im Charakter, und über ihnen beiden war jetzt das gleiche Schicksal, das sie in einen Wirkungskreis gezwungen hatte, der ihren eigenen Wünschen und Anlagen eigentlich nicht entsprach.

Es war Zufall, daß am Abend Martins Blide gerade auf Kenate ruhten, als Fabrikbesitzer Gerlich den Salon betrat. Er sah das Aufleuchten in ihren Augen,

Die Zukunft Logos und Kameruns.

W. T.-B. Berlin, 2. Okt. (Drahtbericht.) Die Zeitungsnachrichten, daß Frankreich die ehemaligen deutschen Kolonien Logos und Kamerun zu annektieren beabsichtige, machten die Mitglieder des Reichstages Laperrens und Bernd zum Gegenstand einer Anfrage an die Reichsregierung. Die Reichsregierung kennt die israelischen Zeitungsnachrichten und verfolgt sie genauestens. Sie wird selbstverständlich keine Mittel unversucht lassen, auf die Einhaltung der Bestimmungen des Artikels 2 des Friedensvertrages hinzuwirken. Die deutsche Regierung kann jedoch nicht annehmen, daß die französische Regierung angesichts des klaren Wortlautes des Vertrages mit der Absicht umgehen oder damit durchdringen könnte, die früheren Kolonien Logos und Kamerun zu annektieren. Eine solche von der Reichsregierung nicht im Einflang stehende Maßnahme, der die Reichsregierung die Anerkennung verweigern würde, widerspricht der von der französischen Regierung mit so großem Nachdruck vertretenen Politik der direkten Erfüllung des Friedensvertrages.

Das kleine deutsche Eigentum in Italien bleibt von der Liquidation ausgenommen.

W. T.-B. Berlin, 2. Okt. (Drahtbericht.) Der deutsche Botschafter beim Quirinal in Rom teilt unter dem 30. Sept. mit, daß das königliche Dekret über die Befreiung des sogenannten kleinen deutschen Eigentums von der in Artikel 267 des Verlaßter Friedensvertrages zugelassenen Liquidation nunmehr erlassen. Das Dekret ist von einer amtlichen Verkaufsbearbeitung begleitet, wonach der Minister in Übereinstimmung mit der seit längerer Zeit von der Regierung ergangenen Anweisung die Befreiung und Rückgabe des kleinen deutschen Eigentums an die Eigentümer beschloß. Als kleines Eigentum wird dasjenige betrachtet, das nach den gegenwärtigen Preisen einen Wert bis zu 50 000 Lire hat. Ausgenommen bleiben Geldbeträge. Die Bewertung erfolgt unter der Berücksichtigung des Gesamtvermögensbestandes der einzelnen beteiligten Personen. Die Verkaufsbearbeitung bezieht sich nicht auf die lokale und wirtschaftliche Bedeutung dieser Kategorie hervor.

Ein Marinebeirat beim amerikanischen Handelskommissar in Berlin.

Bb. Berlin, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Auf Veranlassung des amerikanischen Flottendepartements ist bei dem amerikanischen Handelskommissar in Berlin die Stelle eines Marinebeirats geschaffen worden, für deren Befehluna Commodore Bucher, dessen Vater in früheren Jahren amerikanischer Marineattaché in Berlin war, in Aussicht genommen worden ist.

Wahlen in Elsaß-Lothringen.

nz. Paris, 1. Okt. Havas zufolge haben gestern die Generalräte im Elsaß die Wahlen für den konjunkturalen Rat vorgenommen, den die französische Regierung für Elsaß-Lothringen einberufen hat. Das Departement Oberelbe wählte folgende 6 Mitglieder: Drumm, From, Sägg, Kudoß, Campe und Wiska. Das Departement Niederelbe wählte 8 Mitglieder, und zwar: Kampacher, Quirin, Jehl, Krohmer, Weidmann, Levo, Schiele und Georges Weiß.

Altendiebstahl in der Wiener französischen Gesandtschaft.

D. Wien, 2. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Vor einigen Tagen ist in der hiesigen französischen Gesandtschaft ein Einbruch verübt worden. Es wird jetzt erst bekannt, daß ein Bündel Aktien von großer Wichtigkeit gestohlen wurde. Es ist anzunehmen, daß der Einbruch zu diesem Zweck verübt wurde.

Störung einer Wiener christlich-sozialen Wähler-versammlung durch Volkswehränner.

W. T.-B. Wien, 1. Okt. Einer Korrespondenz zufolge brangen gestern abend etwa 50 mit Bajonetten bewaffnete Volkswehränner in eine christlich-sozialen Wähler-versammlung ein und begannen auf die Teilnehmer einzuschlagen und sie aus dem Saale herauszubringen. Angeblieh ein von einem Volkswehränner abgegebener Schuß rief eine Panik hervor. Die Polizei stellte die Ruhe wieder her. Dieser Vorfall hat in bürgerlichen Kreisen große Erregung hervorgerufen. Staatssekretär Renner berief einen außerordentlichen Kabinettsrat ein und beauftragte den Staatssekretär für das Heerwesen, bis dahin das Material für die Unterdrückung des Falles vorzubereiten.

Staatssekretär Deutsch erließ einen Befehl an die Wehrmacht, in dem es heißt: Ich werde jede im Wahlkampf erfolgte gewalttätige Handlung von Angehörigen der Wehrmacht aufs strengste ahnden. Wer verlegt, Andersgesinnten seinen politischen Willen anzuhängen, ist nicht würdig, den Ruf des Wehrmanns zu tragen und wird konungslos aus den Reihen der Wehrmacht entfernt werden.

die zarte Röte, die ihr etwas blaßes Gesicht überzog, und er wandte sich mit größerem Interesse dem großen, blonden, etwas plumpen Manne zu, den er erst flüchtig kannte, da Gerlich mehrere Jahre auf großen Auslandsreisen gewesen und erst nach dem Tode seines Vaters ganz nach Gieberg übergesiedelt war.

Er sah, wie herzlich freundschaftlich er sich mit den Eltern begrüßte und wie er dann kameradschaftlich, Kenate die Hand schüttelte, die glücklich lächelnd zu ihm auf sah. Er trat auf den Gast zu und begrüßte ihn lebhafte, als es sonst bloßen Bekannten gegenüber seine Art war.

Es war den beiden Männern wohl selbst nicht bewußt, daß sie sich gegenseitig wie prüfend einen Augenblick musterten, aber in beiden war ein Gefühl der Sympathie zueinander, ein unausgesprochener Gedanke: Wir werden uns schon verstehen.

Gerlich überragte Martin von Wallenrode noch um ein Beträchtliches; dieser sah mit seiner großen, schlanken Gestalt fast schwächlich neben ihm aus, der nichts Elegantes und Bestechendes in seinem Äußeren hatte, wie das, was gerade sehr weiblich empfindende Frauen am meisten schätzen: echte Männlichkeit.

Sie wechselten einige freundliche Redensarten miteinander; Wallenrode äußerte seine Bewunderung über die großen Erweiterungen der Gerlich'schen Fabrikanlagen, und Gerlich lud ihn lebhaft zu einer Besichtigung ein und gab ihm Erklärungen über die Bedeutung der neuen Gebäude. Da trat durch die Portieren der gegenüberliegenden Tür Lisa ins Zimmer, und er verlor plötzlich den Faden seiner Unterhaltung, und Martin sah in seinen Augen, die sich auf die Eintretende hefteten, einen Ausdruck, der ihn plötzlich mit einem Gefühl heißen Bedauerns an Kenate denken ließ. Nein, sie hatte hier nichts zu hoffen, sein armes Schwesterchen, auch hier würde sie zurückstehen müssen. Und er mußte sich sagen, daß, wie seine älteste Schwester jetzt dastand in ihrer ganzen bezaubernden Lieblichkeit, sie

Das englisch-russische Handelsabkommen.

nz. London, 2. Okt. „Daily Herald“ meldet, daß sich die Vertreter Großbritanniens und Sowjetrußlands bereits über folgende Punkte des britisch-russischen Abkommens geeinigt haben sollen:

1. Waren jeder Art mit Ausnahme von Kriegsmaterial können nach Rußland ein- oder ausgeführt werden.

2. Die Schifffahrt beider Länder fällt unter das allgemeine internationale Gesetz.

3. Jeder Staat kann nach dem Gebiet des anderen Handelsagenten schicken, die alle Vorrechte genießen, welche gewöhnlich den Konsuln zugebilligt werden.

4. Die britische Regierung sieht von der Beschlagnahme aller Waren ab, die Privatpersonen russischer Staatsangehörigkeit gehören.

5. Die Frage der Schulden der zaristischen Regierung wird der Friedenskonferenz vorbehalten.

6. Beide Regierungen können das Abkommen mit sechsmonatiger Frist kündigen.

Die russische Delegation hat bereits große Einkäufe von Rohwaren und Maschinen bewerkstelligt. Die erste Bezahlung wird in Gold geschehen, das bereits in einer Bank in Reval deponiert ist. Dieses Gold wird in England zum Marktwerte, 20 Prozent über Nominalwert, angenommen werden, nach Abzug der Transport- und Versicherungskosten.

Die englischen internationalen Verträge vor dem Völkerbund.

W. T.-B. London, 2. Okt. (Drahtbericht.) Bei Inkrafttreten des Völkerbundsvertrages hat die englische Regierung dem Sekretariat 16 internationale Verträge zur Realisierung und Veröffentlichung übergeben. Lord Curzon teilt nunmehr dem Völkerbund mit, daß England alle von ihm in Zukunft abzuschließenden internationalen Verträge dem Völkerbund unterbreiten werde.

Ein Zugeständnis der englischen Grubenbesitzer.

W. T.-B. London, 2. Okt. (Drahtbericht.) Nach Zeitungsmeldungen haben die Grubenbesitzer den Bergarbeitern eine Lohnerhöhung von 1 Schilling pro Tag zugelaßt, falls die jährliche Produktion 240 Millionen Tonnen übersteigt. Nach dem früheren Angebot der Grubenbesitzer sollte eine Lohnerhöhung eintreten, und zwar um einen halben Schilling bei einer Jahresproduktion von 242 Millionen Tonnen, von 2 Schilling bei einer Förderung von 250 Millionen Tonnen und 3 Schilling bei einer Jahresförderung von 260 Millionen Tonnen.

Die Fahrt der belgischen Sanitätszüge durch Deutschland.

nz. Brüssel, 2. Okt. (Havas.) Auf das Telegramm des Präsidenten des Internationalen Roten Kreuzes, Ador, an die deutsche Regierung, in dem er um Erleichterung der Durchfahrt durch Deutschland für die nach Polen bestimmten belgischen Sanitätszüge eruchte, antwortete der deutsche Minister für nationale Verteidigung (?) mit folgender Depesche: Die deutsche Regierung beehrt sich, Ihnen zur Kenntnis zu bringen, daß die nötigen Anweisungen für die Durchfahrt der belgischen Sanitätszüge bereits am 29. September gegeben wurden.

Weiterer Vormarsch Wrangels.

W. T.-B. Paris, 2. Okt. (Drahtbericht. Havas.) Nach einer Meldung aus Konstantinopel sind die Truppen des Generals Wrangel trotz verweigerter Widerstandes des Feindes, der immer neue Regimenter ins Gefecht wirft, besonders Kavallerie und sibirische Truppen, weiter gegen Sibirien vorgerückt.

Die Bolschewiken in Sibirien.

W. T.-B. Rotterdam, 2. Okt. (Drahtbericht.) Laut „Rieuwe Rotterdam Courant“ meldet der Wochenbericht des britischen Kriegsministeriums unter der Rubrik „Sibirien“: Alle bolschewistischen Divisionen haben die Ostfront verlassen. Die Bolschewiken verlieren in Sibirien bedeutend an Boden. Antibolschewistische Streitkräfte sind in Tomsk, Nisolskiwsk und anderen Orten aufgetaucht.

Die Invalidenversicherung in der Schweiz.

nz. Bern, 1. Okt. (Drahtbericht.) Nach längerer Debatte, die sieben Sitzungen in Anspruch nahm, beschloß der Nationalrat ohne Opposition, auf den Entwurf eines verfassungsmäßigen Artikels, betr. die Einführung der Alters- und Invalidenversicherung, einzugehen.

für jeden, der nur nach dem Äußeren urteilte, ohne Zweifel die Begehrenswertere seiner beiden Schwestern war.

Mit einem kurzen Wort der Entschuldigung gegen ihn ging Gerlich Lisa entgegen, und der scharf beobachtende Wallenrode sah, daß in Lisas Gesicht sich keine Miene veränderte, mit dem gleichen, liebenswürdigen Lächeln, das beim Eintritt auf ihrem Gesicht gelegen, ließ sie sich von dem großen, blonden Manne die Hand küssen, wandte sich dann anderen Gästen zu, und erst in dem Augenblick, als der schlanke, fast zierliche Leutnant Graf Handegg sich über ihre Hand beugte, schien es dem Bruder, als vertiefe sich die Farbe ihrer Wangen.

Graf Handegg war als Sohn eines alten Freundes des Obersten von Wallenrode einer der wenigen Offiziere des in Gieberg stehenden Infanterieregimentes, der öfter im Wallenrodeschen Hause verkehrte, und Martin erinnerte sich plötzlich, daß seine Frau ihm einmal eine Andeutung gemacht, als bestände zwischen Handegg und Lisa eine Art Schwärmerei. Aber Handegg war ebenso arm wie sie, also war die Sache aussichtslos, so aussichtslos, wie damals seine Jugendschwärmerei für Herta von Wunder.

Er sah hinüber zum kleinen Essofa in seiner Mutter Zimmer, wo Herta neben Tante Cordula saß. Es lag ein leiser Hauch des Verblüffenseins über dem etwas zu blassen, schmalen Mädchen gesicht, und Martins Gedanken eilten unwillkürlich vergleichend zu seiner Frau, die in ihrer strahlenden, jugendfrischen Schönheit noch ganz wie ein junges Mädchen wirkte, trotz der zwei Kinder. Und doch, wie Herta so dasaß, in dem schlichten hellblauen Kleide, das weiche, aschblonde Haar ohne jede Künsterei im Nacken aufgesteckt, die dunkelgrauen, klugen Augen mit liebevollem Blick auf die alte Dame gerichtet, hatte sie etwas unendlich Sympathisches, etwas unleugbar Vornehmes.

(Fortsetzung folgt.)

An die geehrten Tagblatt-Bezieher!

Wie die Zeitungsträger in vielen anderen Städten, so verlangen auch hier die Tagblatt-Träger Sonntagsruhe und wollen das „Wiesbadener Tagblatt“ Sonntags nicht mehr austragen. Wir sind deshalb genötigt, die Sonntag-Morgenausgabe mit der Samstag-Abendausgabe zusammen schon am Samstag austragen zu lassen.

Da zur Durchführung dieser Maßnahme eine Änderung der Arbeitsteilung erforderlich ist, bitten wir unsere geehrten Anzeigengeber, größere, für obenbenannte beide Ausgaben bestimmte Anzeigen möglichst frühzeitig aufzugeben, um gute Ausführung und rechtzeitige Aufnahme gewährleisten zu können.

Der Verlag.

Wiesbadener Nachrichten.

Sternennächte.

Unbewegte Luft ruht über den sich dehrenden Feldern. Weiter scheinen sie sich zu breiten, leit der Ähren goldgelbes Gewoge sie nicht mehr überparant. Tieftraum glänzt die frühe Scholle, die eben der rastlose Pflug aufwirft. Ein harter Engerich steigt von diesen Ädern auf und nicht sich mit der leuchtenden Kühle, die im Abendnebel aus den Wäldern der Talstrecke aufkommt. Von der Höhe leuchten im Dämmern die Kartoffelfelder. Ihr Quailn zieht schwer hinüber zur Landstraße, auf der im langsamen Trott der Bauer die Ackergeräthe heimführt. Über, Wälder, Wiesen, maltschne Scherben hinter Busch und Baum, hinter jeden Wabi am Wegrand. Und nicht mit seinem Licht einen unirdischen Frieden über die Stätten der Menschen.

Erwiger, rufschaliger Sterne voll glänzt die unendlich sich wölbende Kuppel des Himmels. In Gruppen hat sie sich das Orientierungsbedürfnis der Menschheit zusammengetrommelt. Demen hat es Namen verliehen, hinter denen oft tiefere Symbolder sich verbirgt. Über das weite Gewölbe spannt sich, weißlich schimmernd, die Milchstraße. An ihre Gedächtnisse rühre ich den das Deuten der Alten. Sie ist die Weisheit, sagten die Griechen Homers, die Apollons flamender Sonnenwagen hinterließ, als Phantoms unfundige Hand die ewigen Risse leitete und den Weltbrand entfachte, durch den die Welten verdorren, die Pykne auflockerten, die Reiter schwarz abtrampeln wurden. Die Römer haben in der Milchstraße den Weg zum Olymp des Jovis, zu dessen Seiten die Wohnungen der Unsterblichen standen. Die Araber nennen sie den Himmelsfluh, an dem die Sternbilder der Tiere zur Tränke gehen. Wieder andere Völker haben in ihr den Pfad der Toten fürüber ins Land der ewigen Seligkeit.

So hat das Denken der Menschen aller Zeiten im Anblick der Wunder des gestirnten Himmels sich beflügelt und ist hinwiegend hinaufgeschritten ins Reich der goldenen Mächte und Sagen. Und selbst wir mächtigen Gegenwartsmenschen können uns dem Zauber der rätselhaften Unendlichkeit des nächtlichen Schimmernden Weltalls nicht entziehen. Gedankenvoll tasten unsere Hände die Schatten der großen Gebirgsfelsen auf der blauen Mondhöhe ab. Wer wissen könnte, wie es da aussieht. Sucht es nicht in uns auf, wenn wieder einmal einer die alte These vertritt von den Marsbewohnern? Wenn es möglich wäre, zu wissen, daß noch andere belebte Welten neben unserer alten Erde durchs All rollen. Und willig folgen wir wohl der fihnen Phantasie eines Hugo Erspillers, der uns etwas vorkahelt von der Reise nach dem Mond, von dem Besuch auf dem Mars.

Es ist des schweigenden, unendlichen Weltalls behre Maresität, die aus dem nächtlichen Sternenhimmel zu uns redet; sie lehrt unser Denken den ewigen Dingen zu die größer und gewaltiger sind als Menschenwerk und Menschenwollen. Wie sagt doch Kant? Zwei Dinge sind es, die noch immer wieder von neuem mit Bewunderung erfüllen; der ostirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.

S. u. H.

Wiesbaden als Kur- und Kongressstadt. Über den Besuch eines Teils des Kongresses der Naturforscher und Ärzte schreibt am Teilnehmer, Prof. Dr. Lennhoff, in der „Vollst.“ u. a.: „Die als ständige Tagungsstätte des Kongresses für innere Medizin eng mit den wissenschaftlichen Bestrebun-

gen der Ärzte verbundene Bäderstadt hatte die Mitglieder der Naturforscherversammlung zu einem Besuch eingeladen. Über 300 Teilnehmer waren in einem Sonderzug der Einladung gefolgt. Klugerweise gab es nicht sofort einen großen Empfang, sondern bis nachmittags 4 Uhr war die Zeit freigegeben, damit sich jeder ganz ungenötigt davon überzeugen könne, wie es jetzt in Wiesbaden aussieht. Wiesbaden hat immer noch keine alte Schönheit... Die Bitte des Begeleiteten Dr. Behr in seiner Begrüßungsansprache, wie früher wissenschaftliche Versammlungen in Wiesbaden abzuhalten, und die Einladung, eine der künftigen Naturforscherversammlungen hier abzuhalten, fand warmen Widerhall. Desgleichen, was ergänzend hierzu Prof. Blumenfeld als Vorsitzender des „Wiesbadener Ärztevereins“ sagte. Der Wiesbadener Komitee um so aufrichtiger sein, als in der Tat der eigene Augenchein lehrt, daß für den Arzt kein ernster Grund vorliegt, einem Kranken eine Kur in Wiesbaden nicht zu empfehlen oder gar ihr zu widersprechen. Nimmt man die Tatsache der Befekung und ihren äußeren Ausdruck als gegeben hin, dann lebt man in Wiesbaden so schön und für seine Gesundheit so vorteilhaft, wie es oben den die den Vorläufer Wiesbadens und seiner Heilmittel entsprach. Wer sich um die Befekung nicht kümmert, um den kümmert sie sich auch nicht, der Kurgast lebt ganz unbehelligt. Der Kochbrunnen bleibt Kochbrunnen, die Quellen haben keinen Grad ihrer natürlichen Wärme verloren. Die Heilwirkungen sind unändernd, das Kurhaus ist noch immer eins der schönsten, die es gibt, das Kaiser-Friedrich-Bad, das kaum irgendwo leinergleichen hat, sieht aus, als wenn es erst in diesem Jahre eröffnet worden wäre.“

Zur Brennstoffversorgung im kommenden Winter schreibt uns das Kohlenamt: Die große Mehrheit des Publikums zeigt für die überaus schwere Lage der Brennstoffversorgung im Winter 1920/21 noch wenig Verständnis. Unsere verschiedenen Aufforderungen, in welchen auf den Ernst der Lage hingewiesen und zur Bestellung von Kohlenbeständen aufgefordert wurde, haben so gut wie keinen Erfolg gehabt. Die Bestellungen bei den Händlern und beim Kohlenamt gehen nur ganz spärlich ein. Es sei daher hier nochmals darauf hingewiesen, daß sowohl Haushaltungen als auch Gewerbe ernstlich Gefahr laufen, im kommenden Winter zu erliegen, wenn sie sich nicht rechtzeitig Kohlenbestände als Strohmittel beschaffen. Wir verweisen auf die erneute Bestimmung über die Abgabe von Kohlenbeständen in der heutigen Ausgabe und eruchen die Verbraucher dringend, die Entdeckung baldmöglichst vorzunehmen.

Lebensmittelverteilung. Im Anzeigenteil befindet sich der Lebensmittelverteilungsplan für die kommende Woche.

Schulgebühren für die höheren Lehranstalten. Soeben ist ein Ministerialerlass ergangen, wonach ab 1. Oktober 1920 an den staatlichen sowie den vom Staat und anderen gemeinsam unterhaltenen höheren Lehranstalten für sämtliche Schüler und Schülerinnen das Schulgeld allgemein jährlich auf 500 M. festgesetzt wird. Das ist etwa der doppelte Preis, der bisher an den bisherigen höheren Lehranstalten gezahlt wurde.

Wichtige Lehrveranstaltungen. Der Wiesbadener Lehrerverein hielt am vergangenen Montag seine Septemberversammlung ab. Einleitend gedachte der Vorsitzende der verstorbenen Mitglieder Herren Denkel und Benzler. Herr D. Philipp verbreitete sich in längerem Vortrag über die Arbeit der Arbeitsgemeinschaften und die Einrichtung an pädagogischen Universitätsseminaren in Jena. Ausgehend von dem Einfluß der Revolution auf die Veranbarung jedes Standes formulierte er unsere bestehenden Arbeitsgemeinschaften als ein Bindnis zwischen der bisherigen und der für die Zukunft geforderten Lehrerbildung. Sie bedeuten Loslösung von der alten Erziehungswissenschaft, Richtungsabend für ihren inneren Ausbau hält der Redner die Einrichtung an pädagogischen Universitätsseminaren in Jena, wozu er persönliche Gründe wiedergibt. Die pädagogische Arbeitsgemeinschaft soll den Lehrern neben einem geeigneten theoretischem Lehrkursus zu selbständiger, praktischer Arbeit bieten, dabei sich nicht nur an Gegebenes klammern, sondern Neues ausprobieren und kritisch verarbeiten. Wo der wünschenswerte Anschluß an eine Universität nicht möglich ist, wäre, wie in der Ansprache erwähnt wurde, die Anlehnung an eine Volkshochschule anzustreben. Vor allem muß die pädagogische Arbeitsgemeinschaft in enger Wechselbeziehung zur Schulleitung stehen, von wo sie Anregung empfängt und wo sie Erarbeitetes anwendet und prüft. Damit bedeutet sie einen Schritt auf dem Wege zur Pädagogik als Erfahrungswissenschaft, als Quellwissenschaft. Im weiteren Verlauf nahm die Versammlung von der geplanten Satzungsänderung, betr. Aufnahme von Lehretinnen, Kenntnis. Ferner wird beschlossen, daß der Verein dem Volkshochschulbund als korporatives Mitglied beitrete. Als künftiges Versammlungslokal wird die „Turnhalle“ gewählt. Für das Luft- und Sonnenbad „Volkspark“ wird ein einmütiger Beitrag von 100 M. bewilligt. Die übrigen Punkte der Tagesordnung kamen wegen Mangel an Zeit nicht zur Erledigung.

Erhöhung der Geldstrafen bei Gericht. Die Justizverwaltung trägt sich mit der Absicht, mit Rücksicht auf die Wertminderung des Geldes für alle Reichsgerichte die Strafrahmen für Geldstrafen zu erhöhen. Man will diese Erhöhung nicht aus finanziellen, sondern allein aus kriminellen Gründen vornehmen, da niedrige Summen nicht mehr genügend abschreckend wirken.

Zur Kapitalertragssteuer. Man schreibt uns: Die neuen Steuergeetze schreiben auch eine Abgabe bei Rentenversicherungen vor, worin man wohl mit Recht eine große Härte erblicken kann, denn wer sich mit einem Kapital, das für den für den Käufer für immer verloren geht, eine Rente kauft, tut dies doch nur der Not gehorchend, um damit sich eine höhere Einnahme zu sichern. Nun sind die Versicherungsgesellschaften sich selbst darüber im Unklaren; einige zahlen den Betrag voll aus, während ein großer Teil Abzüge von 3 bis 10 Prozent macht. Bei der Kapitalertragssteuer handelt es sich um Abzüge von dem Gewinn, die dem Kapitalisten, sei es nun von Grundstücken oder Wertpapieren verbleiben, das Kapital bleibt in seinem Besitz, während, wie gesagt, für den Rentenempfänger dasselbe verloren ist; er setzt sein Kapital auf und in den meisten Fällen nicht einmal, wenn er vor Abforderung des Kapitals stirbt, dann damit rechnet die Versicherungsgesellschaft. Auf Grund des Versicherungsvertrags ist die Versicherungsgesellschaft verpflichtet, einen bestimmten Betrag dem Versicherer solange er lebt, zu zahlen. In diesem moralischen Vertragsverhältnis kann auch eine Steuererhebung nichts ändern; Kontoführer, Beiträge müssen abgezahlt werden. Die hiesige Kassauische Versicherungsgesellschaft steht auch in richtiger Würdigung der unklaren Gesetzesbestimmungen auf diesem Standpunkt, ebenso die Kassauische Rentenversicherungsgesellschaft in Berlin sowie andere. Welche man ihrem nach dem Wortlaut des Gesetzes Abgaben erheben, so ist dies technisch und rechtlich fast unmöglich, da hier die jeweilige Höhe, die sich natürlich immer vermindert, auch das Alter des Rentenempfängers berücksichtigt werden mußte. Seltensfalls ist man sich bei der in Frage kommenden Behörde über die Schwierigkeit bezügl. der Ausführungsbestimmungen und ihrer Tragweite nicht bewußt gewesen, so daß dieses Gesetz unbedingt einer Korrektur bedarf. Es ist daher den betreffenden Rentenempfängern nur zu raten, gegen eventuelle Abzüge bei Versicherungsgesellschaften zu protestieren.

Aufhebung der Zwangsverwaltung für Knochen- und Leimleder. Nach einer Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums wird die Zwangsverwaltung für Knochen- und -Ergänze, insbesondere für Knochenfette und andere fettartige Stoffe, sowie für Leimleder aufgehoben.

Kalldünner. Aus Berlin wird berichtet: Das Kalldünner hat in beschränktem Umfang die wegen ihrer Geruchschwierigkeiten infolge Kohlenanzugheit eingesetzten Pfeffermülsen des bei den Landwirten besonders gebräuteten 40- bis 42prozentigen Kalldünners wieder aufzunehmen.

Die Grenzen der Zugsteuerpflicht sind oft schwer zu ziehen. Es liegen deshalb bereits eine lange Reihe von Entscheidungen des Reichsfinanzministeriums über einzelne Fälle vor. Zugsteuerpflichtig sind nach diesen u. a. Gebrauchsgegenstände aus Leder, nicht aber die Lederkleidung, Scherensetzler, die aus einem Holzstücken bestehen, der ausen mit Leder oder Lederersatzstoffen bezogen ist, sind auch ohne Auskleidung mit Schere, Fingerring und Kadem zugsteuerpflichtig. Kommen sie mit der fertigen Ausrüstung in den Handel, so stellen sie einen Schmuck- und Zierngegenstand der Inneneinrichtung dar, der der Zugsteuer unterliegt. Es gilt dies selbst dann, wenn etwa die Umkleidung auf der Außen- oder Innenseite mit zugsteuerfreien Stoffen hergestellt ist. Für Wanduhrwerke gelten die gleichen Bestimmungen. Sogenannte Arzelschiffe aus Leder, die in der Inneneinrichtung eine derartige Ausstattung aufweisen, daß sie nur für ärztliche Instrumente oder Hilfsmittel verwendet werden können, sind zugsteuerfrei. Antikenschilder für Koffer aus Leder aller Art sind zugsteuerpflichtig, ebenso Fußbodenstreicher aus Leder oder aus Abfällen von Lederfabriken.

Feld- und Gartenarbeiten im Oktober. Die Winterzeit ist in diesem Monat größtenteils beendet. Die Kartoffeln, Wurzelgewächse, Weichkorn werden eingeerntet. In warmen Tagen wird Hauf und Haack geerntet. Bereite zur Überwinterung Wirsing, Kohlrabi, Blattföh, Winterkopsalat. Das Winterkraut muß sorgfältig gewässert und gelagert werden. Eine nicht so sehr mit der Weisheit klüme trodrene Oktobertagung dessen viel nach, wie nicht, wenn die Trauben nach sind. In gutem Herbst lese man die besten Trauben besonders aus. Daß die roten Trauben auf dem Tretern säen.

Die Handelsbücher beim Geschäftsverkauf. Beim Verkauf eines Geschäfts bleiben die Handelsbücher im Besitz des früheren Inhabers. In einer Oberlandesgerichtsentscheidung heißt es: Anoruch des Käufers eines Geschäfts auf Mitübertragung der Handelsbücher kann sich mangels einer darauf bezugnehmenden Gesetzesbestimmung nur auf eine

Schneider- und Schusterrechnungen von Anno dazumal.

Kulturgeschichtliche Blauderei von Dr. Johannes Kleinpaul. Es ist ein freilich nur schwacher — Trost in jeharier teurer Zeit, wie wohlfeil in der „guten alten Zeit“ allerlei zu haben war, was wir zum Leben nötig brauchen. Beispielsweise, wenn wir heutige Schneider- und Schusterrechnungen mit folgendem vergleichen.

Wann kam überhaupt der Brauch auf, Rechnungen aufzustellen? Sehr früh ist das überhaupt nicht der Fall gewesen. In der allerältesten Zeit stellte sich jeder selber her, was er für sein einfaches Dasein bedurfte: Kleider und Schuhwerk baute er sich mit eigener Hand. Höchstens, daß bei einem Hausbau die Nachbarschaft mit zuriff. Das waren damals selbstverständliche „Nachbarschaften“.

Auch sonst hat man sich bei den verschiedensten Vantierungen mit dem dazu gehörigen Gerät: Pflügen, Eggen, Pflanz und Wagen, ja sogar mit allem, was man selber zu leisten verstand. Als sich die einzelnen Berufsweige ausbildeten, sogen Wanderrichter, Schneider, Schuster wie auch Lehrling in einem fort in jedem Ort, oder auch in mehreren, herum, wohnten der Reihe nach in jedem Hof eine Zeitlang, aber dort mit am allgemeinen Familientisch und beforatet dafür, was überall in ihrem Gewerbe nötig war. Darüber hinaus wurden sie auch entlohnt.

Mit der Verbreitung derartigen Hausbedarfs war im allgemeinen alles erfüllt. Nur in Einzelfällen wurde, namentlich aus dem Haushalt großer Herren, nachträglich zusammengestellt, was etwa eine Hochzeit, eine Kindtaufe, eine Festlichkeit, ein Leichenbegängnis, eine Romfahrt oder eine Wallfahrt zum heiligen Grab kostete. Indessen eigentliche Rechnungen waren auch das nicht. Alles dabei Nötige wurde entweder aus dem Ertrag der eigenen Wirtschaft beschafft oder schon vorher von auswärtig eingekauft. Der Kredit hat sich erst am Ausgang des Mittelalters entwickelt. Erst damals gewöhnte man sich an Schuldenmachen, noch später in manchen Fällen an Bezahlen.

In derselben Zeit, als das Geld mehr und mehr in Umlauf kam und ein Maßstab zum Erwerb von Gütern und Leistungen verschiedenster Art wurde, entwickelte sich der Brauch, alles geldlich zu verrechnen. Zuerst natürlich in den großen Handelsstädten. Im übrigen berechnete man sich immer noch alle Kosten im voraus. Von nachträglich einkaufenden Rechnungen war immer noch kaum die Rede.

Beweis dafür ist folgender Fall: Im Winter 1578/79 be-

schwerten sich die Dresdener Hofleute beim Kurfürsten August, daß „mit einem Male“ ein Paar Reistiefel, „lang wie der Schenkel“, die bisher um 20 bis 27 Groschen zu haben waren, 2 Gulden, ja sogar 2 alte Mark kosten sollten. „Bater August“ forderte darauf den Rat auf, diesen Preissteigerungen durch eine Handwertertaxe ein Ziel zu setzen. Der Rat überlegte sich die Sache und verfiel dann auf folgenden sehr zweckmäßigen Ausweg. Die Schusterrechnung sollte eine Probe machen. Das geschah dann so: die beiden „zu Hofe geschworenen Schuster“ lauteten am 10. Januar 1579 mit dem Ältesten des Handwerks eine Rindschul und zwei Kuhleder, die von zwei vereinigten Lohgerbern abgeschlachtet und insgesamt mit 5 Gulden 23 Groschen bezahlt wurden. Auf gleiche Art wurden noch ein Schaf- und Kalbsfell, Wech, Dani, Zwirn und sonstige Zutaten gekauft und genau berechnet. Am 15. Januar wurden dann die zugerichteten Hüte in der Werkstatt des Ältesten der Schusterzunft von den beiden vereidigten Meistern in Gegenwart von zwei Ratsmitgliedern und fünf Jungmeistern beähtigt und 26 Paar Schuhe daraus geschneitten: 15 Paar Männerstübe, 8 Paar Frauenstübe, 2 Paar Knabenstübe und 1 Paar Wädchenstübe. Fünf „Schuhnechte“ stellten an einem Tage diese 26 Paar Schuhe fertig. Als Lohn dafür erhielten sie zusammen (ohne Hülleder) 3 Groschen 4 Pfennig und zur Morgen- und Mittagsmahlzeit der zwei Meister und fünf Gesellen wurden 1 Gulden 3 Groschen 5 Pfennig ausgelegt. Diese Gelaltausgabe des Rates betrug sonach 10 Gulden oder für jedes Schuhpaar 8 Groschen 9 Pfennig. Als alles fertig war, ließ der Rat die vereidigten Innungsmeister und Ältesten des Handwerks schähen. Sie bewerteten die 26 Paar Schuhe mit 7 Gulden 14 Groschen 3 Pfennigen. Dieser Betrag, von dem für Material- und Verstellungskosten abgezogen, ergab eine Redrausgabe von 2 Gulden 14 Groschen 9 Pfennigen; die Klagen der Hofleute über Überberechtigung durch die Schuhmacher waren damit als unbegründet widerlegt.

In der Hofzeit wurden überall bestimmte Handwertertaxen eingeführt, die jede Kleinigkeit auf das genaueste regelten, so daß niemand hinterher mit einer allzu hohen Rechnung überfallen werden konnte. Zum mindesten konnte er sich vorher erkundigen, was alles kosten sollte, und von Überforderungen war demzufolge kaum die Rede. So erheben wir beispielsweise aus den Rechnungen des Rentmeisters des Herzogs Johann Ernst von Sachlen-Eienand aus der Zeit von 1591 bis 1603, daß damals ein Paar kleine Stiefeln 1 Gulden 3 Kreuzer, 1 Paar lange 1 Gulden 10 Kreuzer, 1 Paar Pantoffeln 30 Kreuzer, 1 Paar

gedoppelte Stübe (mit Doppelsohlen) von geschmierem Leder ebenfalls 30 Kreuzer kosteten. In einer dieser Rechnungen heißt es wörtlich: „dem Schuster Jhrer Fürstl. Gnaden Stiefel zu schnehen, so terrillen gewesen, 6 Kreuzer und „Ein Paar Sohlen an meiner angedigten Fürstl. und Frauen Schuh zu machen 12 Kreuzer.“ Ferner wird vermerkt: „Dialufen, dem Narren, ein Paar Schuh um 8 Groschen und ein Paar rote Stiefeln 2 Gulden oder 14 Groschen.“

Noch im 17. Jahrhundert durften nach einer solchen Lohn-taxe für einfache „Weiber- und Mädchenschuhe“ nicht mehr als 9 bis 12 Groschen und für „gedoppelte“ höchstens 20 Groschen gefordert werden. Pantoffeln für Männer, Frauen und Kinder sollten ihrer Größe nach das Paar den fünften oder sechsten Teil geringer bezahlt werden.

In den großen Handelsstädten wurden freilich solche Taxen schon viel früher eingeführt. Beispielsweise zahlte ein Frankfurter Bürger im Jahre 1458 für ein Paar Schuhe für seinen Sohn 24 Pfennig und in Bremen kosteten um das Jahr 1440 ein Paar Schuhe 3 Groot.

Dasselbe galt auch vom Gewerbe der Kleidermacher. Eine Münchener Ordnung des Schneiderhandwerks vom Jahre 1441 lehte folgende Löhne fest: für einen „ganz goldenen“ Frauenrod mit langen Armelein 75 Pfennig, für einen schlichten 32, ebensoviel für einen schlichten Frauenmantel, für einen aus feinem Tuch 38 Pfennig. Für ein Paar Hosen aus feinem Tuch kosteten an Macherlohn nicht mehr als 10 Pfennig gefordert werden, für einen schlichten Männermantel 18 Pfennig und für einen langen, zweifaltigen 32, für eine schlichte schwäbische Toppe 38, für eine ganz seidene 1 Pfund Pfennige.

Nach einer braunschweigisch-lüneburgischen Taxe vom Jahre 1648 durften die Kleidermacher nicht mehr als 1 R-Taler 7½ Groschen für das Anfertigen einer Hose oder eines Wamles nehmen, ein vollständig gefütterter Mantel sollte höchstens 1 R-Taler, ein schlichter Frauenrod 18, ein Frauenmantel 20, ein Schürleichen mit Schurz 5, ohne Schurz 4 Groschen kosten.

Das alles war billig, aber in Wirklichkeit klagt es nur so. Man muß den Preisen für derartige Erzeugnisse immer die für allerhand andere Sachen, namentlich Lebensmittel, gegenüberstellen, dann bekommt die Sache ein ganz anderes Gesicht. Alles hat immer nur relativen Wert, und so müssen wir es uns jetzt abgewöhnen, den heutigen Verhältnissen beständig die Preise vor dem Krieg entgegenzusetzen. Auch damals konnte man sich manches nicht leisten. So war auch beispielsweise nach im 17. Jahrhundert ein gefittelter Platter eine Seltendheit, und als während Goethes Strah-

Sport.

Wiesbadener Rennen.

Die Rennbahn bei Erbenheim wird heute nachmittags nach längerer Pause im 10. Jahre ihres Bestehens wieder durch die Abhaltung eines deutschen Meetings eröffnet, und es erhebt sich die Frage, ob dieser Gelegenheit einen kurzen Rückblick zu werfen auf die rennportlichen Ereignisse, die im Laufe der Jahre Wiesbaden zum Mittelpunkt hatten. Die Geschichte des Wiesbadener Rennsports ist wesentlich älter als die Erbenheimer Rennbahn; sie läßt sich zurückverfolgen bis in das Jahr 1869, in welchem eine kleine Anzahl sportbegeisterter Männer die ersten Rennen veranstalteten, die in recht bescheidenem Ausmaß — das Programm wies insgesamt nur 3 Rennen auf — auf der Felsmark in der Nähe des Klosters Clarental stattfanden. Bereits im vorigen Jahre also hätte der Wiesbadener Rennsport sein 50jähriges Jubiläum feiern können, eine Gelegenheit, die ungenutzt vorbeigang, weil sie wohl kaum noch genügend in Erinnerung war. Bereits damals führte ein Krieg zur vorübergehenden Unterbrechung der Rennen, die auch für das folgende Jahr geplant und vorbereitet waren. Dann kam wieder ein dreitägiges Meeting zustande, das recht erfolgreich gewesen sein soll. Die Auflosung des Wiesbadener Spielbetriebs, die die Rennen im wesentlichen finanzierte, bedeutete für den damals bestehenden Rennverein einen schweren Schlag, denn die von der Stadt als nummernreife Bewerberin der gekauften Kurzeinrichtungen geleistete Beihilfe in Höhe von 2000 Talern war natürlich für die zu machenden Aufwendungen zu gering. Nach ein paar Jahre wurden die Rennen abgehalten, bis der Betrieb dann schließlich gänzlich eingestellt wurde. Es folgte eine längere Pause, bis zum Jahre 1884, in dem auf einem mit erheblichen Kosten hergerichteten Gelände im Adenstal wieder Rennen stattfanden. Damit war das Interesse für den Sport wieder angeregt worden, und sogar die Stadterhaltung hatte sich bereit erklärt, für die Schaffung einer händigen Rennbahn Mittel zur Verfügung zu stellen. Eine Verwirklichung des Projekts, dem die Stadtverordneten nicht sehr sympathisch gegenüberstanden, kam aber nicht zustande. Die Angelegenheit war damit wieder auf längere Zeit erledigt, ohne daß indessen der Gedanke an die Errichtung einer händigen Rennbahn und damit an die Wiedereinführung des Rennsports in Wiesbaden fallen gelassen worden war. Mit dem Aufschwung des Wiesbadener als Kur- und Fremdenstadt um die Wende des Jahrhunderts nahm, wurde auch wieder die Rennfrage lebhaft ventiliert und Umschau gehalten nach einem geeigneten Terrain, das für die Abhaltung von Rennen, die der Bedeutung Wiesbadens entsprechen sollten, geeignet sein konnte. Ein neuer Rennverein mit Oberleitnant v. Alers an der Spitze setzte sich besonders für die Anlage einer Rennbahn in der Nähe des Rheinufers bei Wiesbaden ein. Er ist dem sich dann bildenden Rennklub Wiesbaden war es unter Führung seines Vorsitzenden C. Kallbrunner gelungen, die Anlage ins Leben zu rufen, die wir jetzt in der heute wieder eröffneten Erbenheimer Rennbahn haben. Es folgen nun eine Reihe von Jahren, die für den Wiesbadener Rennsport eine erfolgreiche Zeit bedeuten. Die Errichtung der Bahn stand unter einem guten Stern und stellte die günstigste Entwicklung des zu neuen Leben erweckten Rennsports in Aussicht. Gewaltige Zuschauermassen strömten damals nach Erbenheim, lebte die Kamradt und laubte im Glanz der Neugestaltung landwirtschaftlich prächtig gelegene Bahn und verlorsten mit Spannung die auf den ruckeligen Geländen sich abspielenden Ereignisse. Das Sportfieber hatte juna und alt ergriffen; alles, was ein Pferd von einer Kuh unterscheiden konnte, nahm regen Anteil an den Geschehnissen. Erbenheim war mit einem Mal ein Begriff, eine Lösung geworden, die nicht nur etwas zu leben; hier wankte auch das Glück dem, der am Totalisator das richtige Pferd verlangte. Wer in dem Herbstwinter des Eröffnungsjahres sein Vertrauen und sein Geld auf Graf Polands „Rust IV“ setzte, wird sich noch heute gern der damals gezahlten Quote von 449:10 erinnern. Besonders lebhaft war damals auch das Interesse für das Pferd mit dem stolzen Namen „Mattiaccu“. Herr B. Merlen (Erbenheim) war der Besitzer, auf der Erbenheimer Bahn wurde der damals noch nicht 3jährige trainiert; da mußte doch etwas dahinter sein. Und der „Annelwei-Gaul“ entwarfte auch wirklich nicht, obwohl er fetter auf verchiedenen Bahnen immer ohne Erfolg gelaufen war. Im Preis vom „Goldenen Grund“ am 29. 9. 1910 pallierte er unter Barne als Erster den Zielposten; 153:10 war das jubelnd begrüßte Ergebnis. Noch einmal, drei Jahre später, kam „Mattiaccu“ auf der Erbenheimer Bahn zu Ehren. Im Preis vom Blauen Ländchen im Jahre 1913 lobnte er das Vertrauen seiner Welter mit 62:10. Die höchste Quote des Erbenheimer Totalisators wurde im Jahre 1911 für „Mia“ bezahlt, der in der „Stona“ unter Lt. v. Berchem 468:10 auf Sieg und 94:10 auf Platz brachte. Solche Erinnerungen dürften am heutigen Tage wieder lebendig werden bei allen, die mit Interesse und Anteilnahme die Geschichte der Wiesbadener Rennbahn verfolgen. Der

Aus dem Vereinsleben.

* Reichsbund der Kriegsgeldbesitzigen, Teilnehmer und Hinterbliebenen, Ortsgruppe Wiesbaden, Hinzuliebereinsammlung Dienstag, den 3. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Aula des Reichsbundes, Mittelweg, den 6. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, Mittelwegvereinsammlung der Kriegsgeldbesitzigen, Germaniastraße, Hinzuliebereinsammlung, Brenndahl und Kottschalkstraße. Die Mitglieder sind unbedingt mitzubringen. Die Geschäftsstelle des Reichsbundes ist unbedingt mitzubringen. Die Geschäftsstellen sind täglich vormittags von 11 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 7 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Sonntags geschlossen. Rechtsauskunft, Vertretung in allen Versorgungsangelegenheiten, Gesuche usw. werden für die Mitglieder kostenlos durch das Bezirkssekretariat, Sekretär Kom. Ludwig Graf, erledigt. Beim Vorfragen ist Mitgliedskarte mitzubringen.

* Heute Sonntag, 3. Oktober, 3 Uhr, hält der Zentralverband der Sozialisten, und Rentnervereine eine öffentliche Versammlung in der Aula am Hofplatz ab mit folgender Tagesordnung: Bericht des Bezirkssekretärs Ulrich-Franke a. M. über die Verhandlungen mit der Reichsregierung, der Eingaben Rentnervereine, Sozialisten und Rentnervereine, Aussprache über die Verteilung bereits bewilligter Hilfsmittel der Stadt Wiesbaden.

* Die „Turngesellschaft Wiesbaden“ versammelte ihre Vereinsangehörigen und Gäste nach langer Kriesszeit am vergangenen Sonntag zum erstenmal wieder zu fröhlicher Unterhaltung. Das so sehr beliebte Vereinsfest „Die Kirmes“ führte alt und jung in das Schützenhaus „Unter den Eichen“ (Lokation). Schon lange vor Beginn des angeregten Festes waren die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten besetzt. Pünktlich um 8 Uhr konnte der Vorsitzende den Anfang der „Kirmes“ ausfeiern. Reges Treiben herrschte im Saale und an den Balkontischen. Die Stunden verfliegen leider allzu rasch und geistlicher machte die Polizeistunde zum Aufbruch.

* Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, veranstaltet der „Christl. Verein junger Männer“ (Oranienstraße 15) in der Erbenheimstraße, abends 8 Uhr findet eine Mitgliederversammlung statt, in der Herr Heilbach über das Thema sprechen wird: „Jung und alt, Gegenstand und Gemeinschaft“.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Aus dem Saarnberger Gemeindevorstand.

k. Saarnberg, 1. Okt. In der letzten Sitzung der Gemeindevorstellung wurde von den Ausführenden Beschlüsse zum Gesetz, betr. die Erhebung von Zuschlägen zur Grunderwerbsteuer, Kenntnis genommen. Weiter wurde die Grunderwerbsteuerzuschlagsordnung vom 5. Februar 1920 außer Kraft gesetzt und auf Grund des § 34 des Grunderwerbsteuergesetzes vom 12. September 1919 und des Preussischen Gesetzes vom 7. Mai 1920 beschlossen, daß bei den im Grunderwerbsteuergesetz vom 12. September 1919 vorgesehenen Steuerfällen ein Zuschlag von 1/2 vom Hundert des der Berechnung zugrunde gelegten gemeinen Wertes oder des Veräußerungspreises erhoben wird. Der Zuschlag wird rückwirkend vom 1. Oktober 1919 für alle seit diesem Tage eingetragenen Grunderwerbsteuerverpflichtigten Rechtserhöhungen erhoben. Außerhalb der Tagesordnung wurde beschlossen, daß der Gemeindevorstand für einen Teil der Kartoffeln, und zwar für den Höchstpreis von 25 M. pro Zentner, zusätzlich der etwa notwendigen Transportkosten sorgen soll.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Von der Frankfurter Messe.

W. T. N. Frankfurt a. M., 2. Okt. (Drachbericht). Das Leben auf dem Festlande ist bereits heute sehr reger. Die Voraussetzungen des Wohlfühlens sind so rechtzeitig abgeklärt, daß die Aussteller ihre Stände in Ruhe einrichten konnten. Die Messe wird am Sonntag eröffnet. Am nächsten Tage erfolgt vormittags die Eröffnung der Sonderausstellung „Das deutsche Buch“. Für den 3. Oktober sind eine ganze Reihe auswählbarer und inhaltlich interessanter Journale angesetzt. Am 5. Oktober werden Mitglieder der Reichsregierung und Vertreter der bundesstaatlichen Regierungen, sowie Vertreter des Reichstages und der bundesstaatlichen Landtage die Messe besuchen. Am gleichen Tage werden auch prominente Vertreter des Auslandes zum Besuche der Messe erwartet. Die Anmeldungen von Ein- und Ausländern liegen in überaus großer Zahl vor. Aus dem Ausland sind außer dem großen Reichsverbande aus Schweden, Dänemark, Finnland, Holland und der Schweiz angepöndelt. Auch aus der Tschechoslowakei und Österreich sind zahlreiche Einzelpersonen angemeldet. Gelernt hat mehrere hunderttausend zum Besuche der Messe hier eingetroffen.

Zum Brand der Burg Elz.

no. Koblenz, 1. Okt. In dem Brande der Burg Elz wird uns noch gemeldet: Die Häuser der Burg sind nahezu sämtlich eingestürzt und haben große Steinschuttberge begraben. All die schönen mittelalterlichen Skulpturen am ersten und zweiten Stadtwert sind vernichtet. Nur die Ruinen des Erdgeschosses haben der Feuerregulierung widerstanden. Leider ist auch der nachfolgende Ritteraal gänzlich ausgebrannt. Zahlreiche Restauratoren hat man zum Glück nach im Keller bergen können, wo sich auch die Bibliothek, deren Wert sich auf Hunderttausende beziffert, befindet. Da genaue Pläne und Zeichnungen der Burg vorhanden sind, wird die voraussichtlich in neuer Schönheit erheben, da der Besitzer zum Glück nicht in den unmittelbaren Gefahren und auch das Reich das größte Interesse am Wiederaufbau der einzigartigen Burg hat.

M. Wiesbaden, 1. Okt. Das allen Abenteurern bekannte Schloß Reichardtshausen wurde von Dieben heimgesucht, die große Mengen Kunstgegenstände und Kleider stahlen.

M. Kassel, 1. Okt. Das Kommando der Reichswehrbrigade 11 wurde gestern aufgefordert. Die Beschlüsse des Militärbehörden über Kassel und die umliegenden Kreise gingen auf das Kommando der 3. Kavalleriebrigade über. Die Auflösung des Kommandos ist eine Folge der Heeresveränderung, die heute eintreten muß.

des Vorhanges ihr Leid und ihre Freude auszuspielen. Mit dichterischen Überredungen für die Marionettenspieler tritt der städtische Wardenmeister Moritz Guib an die Öffentlichkeit. Er läßt keinen Wadelhering oder Hanswurst in einem Prolog recht drollig sagen: „Den einen Wunsch nur haben wir, / Daß jeder, der hierher die Schritte lenkt, / Und uns die Ehre des Besuches ident, / Ein Freund uns bleibe für und für...“

Wiesbadener Herbstwoche.

VI. Kurhaus.

Nachdem am Donnerstag im Staatstheater der Festabend V durch eine Wiederholung der kürzlich neuinszenierten Operette „Die Großherzogin von Gerolstein“ — abgefiert worden war, folgte am Freitag das Kurhaus mit einem abendlichen aufzunehmenden Konzert der Kurkapelle unter Herrn Karl Schürichs Leitung. Es war eine Freude, diesen Dirigenten in seiner vornehmen Haltung und mit dem Ausdruck gesammelter Kraft, Ruhe und Überlegenheit an der Spitze seines Orchesters wirken zu sehen. Wie fest er es in der Hand hält, wozu klugen Schluß, wozu rhythmische Elastizität es unter seiner Leitung entwickelt, — das dürften wir in dem Hauptstück des Abends: der „Alpen-Sinfonie“ von Richard Strauss, rühmliches bewundern. Das Werk ist schon wiederholt an dieser Stelle besprochen. Eine fester und erhabener Fülle der verschiedenartigen Naturbilderungen und der durch sie veranlaßten Empfindungen und Stimmungen! Das glanzvolle Auftreten der Sonne aus Nacht und Nebel; das (thematisch) besonders interessant durchgeführte „Allegro des Anites“, die Waldpoesie, und immer Triumph Straußscher Orchesterkunst: der „Basseriall“; danach die „Wiesen- und Alm-Idyllen“, bis hin zu dem prachtvollen Farbenrausch des Gleichgewichts; und weiter der herrliche Gewittersturm, und so bis zum letzten herrlichen Ausklang — das alles entwickelte sich mit gleichsam dramatischer Schärfe. Die Kurkapelle schloß sich an virtuosen Schwingen einmal wieder selbst zu überreifen. Der Dirigent beherrschte die Partitur und den ausgebotenen ungeheuren Orchesterapparat mit souveräner Siderität. Mit künstlerischer Gewissenhaftigkeit hatte er für die genaue Ausfertigung aller Details gesorgt, und auch das Kleinste wurde da zur Bedeutung erhoben. So schlossen sich die Einzelteile da einer Ganzheit von imponierender Wirkung zusammen, der es neben Glanz und Kraft auch an Geist und Poetik nirgends mangelt.

Der Solist des Abends war Herr Joan Manen, der berühmte spanische Geiger. Es ist lange her, daß er sich hier nicht hören ließ. Als möglich, so hat er sich in seiner Kunst noch vervollkommen. Jeder Gedanke an das Technische und Mechanische des Spiels oder an das Materialische des Instruments ist hier getilgt. Ein Ton von idealer Reinheit und Transparenz, edel und gekannt; eine Virtuosität, die ganz nur im Dienst eines leicht durchleuchteten Vortrags steht. Man möchte da gar nicht an die Einzelvorsätze von Joan Manens Spiel erinnern; an die tausend Rünste seines Bogens, seines Griffs und Strichs, an die Wunder seines fieberstimmenden Flageolets; er gab das alles mit köstlicher Selbstverständlichkeit und Anpruchslosigkeit. Joan Manen spielte das D-Well-Konzert von Paganini; es muß es gespielt werden; so leicht bestmöglich, so phantastisch, so blendend. Man konnte da nur wiederholen, was einst von Paganini gesagt wurde: Er ist die Violine selbst! Das Konzert, von Manen neu bearbeitet, hinterließ überaus frischen Eindruck, namentlich das anregende Finale, dessen Hauptthema Trems Vitis bekanntlich zu seiner „Campanella“ benutzte. Wunder von Bravour leitete Herr Manen in dem weiteren (mit Schmeißlerer Klavierbegleitung des Herrn S. Hauck aus Frankfurt) gezielten „Spanischen Tanz“ von Sarasate, den er unglücklich leichtbewegt — sei's schmeichelnd, scherzend oder leidenschaftlich — vorüber schwirren ließ. Des Schöne aber bot der Künstler wohl mit Bewußtsein G-Dur-Romance, mit welcher er sich, dank seines schlicht-vornehmen und weichen Gesichtsdrucks, gewiß unvergleichlich in die Herzen der Hörer wühlte!

Das Programm vervollständigte Rich. Moaners „Tannhäuser“-Ouvertüre, welche unter Herrn Schürichs sehr impudischer Führung eine lebensvolle Wiedergabe erfährt. Wie hingebend nicht nur die Kurkapelle, sondern auch das Publikum unserem Dirigenten folgt! — davon zeugte der geradezu demonstrative Beifall, durch den Herr Schürich an diesem Abend wieder und immer wieder ausgezeichnet wurde. Mit Recht ließ er das Orchester an solchem Triumph teilnehmen. O. D.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Bulonis „Dr. Faust“, eine Dichtung für Musik, ist im Verlag von Kienbocker in Potsdam als Musikskript erschienen. — Das Krieger Stadttheater hat Otto Lohbes Oper „Der Prinz wider Willen“ zur Aufführung angenommen.

beim Vertragsschluss ausdrücklich oder stillschweigend getroffene Vereinbarung fassen. Es ist unter allen Umständen, daß beim Kauf eines Geschäfts die Handelsbücher mit auszuhandeln, auch wenn die bei der Übernahme angelegte Inventur zunächst den Besitz der Bücher als wenig belanglos erweisen läßt.

— Warnung Minderjähriger vor der Auswanderung. Minderjährige stellen immer häufiger den Antrag auf Volljährigkeitserklärung, um selbständig und unabhängig von der Genehmigung ihres gesetzlichen Vertreters auswandern zu können. Wegen ihrer Unerschlichkeit sollen sie aufgeklärt und beraten werden. Die Amtsgerichte sind deshalb um ihre Mitwirkung ersucht worden. Sobald ein Minderjähriger seine Volljährigkeitserklärung beantragt, um auszuwandern, soll dies dem Reichswanderungsamt oder seiner nächstgelegenen Zweigstelle mitgeteilt werden. Vor der Entscheidung über den Antrag ist eine amtliche Aukerung des Reichswanderungsamts oder der Zweigstelle einzuholen.

— Rat des Deutschen Sprachvereins. Man schreibt uns: Der Vorstand des Deutschen Sprachvereins an seine Mitglieder um freiwillige Spenden zur Rettung seiner wertvollen Zeitschrift hat einen ersten Erfolg gehabt: Der Bestand der Zeitschrift kann für die nächste Zukunft als gesichert betrachtet werden. Dagegen genügen die eingegangenen Beiträge nicht, damit die bei der unerschlichen Leistung der Gesamtheit des Sprachvereins für das laufende Jahr nicht zu fehlen. Nur die Unterstützung aller — wobei auch die kleinen Schenkungen von Wert sind — gibt die Hoffnung, dem Verein über diese schweren Zeiten ungeschädigt hinweg zu helfen. Beiträge werden erbeten mit Zahlungsart Nr. 20 794 (an den Allgemeinen Deutschen Sprachverein, Berlin W. 30, beim Volkshaus in Berlin NW. 7) oder unmittelbar an die Geschäftsstelle des Vereins, Berlin W. 30, Rollenstraße 19/14, mit der Bezeichnung „Hilfsfonds für 1920“.

— Demokratische Partei. Der Bezirksverein W e s e n hielt am Montagabend seine Versammlung ab.

— Befreiung vom Besuche des „Lust- und Sonnenbades Holsport“. Wie das Kuratorium des „Lust- und Sonnenbades Holsport“ unter seiner letzten öffentlichen Erklärung über die eingegangenen Spenden für den Bau des Bades bemerkt hat, sind für die Fortführung der Bauarbeiten noch große Mittel erforderlich. Daß alle Kreise unserer Bevölkerung, nicht zuletzt unsere Künstler, gerne bereit sind, weiter zu helfen, geht daraus hervor, daß sich nunmehr Mitglieder des Staatstheaters in dankenswerter Weise für eine von dem Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege, C. M., für den 22. d. M. geplante Festausführung zur Verfügung gestellt haben. Des geliebten Festes für den Bau des Bades des neuen Lustbades zugute kommen. Näheres wird nach dem Verlauf des Festes bekannt gegeben.

— Hochschulfest. Zu dem kunstfestlichen Festtage heute Sonntagabend 8 Uhr, Programm 2. Belegplatz, sind noch Einzelkarten am Saaleingang zu haben.

— Lehrer- und Lehrerinnenkongress. In Anbetracht an die Tagung des Deutschen Lehrerverbands für das höhere Mädchenschulwesen findet in Kassel am 6. Oktober, 6 Uhr, die 12. Hauptversammlung des Wohlfahrtsverbandes deutscher Lehrer und Lehrerinnen statt. Tagesordnung: 1. 25 Jahre Wohlfahrtsverband. 2. Die alljährliche deutsch-Pennsylvanienfahrt. 3. Der Jung-Lehrerband. 4. Die Lage der Privatlehrerinnen. 5. Wahlen.

— Jubiläum. Vorgelassen konnte der Steuer-Ratsschreiber E. u. u. u. u. bei dem hiesigen Finanzamt sein 40jähriges Dienstjubiläum feiern.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Staatstheater. Unmittelbar nach den kurz aufeinanderfolgenden Aufführungen von Oscar Wildes „Crak“ und Hans Strands „Soyona“ beginnen die Proben für die vollstündige Neu-Inszenierung des „Gig von Verdingen“, die unter der Leitung von Dr. Hagemann auf Grund eigener Kostentellung des Theaters leisten wird. Die Aufführung ist für Anfang November vorgesehen.

* Konzert. Das Konzert des Jüdischen Kirchenchor, das Sonntagabend im Kasino stattfand, beginnt pünktlich um 7 Uhr. Betont werden dabei noch namhafte Künstler mit.

* Konzert. Die Orgelkonzerte in der Mariäkirche nehmen am kommenden Mittwoch, 6 Uhr, wieder ihren Lauf an. In diesem ersten Konzert wird die Chorgesellschaft für die Mittwochsorgel mitwirken, deren Darbietungen im vergangenen Jahre so viel Ansehen gefunden haben. Außerdem wird der Kirchenchor mitwirken und Adagio cantabile von Liszt, sowie die Orgelkonzerte von Max Regner spielen. Auf das Orgelkonzert folgen, wie bei der Orgel der Schwestern des St. Marien-Klosters, zwei Orgelkonzerte von Max Regner. „Gott, deine Güte reicht so weit“ und „Der selbige Tag bricht an“ zu Gehör bringen. Auf der Orgel wird Herr Peterlein die G-Dur-Cantate von Bach, Chorale „Gott, deine Güte reicht so weit“ von Bach und die beiden „Gott, deine Güte reicht so weit“ von Max Regner spielen. Die Orgelkonzerte werden aus praktischen Gründen bis Herbst alle 14 Tage stattfinden, dann den Sonntag über ausfallen und später je zum Frühjahr wieder alle 14 Tage stattfinden werden. Der Preis der Programme wird wegen der erhöhten Ausgaben auf 20 M. festgesetzt werden. Dauerkarten werden in diesem Jahre nicht ausgestellt, doch sind nummerierte Altkarten zu 1 M. einschließlich des Programms zu 1 M. erhältlich.

* Vortragsabend. Kommenden Freitag, 12 Uhr, hielt im kleinen Saal des Kurhauses der Verfasser von „Die Schwärmer und der Fremde“, welches Werk seit 1917 immer wieder erfolgreich im Staatstheater gegeben wurde und jetzt erneut gespielt wird, aus unveröffentlichten Vorlesungen, mit ihm Walter Steinhilber, das beliebte Mitglied des Staatstheaters. Es gelangen Reden und Gedichte des Dichters Bruno Franz zum Vortrag.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Nachtspiele.

* Zirkus. Heute Sonntag wird der sensationelle Zirkus „Der Zirkus von Sankt-Sin“ gegeben, dazu ein lukratives Programm. Es beginnt gegen 7 Uhr mit dem großen Erfolg aufgeführten dramatischen Schauspiel „Der Kampf um die Erde“ unter dem Titel „Im Überwinden der Seele“. Die Hauptrollen spielen wieder Theo Gombien und Paul Wilt.

burger Studentenseit die Kniehaken und Halsbänder aufnahmen, mag wohl mancher diese Mode schon der Stoff- und dadurch bedingten Kostenerparnisse wegen gerne mitgemacht haben.

Am deutlichsten kommen diese Dinge in dem Worte „Geld“ zum Ausdruck. Geld und wohl auch Gold bedeutet nichts anderes, als was gilt. Wiedel „gilt“ der Walter Korn Anno daumal; und was gilt er heute. Es ist alles das in Wahrheit nur „Schein“, und mit „Scheinen“ zu rechnen war man in deutschen Landen nie so gewohnt wie heute.

Marionettentheater Pfäzer Künstler.

Aus Ludwigshafen a. Rh. schreibt man uns: Die uralte erste Theaterkunst, die bei allen Kulturvölkern beliebt war, das Marionettentheater, ist jetzt in der Blüte zu neuer Höhe gebracht worden. Ein paar kunstsinigende Männer haben sich mit Bühnenkünstlern, Dramaturgen und städtischen Wardenmeistern zusammengeschlossen, um ein Pfäzer Marionettentheater nach altem Lieben Muster zu schaffen. Jetzt sind die mühseligen Vorbereitungen beendet. Das Werk ist glänzend gelungen, und das Spiel des Hanswursts, des Teufels und der lieben Beentinder kann beginnen. Das pfälzische Marionettentheater ist eine wirkliche kleine Bühne mit allem Zubehör, mit Donnermaschinen, Kulissen, Besenkungen und Prospektien. Pfälzische Künstler und Handwerker haben die Ausstattung herangebracht. Eine städtische Kunstgewerkschaft nützt die Puppenwände, die ein Künstler aus dem Pfälzer Land entworfen hat. Die Puppen sind von einem Pfälzer gezeichnet und bemalt, und Pfälzer Kunststoffe werden die geschmackvollen Sprecher der Marionetten sein.

Die Bühne ist recht verheißungsvoll, anladend und altermäßig bunt. Mit phantastischen und leuchtenden Ornamenten ist die Außenwand bemalt. Die beiden Seitenflächen sind in kalten, kalten, verheißungsvollen Samtornamenten. Gewiss reizvoll und doch gemächlich wirkt die Inneneinrichtung. Die praktische Dreibeinigkeit sauber durch eine rasche Umrüstung eine Verwandlung hervor, und Verzögerungen durch das Aus- und Ankleiden der Figuren entstehen auch nicht. Dekorationen, die ganzen Szenen und endlich die Puppen selbst sind aus echtem künstlerischen Geist hervorgegangen. Auch die Schattenspiele wird die pfälzische Marionettentheater pflegen. Wie einst wird dieser alttraute Zeitvertreib Alte und Junge fesseln, und ganz entspannt wirkt es, wenn die Schattenspiele in schwarzen Schattenspielen mit ihren wipigen Bewegungen auf dem blendenden Weiß

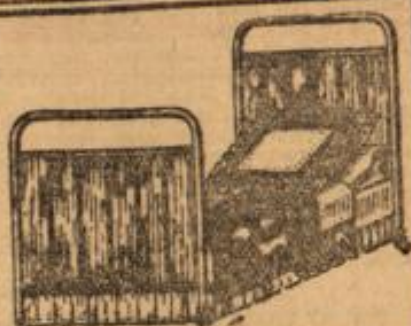
Das gute Bett sehr preiswert!



Deckbett mit la Halbdauen, garant. federdichtem Inlett Mk. 475.—
Dauenendeckbett, mit la Füllung und garantiert federdichtem Inlett Mk. 550.—
Deckbetten Mk. 420.—, 360.—, 280.—
Kissen Mk. 180.—, 150.—, 130.—, 80.—
Federn Mk. 30.—, 20.—, 15.—, 8.—
Halbdauen Mk. 55.—, 45.—, 35.—
Dauen Inlett Mk. 115.—, 75.—, 55.—

Matratzen aus eigenen Werkstätten
Seegrasmatratzen Mk. 450.—, 285.—, 175.—
Wollmatratzen Mk. 550.—, 400.—, 330.—
Kapokmatratzen Mk. 975.—, 850.—, 700.—
== Rosshaarmatratzen == beste Ausarbeitung
Wolldecken - Steppdecken
Betten- Spezialhaus

Schlafzimmer
 Eiche, Mahagoni, Rüstern, Birke
 Mk. 11750.—, 9750.—, 7500.—, 5800.—
4500.—
 Weißlackierte Kleiderschränke, Spiegelschränke, Wäscheschränke, Waschtolletten, Kommoden, Wickelkommoden, Nachtschränke.



Durch zentralisierten Einkauf für 6 erste Spezialgeschäfte ganz bes. Leistungsfähigkeit
Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4
 Metallbetten Mk. 650.—, 420.—, 325.—
 Metallbetten, einf. Ausf., Mk. 85.—, 65.—
 Kinderbettstellen Mk. 425, 330, 230, 175
 Holzbettstellen Mk. 425.—, 275.—, 180.—

Lebensmittelverteilung

für die 41. Woche vom 4. bis 10. Oktober 1920.
 250 g Zucker, fein zum Preise v. 120 Pf. die 250 g
 125 g Haserfloden
 wie u. in Paketen zu 500 g = 55 Pf. die 125 g
 in Paketen zu 250 g = 115 Pf. 250 g

Ganderverteilung
 für Kinder im 1. u. 2. Lebensjahre u. werdende Mütter:
 1 Dose Mufflers Ainderernahrung zum Preise v. 300 Pf. je Dose
 250 g Zucker, fein zum Preise v. 120 Pf. die 250 g
 von Donnerstag bis Samstag in den Milchverteilungsstellen gegen Vorzeigung der Milchkarte und des Haushaltsausweises.

Mittteilung.
 Fleisch. Im Laufe der Woche erfolgt noch besondere Bekanntmachung darüber. F 265
 Wiesbaden, den 3. Oktober 1920. Der Magistrat.

Ausgabe neuer Nährmittel- und Brotarten.

Beginnend mit Montag, den 27. September d. J. werden im ehemaligen Museum neue Brot- und Brotzujaharten (M), sowie neue Nährmittelformen, mit den dazugehörigen Gegenarten, ausgegeben und zwar:

a) im 2. Stof. Zimmer 43/45, für Haushaltungen mit Namensanfangsbuchstaben:

A—Bo Montag, 27. Sept.	Mu—Q Montag, 4. Okt.
Br—E Dienstag, 28. "	R—Sa Dienstag, 5. "
F—G Mittwoch, 29. "	Sch Mittwoch, 6. "
H Donnerstag, 30. "	Se—V Donnerstag, 7. "
J—K Freitag, 1. Okt.	W—Z Freitag, 8. "
L—Mo Samstag, 2. "	A—Z Samstag, 9. "

b) im 1. Stof. Zimmer 38, für Anstalten, Hotels usw. mit Haushaltsausweisen:
 Nr. 60 000—50 160 Mittwoch, den 29. Sept.,
 Nr. 50 161—50 300 Donnerstag, den 30. Sept.,
 Nr. 50 301 und weiter Freitag, den 1. Oktober.

Die Ausgabeschalter sind geöffnet Werktags (auch Samstags) von 8—12^{1/2} und 3—5^{1/2} Uhr.

Vorzulegen sind bei der Ausgabe:
 Haushaltsausweis,
 Markenausgabekarte,
 sämtliche im Besitz des Haushalts befindlichen Verbraucherkarten für Brot und Brotzujah M.

Alle Gegenarten (mit rotem Streich) sind zwecks Anmeldung zur Randschaft bis spätestens 11. Oktober bei den gewählten Lieferanten abzugeben. Jeder Haushalt darf für Nährmittel bzw. Brot nur je einen Händler wählen.

Lieferanten haben streng darauf zu achten, daß ihnen keine Gegenarten abgegeben und von ihnen keine Verbraucherkarten beliefert werden, die nicht vorschriftsmäßig mit der Nummer des Haushaltsausweises, dem Namen und der Wohnung des Haushaltsvorwandes (bei Brotzujaharten (M) mit dem Namen der bezugsberechtigten Person) ausgefüllt sind.

Zum Zeichen der Anerkennung der Randschaft haben die Lieferanten die erhaltenen Gegenarten mit ihrem Geschäftsstempel zu versehen und diese zur amtlichen Zählung und Abrechnung auf dem ehemaligen Museum, Zimmer 43/45, vorzulegen und zwar:
 Nährmittelformen am 11. und 12. Oktober,
 Brot- u. Brotzujaharten (M) am 13. u. 14. Oktober.

Tag und Stunde wird jedem Lieferanten durch das Lebensmittel-Berechnungsamt bekannt gegeben. Zusätzlich mit dem Vorlegen der Gegenarten ist eine schriftliche Aufstellung (in doppelter Ausfertigung) über die Zahl dieser Karten einzureichen. Vordrucke für diese Aufstellung gehen den Lieferanten zu.

Lieferanten sind verpflichtet, die alten Kundenkarten bei Endbelieferung einzuziehen und zusammen mit den in ihren Händen befindlichen Gegenarten im ehemaligen Museum, Zimmer 58, abzugeben.

Wiesbaden, den 26. September 1920. F 265
 Der Magistrat.

Kohbraunkohle für Hausbrandzwecke.

Haushaltungen und Industrie können allem Ansehe nach im Winter nicht genügend mit Brennstoff versorgt werden. Die Zuweisungen durch das Kohlenamt werden daher nur in noch kleineren Mengen erfolgen können als im vergangenen Jahre. Die Haushaltungen sowie die Kleingewerblichen Betriebe werden deshalb wiederholt aufgefordert, sich für den kommenden Winter genügend mit Kohbraunkohle zu versorgen.

Kohbraunkohle wird zur Zeit marktfrei und in jeder Menge abgegeben.

Bestellungen müssen bald erfolgen, weil bei dem herrschenden Brennstoffmangel auch die Kohbraunkohle bald der Rationierung unterworfen wird.

Die meisten Kohlenhandlungen nehmen Bestellungen zur baldigen Lieferung entgegen. Auch beim Kohlenamt werden Aufträge zur weiteren Bestellung angenommen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 4. Oktober 1920, vorm. 11 Uhr, versteigere ich in Dohheim (Dellbrunn) Wilhelmstr., ca. 3000 Stück Weißblechblechen wdg. verweigt. Annahme öffentlich gegen Barzahlung. Versteigerung bestimmt. Wiesbaden, den 2. Oktober 1920.
 Eilert, Gerichtsvollzieher, R.-Nr. Kina 10.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, den 4. Oktober, vorm. 9^{1/2} Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

Luisenstraße 43 dahier

nachfolgend verzeichnetes Mobiliar öffentlich freiwillig meistbietend gegen gleich bare Zahlung, als:

- 1 gut erhaltener Stuhlflügel mit Stuhl, Marke Werner, Soflieferant, Dresden, 1 fast neuer Rassen-schrank, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch, zehn Stühle, 10 verschied. Teppiche, 2 Betten mit Matratzen, 1 einz. Rohhaarmatratze, 1 Frisiertoilette, 1 Trumeauspiegel, 1 Sofa, 1 Sessel, 1 Chaiselongue, verschiedene Spiegel und Bilder, Fenster- und Türportieren, div. Decken, 1 tadellos erhalt. Badeeinrichtung, versch. Uhren, 2 Säulen, runde, viereckige, Spiel- und Nippische, 1 weittür. Kleiderschrank, Eis- und Fliegenschrank, diverse Decken, darunter 1 erstklassiger Amerik. Dauerbrenner, verschied. Lüster und Pendeln, 1 Kücheneinrichtung, 1 Flurgarderobe, 1 Nähstisch, versch. Kleider- u. Obstgestelle, 1 Gasherd u. Schußschrank, 1 Stehleiter, 1 Dezimalwaage, 1 Damenfahrrad und verschied. Küchengehirr.

Besichtigung jederzeit,

Wiesbadener Auktionshaus Willy Wint

Auktionator und Taxator

(handelsgerichtlich eingetragen)

Luisenstraße 43 Wiesbaden Telephon 5207.

Mobiliar-Versteigerung

Montag, den 4. Oktober,

vormittags 9 u. nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

22 Wellrichstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte Mobiliargegenstände u.:

- Rubb.-Vertika, Kleiderschränke, reich geschnitzter Tisch, Bücherständer, 1 u. 2. Spiegel, Kleider- u. Wäschegehänge, 2 große Doppel-Garderobenschränke (Waldspitze), für Büro geeignet, Waschkommoden u. Nachttische mit u. ohne Marmor, Ausziehtisch, runde, ovale u. viereckige Tische, Hübsch u. Bayerntische, Kommoden, Konsolen, Stühle aller Art, Kameltischen u. Büchertischen, Kaffee- u. Tee- u. Eisentische, 2 Metallbetten mit Kapokmatratzen, nubb.-lackierte u. eiserne Betten, Runderbett, Federbetten u. Kissen, eins. Matratz-Blumentische u. -Ständer, Schaufelstuhl, Handtuchhalter, Stiefelst., Kandelbrenner, Flurgarderobe, Pinoleum-Teppich, div. andere Teppiche, Lüster für Gas u. Elektrisch, Deckenmotive u. a. Bilder, Teppiche, Dekorations- u. Aufhängelampen, Tisch- und Bettwäsche, Damen-Garderoben, Pelzgarntur (Herz), Uhren, Herren- u. Damenstiefel, gold- u. silberne Herren- u. Damenuhren, große u. kleine Trommel, Lehr- u. a. Bücher, Vorhänge, Fortieren, u. andere rangan. Touristentaschen, Rohrplatten u. andere Koffer, Handtaschen, Regulateur u. and. Uhren, Waschgarnitur, Staubsauger, Kopierpresse, Briefregal, Küchenschrank, Küchentische und -Stühle, Waschanseel, Badenregal mit Nischwand, Glas, Porzellan, Küchen- u. Kochgeschirre, Gasherd, 200 Einmachgläser u. -Ständer, Bierflaschen, Wasch- u. and. Fässer, Dunstschütze u. vieles andere mehr: nachm. 4 Uhr beg.: 1 große Partie Kurzwaren freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator

Wellrichstraße 22 — Gear. 1897 — Telephon 2448.

Wer bereitet zwei Rechtskandidaten auf das juristische Doctorexamen vor?

Röhres 604, Korstraße 12.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Am Montag, den 4. Oktober,

vormittags 9 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokal

Neugasse 22

aus einem Herrschaftshaus nachstehende sehr gut erhaltene Gegenstände:

- 1 Rubb.-Schlafzim.-Einricht. bestehend aus 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 2 Waschkonsolen mit Marmor, 2 Nachtschränken mit Marmor, 1 Frisiertoilette, zwei Wuschelbetten mit Sprungrahmen u. Rohbaarmatratzen;
- 1 eleg. Gobelin-Garnitur, bestehend aus 1 Sofa u. 4 Sesseln;
- 1 elegante Dielen-Garnitur bestehend aus 1 Tisch mit Glasplatte, 1 Bank und 2 Sesseln;
- 1 Rubb.-Salon-Einrichtung, bestehend aus 1 Damenschreibtisch, 1 Sed. Tisch, 1 Salonstühlchen, 2 Hocker und 1 Teppich; ferner 1 Rubb.-Bücherschrank mit Bleiverglasung, 1 Rubb.-Vertika, Kleiderschränke, 2türig, Rubb.-Tische (eckig u. oval), Stühle, 3 eleg. Chaiselongues, einzelne Betten mit Rohbaarmatratze, 1 Bettsofa, Balkonmöbel, Kleinmöbel aller Art, Badewannen, Bilder, elektr. Beleuchtungsörs., sowie eine große Partie Haus- u. Küchengeräte und vieles hier nicht genanntes öffentlich freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Bestätigung vor Beginn der Auktion.

Friedrich Krämer,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal Neugasse 22, Wiesbaden, Neugasse 22, Telephon 3578.

Geschäftszeit von 9—12 vorm. 3—6 Uhr nachm.

Nachlaß-Versteigerung

von Delgemälden, Aquarellen, Stichen, Möbeln etc.

im Auftrage des Testamentsvollstreckers des früheren Kunsthändlers J. Chr. Gläsel zu Wiesbaden

am Mittwoch, den 6. Okt. cr.,

vormittags 9^{1/2} Uhr beginnend, in meinem Versteigerungslokal

23 Schwalbacher Str. 23.

Zum Angebot kommen:

- Ca. 220 Gemälde alter und mod. Meister, Aquarelle, Stiche, Zeichnungen, Miniaturen usw., große ital. Fayence-Vase m. Sockel, Höhe der Vase 1,80 m, Höhe des Sockels 1 m, div. antike und andere Möbelstücke, Spiegel, Uhren, Metall-Gruppen und Statuen, Bücher und dgl. mehr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und vereidigter Taxator, Telephon 2941, Schwalbacher Straße 23.

Emser Wasser

gegen Katarrhe u. a. m. Schutzmarke

Strickwolle

Nähgarne Strumpfwarne Bleichstr. 35, Carl J. Lang, Ecke Wairamstr.

Puppen-Reparaturen

Alle Ersatzteile vorrätig. Spielwarenhaus Puppenkönig Marktstraße 9.

Guter Kauf!

Vorzügl. 80 Zigarette Bogl, Heilmundstr. 34.

Weine

1918er Franz. Rotwein ein prächtiger Tischwein neue Sendung

1/1 Flasche Mk. 9.50 Liter Mk. 12.—

1919er Ober-Ingolthaler (weiß) ein vorzüglicher Tropfen

1/1 Flasche Mk. 13.— Liter Mk. 15.—

garantiert naturrein ohne Glas und Steuer, bei Mehrabnahme billiger.

N. Kriessing

3 Albrechtstr. 3. Neus Telephon-Nummer: 1750

Jr. Thiel Nachf.

Kohlenhandlung, Kunden werden noch angenommen Kleinkarte 2 im Laden u. Albrechtstr. 36, 1. Etage rechts, Telephon 4396.

Brennholz und Anzündeholz.

Schwelc und Handleiterwagen liefert frei Haus bei Bestellung von mindestens 5 Stk. 1135

M. Gail Bwe., Siebrich a. Rh., Telephonanschluß Nr. 13

Auswahl in Anfertigung

finden Sie Marzill, 28, Röhres bei Bender im 1. Stof. Telephon 1093

Stahlmatratzen

alle Größen nach Maß, Gustav Rollath, 46 Friedrichstraße 46



Größtes Unternehmen Mitteld Deutschlands für Wäsche-Ausstattungen.

Spezial-Abteilung:

Wäsche-Ausstattungen — Damen-Moden.

Ab heute Ausstellung

kompletter Braut-Ausstattungen.

Angefertigt in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung.

neuester Modelle erster Häuser und eigener Schöpfung.

Täglich Eingang von

Herbst-Neuheiten.

Wir bitten um Besichtigung unserer Ausstellung für die Festwoche in unseren Schaufenstern in der Kirchgasse und Friedrichstraße.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

1154

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. BAUM Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße — Telephon Nr. 854 — Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße.

Stadt. Leihhaus.

Montag, den 18. Oktober, vormittags 9 Uhr anfangend, Versteigerung der verfallenen Pfänder (nur Gold- und Silberfachen usw.) F 203 Stadt. Leihhausverwaltung.

Nachlaß-Versteigerung.

Dienstag, 5. Okt. cr., morgens 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, veräußern wir im Auftrage des Nachlasspflegers u. a. in unj. Auktionsstuden

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3

nachverzeichnete gut erhaltene Mobiliargegenstände als:

- 1 Palisander-Pianino von Ziem, 1 Badeeinrichtung, Wanne, 1 fast neue email. Badewanne,

3 Mahag. - Seiten, Mahag. - Kleider- u. Wickel- schränke, Mah. - Waschkommoden, Kachelöfen, Mahag. - Kommoden, Mahag. - Rollstuhl, Mahag. - Büfett, Mahag. - Tisch, runde, ovale, viered., Nipp-, Sauer- und Nähtische, Mahag. - Rohrstühle, Gold- spiegel mit und ohne Trumeau, Silber, Saton- garnitur, best. aus: Sofa u. 2 Sessel mit Aufsatz- bezug, Ripp- und Dekorationsgegenstände, silb. und verfilb. Etagen- und Gebrauchsgegenstände, Besteck, Döner für Gas- u. elektr. Licht, dreif. Kinderschaukel- apparat, Schlitten, 1 Berg- Reise- oder Autosack, Stelchtern, Bildschänke, Phonograph mit Walzen, Gefinndemmel, Küchenmöbel, Glas, Porzellan, Küch- und Kochgeschirr und vieles mehr

maßgebend gegen Verzählung.

Bernh. Rosenau und Emil Wintermeyer, Auktionatoren und Taxatoren

Säle und Auktionsstuden: Nr. 3 Marktplatz Nr. 3. Telefon 6584.

Versteigerung

Bar-Einrichtung

Dienstag, den 5. Oktober 1920, vormittags 10 Uhr anfangend, veräußere ich im gefl. Auftrage die gesamte Bar-Einrichtung, auch für Café-Einrichtung sehr geeignet, in

Mainz, Schottstraße 6,

insbesondere: 10 elegante Sofas, 4 Tische, 6 runde Marmortische, 1 Büfett m. Marmorplatte, Messing- fangen, 1 Gläserschrank m. Spiegel, 7 Abteilungs- wände mit Verglasung, 6 Korbfessel mit Kissen, 18 Wiener Stühle, 1 hochlegantes Piano, 3 elektr. Beleuchtungskörper, mehrere Portieren u. Vorhänge mit Messingfängen, Wein-, Champagner- u. Silber- gläser, 1 Tischstuhl, 1 Wascherb mit Tisch, diverse Porzellan- u. Glasachen, 1 gr. Germanen-Falkofen, 2 Kofasläufer, mehrere Dienstbotenbetten u. v. m.

freiwillig meistbietend gegen Verzählung.

Die gesamte Einrichtung ist beste Friedenstware u. sehr gut erhalten.

Besichtigung: 1 Stunde vor Beginn der Ver- steigerung. F 9

Leopold Wlmann, Mainz,

Auktionator und Taxator,

Telephon 104.

Christophstraße 2/1a

Unsere Kanzlei befindet sich vom 4. Oktober ab

Wilhelmstraße 1

Ecke Rheinstraße — im Neubau der Dresdner Bank.

Dr. Beres und Dr. Müller

Rechtsanwälte. F 264

Geldschränke auf der Messe!

Wir stellen auf der Frankfurter Messe im Hippodrom, Stand 8078/8079 aus und empfehlen Interessenten unsere Modelle mit den neuen Sicherungseinrichtungen.

H. F. Peltz, Goldschrankwerke, Düsseldorf.

Vertreter für Wiesbaden: Friedr. Karl Bender, Wiesbaden, Moritzstraße 28. Tel. 1033.

Färberei-Annahme von

Rheinstr. 38, 2. Et. Gebr. Röver Rheinstr. 38, 2. Et.

(Langjährige Leiterin der Filiale Rheinstraße)

Preiswerte, mollige

Winter-Mäntel

warme gute Stoffe, helle und dunkle Farben, elegante Formen

290 — 590 — 775

Mantel- und Straßenkleider

mit Plüsch-Röcken

675 — 375 — 245

Jacken-Kleider

moderne fesche Macharten aus guten Stoffen

475 — 245 — 169

Wohlfeile Wintermäntel 145

gute solide Stoffe in vielen Farben

Schloss Langgasse 32

K170

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer

beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75

jährlich % der Einlage 7,245 8,294 9,612 11,202 14,196 18,120; bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.

Für Frauen gelten besondere Tarife. F172

Vermögenswerte Ende 1919: 138 Millionen Mark.

Tarife und nähere Auskunft durch

Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.



la Oldenburger Brennstoff

beste Qualität, von hoher Heizkraft, für Herde, Oefen und Zentralheizungen — sowie die beliebten

Koksbricketts

offertiert Wilhelm Weber,

Kohlenhandlung Büro: Wellritzstraße 7.

Fernsprecher 007.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN UND WIESBADENER GESELLSCHAFT FÜR BILDENDE KUNST.

OKTOBER 1920

HERBST-AUSSTELLUNG.

KOLLEKTIONEN VON F 297

CHRIST. ROHLFS, SCHMIDT-ROTLUFF, PAUL KLEE, CHARLES HOFER, ERICH BRILL, GERTRUD ULMANN UND AND.

NEUES MUSEUM, WIESBADEN. / AUSSER MONTAGS TÄGL. VON 10-1 UND 3-5 UHR, SONNTAGS VON 10-1 UHR GEÖFFNET.

Ausstellung

Die Hausfrau und ihr Arbeitsfeld

Villa Paulinenstraße 1.

Da die Ausstellung nicht verlängert werden kann, weil andere Verpflichtungen rufen, so soll auf Wunsch am Sonntag und Montag die Aus- stellung, anstatt bis 6 Uhr abends, bis 8 Uhr geöffnet bleiben.

Eintrittspreis von 6 bis 8 Uhr 1.— Mk. Schluß der Ausstellung Montag abend 8 Uhr. A. Eibers.

Grosse Gelegenheit!

- 6 Paar Schnürriemen à 20 A = 1.20 1 Paar Hosenträger 1., 2., 3., 4., 5.— 1 Taschentuch, 1. engl. Qual., per Stück 2., 3., 4., 5.— Seifen, 1. Qual., 1. Toil., St. 3., 4., 5., 6.— I. „ d. Wäsche „ 3., 4., 6., 8.— Parfüm, hervorragende Qualität, Flasche 3., 4., 5., 8., 9.— Eau de Cologne, hervorragende Qualität, Fl. 6., 8., 9., a. in 1/2, 1/4, 1/8-L.-Fl.

Aluminium.

- 1 Kaffeelöffel 50 A, 80 A 1 do. geschl., pol., 1., 1.25, m. Blumenstiel 1 Esslöffel u. Gabel 1.— 1 do. geschl., 1.50 u. 1.85, m. Blumenstiel 1 Kinderlöffel u. Gabel, geschliff., poliert, 1.25

Achtung! Gasanzünder

per Stück nur 1.35. Steine dazu vorrätig zum Selbstauswechseln per Stück 55 Pf.

Verkauf an jedermann! Es wird Deutsch gesprochen! Beachten Sie die Auslage!

Maison Racinet

Wiesbaden

Am Römertor 4. Telephon 2382.

Gut u. billig kaufen Sie bei Lina Riefer-Buschardt

Sein Leben. Weiß- und Ranunculwurden Döppelmer Straße 42, Part.

Nur für Friseure und Wiederverkäufer! Toilette- u. Rasierseifen, feinste Parfüms etc. aus der Firma L. Plassard-Paris.

R. Poltevin, Rathausstr. 10. Tel. 5223.

Schönheit der Büste

erhält jede Dame durch meine orientalische Büstenpillen. Unschädlich, Garantieschein. Eine Sendung 12 Mk. Schnellen Erfolg erzielen Sie durch gleichzeitige Anwendung v. Büsten- crem. Vollständige Kur 58 Mk. Versandhaus Gurski, Berlin W. 2/24, Grolmanstr. 37. F 100

Größte Auswahl am Platze

Damen-Konfektion

Überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit.

Beste Qualitäten.

Vornehme Geschmacksrichtung.

Billigste Preise.

Neue Herbst-Mäntel	95. bis 950. Mk.	Jacken-Kleider	250. bis 3200. Mk.
Neue Winter-Mäntel	125. bis 1800. Mk.	Mantel-Kleider	375. bis 2400. Mk.
Neue Plüsch-Mäntel	650. bis 3200. Mk.	Tailen-Kleider	175. bis 2800. Mk.
Neue Pelz-Mäntel	3500. bis 25000. Mk.	Moderne Capes	675. bis 2400. Mk.
Neue Kinder-Mäntel	45. bis 450. Mk.	Kleider-Röcke	39. bis 375. Mk.

Frank & Marx.

K165

Trockene Haut

behandelt man am besten mit

Krem „Orchidee-Extra“

Tube Mk. 7.—, Topf Mk. 14.—

Krem Orchidee-Extra ist fettlos, trotzdem auf der Haut nicht sichtbar, verleiht ihr aber einen zarten, sammelweichen Hauch.

Hautglanz u. Hautröte

beseitigt Krem Peri

Tube Mk. 3.— u. Mk. 5.—

Krem Peri wirkt auch besonders angenehm gegen das lästige Brennen und Spannen der Haut nach dem Rasieren.

Dr. M. Albersheim,

Wiesbaden, K169

Wilhelmstraße 38. Fernspr. 3007.

KRUCK-Werke

Wiesbaden.

G. m. b. H.

Karosserie- und Fahrzeugbau

Kraftwagen :: Reparatur-Werkstätten.

Schiersteiner Straße Wiesbaden Fernsprecher 5969.

Aleinvertretung für

Rhein Hessen u. Nassau der **G. D. A.**

Gemeinschaft Deutscher Automobilfabriken

Hansa Lloyd

N. A. G.

Brennabor.

Hugo Will

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz

Büro: Yorkstraße 4 Lager: Dotzheimer Straße 95
Telephon 3147 (gegenüber Loreleyring)

empfiehlt sich zur Belieferung der

neuen Brennstoffkarten.

1a trockenes Buchen-Scheitholz, ofenfertig u. für Zentralheizungen, sowie Anzündholz, fein gespalten, billig. 1072

Kalasisis

Patente aller Kulturstaaten.



Idealer Korsett-Ersatz mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des besitzenden Korsetts, macht schlanke, elegante Figur, stützt Leib und Rücken, ohne sonstwie zu beengen. Die weltbekannten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos durch das Kalasisis-Spezialgeschäft, Wiesbaden, Wilhelmstraße 4. Telefon 4253.

Herrn- u. Damen-Hüte

werden nach den neusten Formen

umgepreßt

Kürzeste Lieferzeit. — Tadel. Bearbeitung. Billigste Preise.

Hut-Umpreß-Anstalt

Fr. Mingenbach. Laden Klarenthaler Str. 5.

Handleiter- und Kastenwagen

extra solide gebaut

liefert zu billigsten Preisen die

Leiterwagenfabrik Klaus, G. m. b. H.

in Niedernhausen i. Taunus.

*Verkaufsstelle für Wiesbaden:

Frorath Nachf., Kirchgasse 24.

Elegante Herren

decken ihren Bedarf in meinem Spezialhaus, in dem Gewähr geboten ist für fachmännische, reelle und preiswerte Bedienung.

Tägl. Eingang von Neuheiten.

Sacco- u. Cutaway-Anzüge, Paletots u. Joppen u. Hosen. Spezialität: Lodenmäntel u. Capes f. Herren u. Damen.

Eleg. Maßanfertigung. Meterw. Stoffverkauf.

Bruno Wandt,

Wiesbaden, Kirchgasse 56. 1005

Rheinische Auto-Reparatur

Dotzheimer Straße 20. Telephon 2150

übernimmt Lastauto-Transporte jeder Art, sowie Ein- u. Ausladen von Waggons.

Verlangen Sie überall die bewährte „Kronen-Papierwäsche“



Fabrikat der Firma Ernst Toell

Köln-Ehrenfeld.

Jedes Wäschestück trägt die Firma und die Schutzmarke „Krone“.

F80

Walter Hinzenberg
Installationsgeschäft für Elektrotechnik
Grosses Lager in Beleuchtungskörpern Heiz- u. Koch-Apparaten
Anfertigung von seidene Lampenschirmen nach eigenen u. gegebenen Entwürfen
Wiesbaden Langgasse 15
Telefon: 6395 u. 6590

Bestbewährte Mittel gegen sämtliche

Haar- und Hauterkrankungen

sind Geheimrat Dr. med. Loeb's

flüssige medizinische Seifen.

Zu haben in allen Drogerien u. Apotheken.

Deutsche Sanitätswerke
FRANKFURT a. M.

Generalvertreter: H. Simon,
WIESBADEN, Steingasse 31.

≡ Muster auf Wunsch. ≡

Fernruf 3912

Nervenschwäche!

Trilecit-Tabletten gebraucht man mit bestem Erfolg gegen Nervenschwäche, Ermüdung und Angstgefühl. Preis 15.— Mk. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 683

Gebrochene Maschinenteile

jeder Art und Größe, aus allen Metallen, werden durch autogene Schweißung sachgemäß u. schnell repariert.

Apparatebau Taunus, Biebrich a. Rh.

Friedrichstraße 19. Telephon 507.

Annahmestelle für Wiesbaden: Wagner, Albrechtstr. 4.

Habe in großer Auswahl anzubieten:

Flügel-Pianos Harmoniums

auch mit eingebauten

Kunstspiel-Apparaten.

Nur beste Qualitätsinstrumente.

Vorteilhafte Preisstellung.

Heinrich Schütten

Wilhelmstraße 16. 1023

Erkaffigste, deutsche

Schreibmaschinen

empfiehlt Müller, Bertramstraße 20. Telephon 4851

Dürkopp-Fahrräder

Zubehör-Ersatzteile, Pneumatisches, Taschenlampen, Batterien, Feuertzeuge empfiehlt zu billigen Preisen

Lübte, Wellenstraße 39.

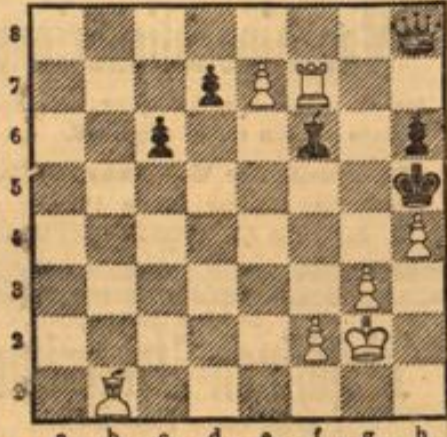
Reparaturen fachmännisch, prompt und billig.

Spiele und Rätsel

Schach.

Bearbeitet von R. Wedesweiler.

118. O. Neme



Matt in 3 Zügen. (Gehaltvoll und doch nicht allzuschwer.) Weiß: Kg2, Tf7, Lb1, Be7, f2, g3, h4; Schwarz: Kh5, Dh8, Lf6, Bc6, d7, h6.

Aus dem Wiesbadener Schachleben.

Die Simultanvorstellung von Dr. Gruner am 21. 9., bei welcher er gleichzeitig gegen 19 Gegner kämpfte, endete für ihn mit einem vollen Erfolg. Dr. G. verlor nur an 2 Brettern gegen die Herren Prof. Petersen und Jäger, während er 16 Partien gewann und eine remis machte. Die Gegner waren größtenteils dieselben wie bei dem Simultanspiel des Herrn Dr. Hartlaub 14 Tage früher; das Bild

des Kampfes aber war ein ganz anderes. Die Spielweise beider Simultanspieler ist grundverschieden, ein scharfer Gegensatz von Kombinations- und Positionstil. Hartlaub erstrebt Angriff um jeden Preis und Entscheidung möglichst im Mittelspiel, im Endspiel fühlt er sich beinahe unbehaglich. Gruner sucht Stellungsvorteile zu erringen, um ein günstiges Endspiel zu erlangen. Dementsprechend waren die Simultanpartien Dr. Hartlaubs lebhafter und für Zuschauer, die sich an gewagten oft abenteuerlichen Kombinationen erfreuen wollen, reizvoller. Dr. Gruners Stärke liegt in seinem klaren Positionsblick und in energischer Endspielführung. Wie er es verstand, in scheinbar ausgeglichenen Stellungen einen Weg zum Gewinn zu finden und in zähem Endspiel von Brett zu Brett den Sieg zu erringen, war eine vorzügliche Leistung.

Die Versammlung von Mitgliedern und Schachfreunden am 25. d. M. hat den „Wiesb. Schachverein“ wieder neu ins Leben gerufen. Allseitig war der Wunsch, den vielfachen Anregungen von innen und außen Folge zu geben und eine gesteigerte Vereinstätigkeit zu entfalten zur Vertiefung und Verbreitung des königlichen Spieles. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Kaufmann P. Molineus, Biebricher Str. 17 (F. 2080), 1. Vorsitzender; Baumeister E. Maus, 2. Vors.; Redakteur J. Hünecke, Kassierer und Schriftführer; Rentner Habermann, Spielwart; Lehrer R. Wedesweiler, Beisitzer.

Es ist täglich im Vereinslokal „Café Maldaner“ Spielgelegenheit; regelmäßige Vereinspielabende finden statt Mittwoch und Samstag von 8 Uhr ab im gesonderten Räume. Gäste stets willkommen. Neuanmeldungen nehmen die Vorstandsmitglieder und die Schachpalte entgegen.

119. F. Temme.

Weiß: Ke8, Tf1, Lb8, h3, Sc4, Bd2, e4; Schwarz: Ke6, Th1, Lh6, Sb2, Ba4, d6, e2, f5, h2. (Matt in 2 Zügen.)

(Das Erstlingswerk eines unserer eifrigsten Löser; es verrät Gestaltungskraft und Positionsblick, doch ist die Ökonomie noch wenig gewahrt.)

Rätsel.

Kettenrätsel.

Haus, Sitz, Berg, Zeug, Wand, Stein, Tier, Bild, Geld, Park, Brett, Schloß, Weg, Bar, Spiel, Rand, Mann, Schrank, Haft, Tor, Werk.

Aus obigen 21 einsilbigen Wörtern sollen 20 zweisilbige gebildet werden, so daß immer die Schlußsilbe des einen Wortes die Anfangsilbe des folgenden bildet.

Kapselrätsel.

Ein deutsches Städtchen schließt ein In sich ein türkisch Wort, Ein türkisch Amt bezeichnet es, Du rätselst es wohl sofort. Sowie man erst das Städtchen hat Und Kopf und Fuß ihm streicht, Ist auch des Rätsels Lösung schon Im Augenblick erreicht.

Lautwechsellrätsel.

Mit i kennst du als Pflanze es, Mit u macht es dir Schmerzen, Mit e soll nehmen es von uns Den Druck von unsern Herzen.

Nur wer die richtigen Lösungen sämtlicher Rätsel einreicht, kann damit rechnen, seinen Namen in der nächsten Sonntagsnummer veröffentlicht zu sehen. Die ersten zehn Löser werden berücksichtigt.

Auflösungen der Rätsel in 451.

Rösselsprung: Der Rösselsprung. Ein Rösselsprung — merk dir's mein Freund! — Ist dann allein nur richtig, Wenn gleicher Sprung den Schluß vereint Dem Anfang. Das ist wichtig. Dabei, mein Freund, vergiß auch nie Das Ebenmaß der Symmetrie! — Städtelrätsel: Hannover, Augsburg, Minden, Berlin, Utrecht, Regensburg, Germersheim; Hamburg.

Richtige Lösungen sandten ein: Gustav Albert, Frau Lina Bertsche, Karoline Doll, Oskar Eichhorn, Heinrich Hölzer, Hermann Keller, Karl Kuhnmann, cand. phil. Otto Meyer, Willy und Ella Schumann, sämtlich in Wiesbaden, sowie Toni Sommer in Sonnberg.

Elegante Flausch-Mäntel

allerletzte Neuheiten

in vielfältiger Auswahl bei niedrigster Preisstellung vorrätig

Jackenkleider

Mantelkleider

Kinder-Konfektion

Blumenthal

K 167

Telephon - Nr. 1456

Otto Rosenberg

Wahrfertigung für Damen u. Herren-Moden. Luisenstraße 22, 2, Erd. Bahnhofstraße.

Rochbrunnen-Rad

mit austauschbarer Ueberlegung ist mit u. Nr. 162465, 669382, 630405 Reichs-Patent amtlich geschützt u. sofort lieferbar. Reparaturen an allen Fahrrädern und Nähmaschinen werden prompt u. billig ausgeführt, alle Ersatz- u. Zubehörteile am Lager. Fr. Mayer, Mechaniker, Wellenstr. 27 (Hof 1. Lad.)



Gummi-Absätze

das Paar v. Nr. 1. — an Gummi-Sohlen das Paar von Nr. 10. — an. Wegen Aufgabe des Artikels nur isolane Vorrat reicht. Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer. Traugott Klauß, Bleichstraße 15. — Tel. 4806.

Sil

macht die Wäsche frisch und duftig.

Bestes

Wash-u. Bleichmittel

Reinigt u. bleicht ohne Reiben, nur durch einmaliges 1/2stündiges Kochen. Ein Paket kostet nur Mk. 2. — u. reicht für 60—70 Lfr. Lauge.

Überall käuflich. F 178

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrikanten von Henkel's Bleich-Soda.

Chemische Reinigungsanstalt und Färberei

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5. Telephon 6149 u. 5270. Läden: Weißenburgstraße 12 und Schwalbacher Straße 9.

Reinigen und Färben sämtlicher Damen- u. Herren-Garderoben, Gesellschaftstolletten, Möbel- u. Dekorationsstoffen, Teppichen etc. Tadellose Ausführung :: Schnellste Lieferung :: Solide Preise Reelle Bedienung. Auf Wunsch freie Abholung u. Belieferung.

Große Ersparnisse!

Jede Hausfrau welche Familie hat, muß bei der teuren teuren Zeit sehr rechnen, um mit dem Haushaltsgeld auszukommen. Eine große Ausgabe ist für den kommenden Winter, das Schuhwerk in Stand zu halten. Sie kann viel sparen, wenn sie die Schuhe mit grünem Goliathleder besohlen läßt. Ein Paar Sohlen halten bei täglichem Tragen den ganzen Winter und länger. Tausende Anerkennungen. Das grüne Goliathleder (sehr leicht) ist bestes, echtes Kernleder, Spezialgerbung, vielfach prämiert, unverwundlich, Haltbarkeit 7 bis 9 Monate und länger. Gleich gut für den feinsten Promenaden- sowie den härtesten Arbeitsschuh. Herren-Sohlen, fertig ausgemacht, kosten 3.—12 Mk., extra große Sohlen kürzer. Damensohlen 30—36 Mk. Das grüne Goliathleder darf in Wiesbaden nur verarbeitet werden von der Goliath-Schuhfabrik, Coulinstr. 3, am Rieckelsberg. Tel. 6074. Dort werden auch alle Reparaturen von lästigen Schuhmachern gut u. dauerhaft ausgeführt. Schreiben Sie sofort Postkarte od. telephonieren Sie. Schuhe werden gratis abgeholt. Reparaturen auf Wunsch in 1 Tag.

Corsets!

Anfertigung nach Maß aus Ihrem Stoff von Mk. 35.— an.



Corsets reinigen Corsets umändern Corsets fassonieren

besorgt schnell u. reell

Corsethaus „Robita“

Langgasse 25.

Amerik. Auto-Oele

Schwere Motorrad-Oele

Ph. Hch. Marx, Moritzstr. 21, Telephon 808.

Rasches fachmännisches Nachschleifen von dünnen Rasierklingen.

G. Eberhardt, Messerschmied, Langgasse 46.



Stellen-Angebote
Werbliche Personen
Auskunftsreiches Personal

Reife-Damen gesucht.
Gut. Verdienst. Fahrver-
güt. Vullenstr. 16. S. 21.
Auf Anwaltsbüro w.
zum Eintritt spätestens
Ende Oktober ein
Bürofräulein
wünscht. Näheres
Abeinstraße 73. B.

Gebildetes Fräulein

aus guter Familie, für
Empfang u. Büro, bei
sof. Eintritt gesucht.
Vorzustell. mit Lebens-
lauf und Zeugnissen
Montag 3 Uhr nachm.
Galerie Sanger,
Laisenstr. 8.

Stenotypistin

Durchaus versierte jung.
Reife. Kenntnisse in
Buchhaltung erwünscht.
S. J. Meyer,
Kirchgasse 50.

Empfangs-Fräulein

für repräsentative Praxis
gesucht. Sonntags
9-11 Uhr bei
Dr. Baum, Kirchstraße 28.

**Erste
Verkäuferin**

für
Damen-Konfektion
zu sof. Eintritt gesucht.
Georg Ehn,
Große Burgstraße 5.

Thätige Verkäuferin

für ein fein. Parfümerie-
Geschäft gesucht. Bran-
schekundige bevorzugt. Off. u.
3. 530 Tagbl.-Verlag.

**Junge
(evtl. angehende)
branchekundige
Verkäuferin
gesucht.**

Rheinische
Lönn-Compagnie
Dannemann & Sohn
Friedrichstr. 40.

Lehrmädchen

aus guter Familie gef.
Buchhandlung Heub.
Kirchgasse 40.

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie
lofort gesucht. Solinger
Stahl-Haus E. Ellen-
beck, Kirchstraße 48.

Gewerbliches Personal

Perf. Schneiderin

für Rend.-Kleider gesucht.
Sich u. Co.
Perf. Tailleurarbeiten
gef. Hübenerstr. 25.

**Thät. Tailleur- u. Mod-
und Zuarbeiterinnen**

bei hoh. Lohn sucht
H. Bender,
Painierweg 3.
Ein Lehrmädchen
für Lederarbeiten gef.
Hr. H. Kuratstraße 1. 2.
Berlitz

Weißzeugnäherin

gesucht
Gut Damotaf.

**Perfekte
Maschinen-
Näherin**

für Dekorations-Arbeiten
lofort gesucht.
Elvers & Pieper
Friedrichstraße 14.

Geübte Büglerin

gesucht.
"Raffonia"
Luisenstraße 24

Lehrmädchen

zum gründl. Erlernen
des Bügelns gesucht.
"Raffonia"
Luisenstraße 24.

**In Samerkaltung
geucht:**

Rinderst. od. Stütze

aus guter Familie zu
zwei Kindern und zur
Hilfe im Haushalt bei
häusl. Familienanstell.
Rösch vornehm. Emp-
fehlungen erforderlich.
Frau Buchendertel.
Nitter, Adolfsstr. 10, 2.

**Suche Haus-
Rami. Ein. Köch-
Haus- u. Alleinmädch.**

Brau Kahlbala Harb.
gewerkschaftl. Stellen-
vermittlerin, Schulgasse 7,
2. Stog. Tel. 4372.

**Holländer Juden
Köchin**

die auch etw. Hausarbeit
übern. Sehr hoher Lohn.
Gulian-Frentenstr. 1. B.

Suche Köchin

Guter Lohn zugesichert.
Zimmermädchen u. Bus-
frau vorhanden.
Franz Dr. Biermer,
Wilhelmstraße 30.

Kochlehrfräulein gesucht.

Vorstellen am 12. u. 1.
Saxatorium Herzel.
Gesucht in Billenhaus-
halt lofort

**Fräulein od. Stütze
in Kinderst. u. Nähen**

best. d. b. Köchin. Möb-
l. Köchin für alle Haus-
arbeit Vorstell. 3-4 Uhr
täglich Rahmstraße 11.

evangel. Stütze

Sum 1. Nov. lofort erf.
sehen hohen Lohn gef.
Frau Stallen,
Wiesbaden,
Gut Damotaf.

Stütze

aus guter Familie zu
einer Dame, 3-3-Rohn.
Part. gefucht Kleiststr. 6
Part. 1. 10-12 u. 6-8.

Guthe einfache Stütze

oder best. Alleinmädchen.
Verne auch im Koch. an.
Frau General Alardi,
Kochstraße 12.

**Einfache zuverlässige
Stütze**

die perfekt locht, badt u.
etwas Hausarb. verricht.
lofort gefucht. (Stille).
Adelheidstraße 68. Part.

Zuverläss. Mädchen

für H. Haus, gef. Baum.
Eisenboogaße 11.
Thät. locht, chel. Mädch.
für d. Haus, zu 2 Perf.
bei autem Lohn u. Ver-
pfligung gefucht Moritz-
straße 10. St. B. 1-2

Zuverläss. Alleinmädchen

für besseren Haushalt gef.
Näh. Niebrüder Str. 13.
Gesucht
ein in allen Hausarbeit,
bemand. locht. u. fleißig.
Hausmädchen
für Herrschaftsbaus 3. 1.
oder 15. Okt. Vorstellen
bei Thiel, Adolfsstraße 1.
Aufgabe Taunusstraße

Alleinmädchen

oder einf. Stütze, b. aut
locht. in H. Haus, gef.
Viktoriastraße 43.

Kraft. Alleinmädchen

zum 15. Oktober gefucht
Adelheidstraße 50. 2.

**Thätiges ordentliches
Alleinmädchen**

zum 15. Oktober gefucht
Moritzstraße 15. 1 links.

**Ein zuverlässiges
Alleinmädchen**

locht. Monatsfrau vbd.
Mainzer Straße 34. B.

Thätiges Alleinmädchen

für kleinen Haushalt lofort
gefucht. Vorzustellen mit
Zeugnissen Sonntags von
9-12 u. 3-6 Uhr.
Kanzel, Wiegandstr. 13.

Alleinmädchen

für best. Haushalt von zwei
Perf. mit aut. Zeugn. 3-
15. Okt. oder früher gef.
Gutes Gehalt. Neb. 10
bis 6. Wilhelmstr. 20. 2.

Thät. Mädchen

für Küche u. Hausarbeit
bei autem Lohn u. Ver-
pfligung zum 15. Oktbr.
gefucht. Näheres Umland-
straße 7. Telefon 2043.

**Zweites junges
Hausmädchen**

die Kochen erlernen
kann u. Hausarbeit
übernimmt, sogleich
oder zum 15. Okt.
geg. guten Lohn ges.
Parkstr. 16. 2-4 Uhr.

Besseres Mädchen

für Küche u. etwas Haus-
arbeit u. Dausmädchen,
das nähen u. bügeln
kann. gefucht Umland-
straße 19.

**Besseres zuverlässiges
Mädchen,**

das lochen kann u. etw.
Hausarb. übern., gegen
hohen Lohn zum 15. od.
lofort gefucht.
Berthensstraße 19.

Besseres Mädchen

oder Stütze alsobald in H.
Haushalt (1 Kind) gef.
Gute Behandl. u. Ver-
pfligung. Näh. b. Krapp,
Schentendorffstr. 6. Part.

Bei Alleinmädchen

w. locht. l. für Billen-
haus bald gef. Frau
Geheim. Post Niebrüder,
Am Neuhofstr. 1.

**Anst. fleißig. ehrl.
Mädchen**

bei hohem Lohn u. aut.
Verpfleg. nach Mainz ge-
sucht. Näh. Wiesbaden,
Schmalbacher Str. 6. 1.

Zuverläss. Zweitmädchen

nach Coblenz gefucht.
Angebote unter 3. 528
an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht für die Schweiz
ein thät. Alleinmädchen**

mit guten Zeugnissen.
Kinderlose Familie, hoher
Lohn. Weiden, Hotel
Wiesbadener Hof, Zim-
mer 109, von 3 bis
4 1/2 Uhr.

Zuverläss. Person

gefucht für leichte Haus-
arbeit. Näheres von
12-13 Uhr
Am A. Friedr. - Bad 7. 4.
Alleinm. od. Monatsfr.
für 4-5 Std. per Tag
lofort gef. Bremer, Kaiser-
Friedrich-Ring 82. 2.

Stundenfrau

für täglich 3 Stunden, gef.
Ries Rheinstraße 15

Monatsfrau

superf. u. sauber, für
lofort gefucht. u. Kehler,
Wilhelmstraße 58.

Männliche Personen

Reisender

welcher hier in einschlag.
Geschäften eingeführt ist,
von Kolonialwaren- und
Drogen-Großhandlung
gefucht.
Off. u. 3. 529 Tagbl.-B.

Thät. Agenten

zum Verkauf der Birles-
und Händler-Kundhaft
von Leitungsfäh. Spiel-
kassen-Fabrik F138
gefucht.
Off. u. R. G. 2. 222 an
Rudolf Mosse, Frankfurt
am Main

Akquisiteur

für Reklame gefucht. Off.
u. 3. 529 Tagbl.-Verlag.

Lehrling

mit guter Schulbildung
für lofort gefucht.
Glaser u. Co.,
Drogen-Großhandlung,
Friedrichstraße 16.

Gewerbliches Personal

Damenfriseur o. Friseur

1. Kraft, lof. od. sp. gef.
Kistler, Mikolasstraße 8.

**Thät. selbständ.
Damenschneider
f. Dauerleistung gefucht.**

Krauter-Dörr,
Große Burgstraße 13.

Gärtnergehilfen

sucht Joh. Zimmer, links
der Schiersteiner Straße.
Schulstraße
zu Befragungen in schul-
freier Zeit gefucht.
Dannemann,
Friedrichstraße 40.

Stellen-Gesuche

Werbliche Personen

Auskunftsreiches Personal

Junge Dame

7 Sprachen sprechend, 1.
Anstellung in Wiesbaden
als Privatsekretärin evtl.
Verkauferrin, per lofort.
Off. u. B. 515 an den
Tagbl.-Verlag.

Perfekte Buchhalterin

1. Kraft, bilansicher, 1.
Stellung. Offerten unt.
B. 514 Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein

durchaus bewandert in
Rufe u. Buchführ. engl.
u. franz. Sprachkenntn.
mit best. Empf. sucht St.
Off. u. G. 532 Tagbl.-B.

Fräulein

mit eigener Schreibmahl.
sucht Beschäftigung. Zu
ertrau. im Tagbl.-Bl. Ex

Gewerbliches Personal

Contourière pour étrangers
cherche clients. Chiffre
O. 532 Tagbl.-Verlag.
Ein 14jähr. Mädchen
locht. l. die Damen-
schneider. Off. unt.
E. 531 Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten

1. Perf. thätig im kom-
p. Hausw. u. H. Küche. 1. H.
Off. u. 3. 528 Tagbl.-B.

Perf. Köchin

1. Kraft, selbst. Kraft,
i. St. in erfl. Betrieb.
Off. u. 3. 528 Tagbl.-B.

Femme allemande

cherche place dans une
famille française comme
cuisinière, au parle franç.
Off. s. F. 530 an journal.

Stütze

19 J. höh. Schule bel.
sucht Stelle. Lehrgeld
u. Familienanstell. erw.
Offerten unter B. 526
an den Tagbl.-Verlag.

Stütze!

Kinderfräulein, perfekt
im Haushalt Nähen sc.
sucht Stellung tagsüber,
ohne event. mit Ver-
pfligung. Angeb. mit Ge-
haltangaben u. D. 532
an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. einf. Fräulein

(Waise) w. Bildungsfreis
in g. Hause bei familiärer
aut. Behandl. ev. auch
bei Kind. Offerten unter
F. 524 Tagbl.-Verlag.

Jg. Mädchen

23 J. in Haushalt und
Kindererzieh. erfahr. 1.
voll. Bildungsfreis in aut.
Hause. Ausführl. Off. u.
2. 529 an d. Tagbl.-Verl.

16jähr. Mädchen

u. Lande sucht lof. Stell.
zu Kindern. Zu erfragen
im Tagbl.-Verlag. Fb

Ja, selbst. Frau

franz. spr. sucht Beschäft.
teiliger Art, mittags od.
abends. Off. u. B. 529
an den Tagbl.-Verlag.

Anständige Frau

sucht morg. von 6-8
oder abends von 4-8 Uhr
ab Beschäftigung. Off. u.
B. 528 an d. Tagbl.-B.

Saubere ja. Frau

sucht 2-3 Std. Beschäft.
bei franz. Familie. Off.
unter B. 531 Tagbl.-Bl.

Krau sucht Monatsstelle

Walramstraße 31. B. D. I.

Männliche Personen

Auskunftsreiches Personal

Jg. Kaufmann

durchaus bewandert in
Buchführ., Schreibmahl.,
Rundschrift und allen
Kontorarbeiten, sucht St.
(event. als Kaarverm.)
für lofort oder später.
Angebote unter E. 529
an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Herr

mittl. Jahre, Auslands-
deutscher, Span., Engl.,
Franz. pers. arbeitsfrd.,
sucht irgendwelchen Ver-
trauensposten, hier oder
nächste Ums. Seite Refr.
Off. u. F. 516 Tagbl.-B.

Chemal. att. Offizier

30 Jahre, vorgebildet in
Handel u. Industrie, per-
traut mit sozialer Ge-
sehung, sucht entspre-
chende Dauerleistung gleich w.
Art. Angeb. u. G. 525
an den Tagbl.-Verlag.

Innerer Schneider

mit aut. Schnitt i. Stell.
hier o. Ums. Off. m. Geh.
Ang. u. R. 531 Tagbl.-Bl.

Chel. kräft. Mann

sucht vornehmlich irgend
welche Beschäftigung. Off.
u. G. 530 Tagbl.-Verlag.

Dame

bewandert in Stenogr. und Schreibmahl., für einige
Stunden am Tage lofort gefucht, evtl. später feste An-
stellung. Mit fremden Sprachkenntnissen bevorzugt.
Offerten unter B. 529 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinenstickerinnen

für dauernde Beschäftigung bei höchsten
Löhnen werden lofort eingestellt.

Nassauische Wollwarenfabrik

Wiesbaden, Mainzer Straße 116, Haltestelle
der Linie 6. (Germania-Brauerei.)

**Mehrere geübte
Maschinen-Strickerinnen**

gegen hohen Lohn gefucht.
Offenbacher & Co., Rheinstraße 115.

**Für kunstgewerb. Werkstätt wird
Bildhauer od. Bildhauerin**

baldmöglichst gefucht. Angebote unter D. 523
an den Tagbl.-Verlag.

Intellektuelle junge Dame

entstammend herrschaftlicher Familie, beherrschend
französische, deutsche und englische Literatur, musikal.,
kinderfreundlich, sucht Stelle als

Reisebegleiterin zu Dame, Sekretärin

von nur hochherkunftigen Familien oder Damen.
Gute, ebenbürtige Behandlung kommt mehr als Ent-
lohnung in Betracht. Off. unt. B. 529 Tagbl.-Verl.

Perfekte Stenotypistin

thätige Kraft, sucht Stellung, am liebsten Ver-
trauensposten. Off. u. E. 530 an den Tagbl.-Verl.

Vermietungen

Zahn-Praxis

Operat. u. Wartezim.
mit Einrichtuna
in besser Lage, zu verm.
Offerten unter B. 531
an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Herr

oder Dame, wenn auch
leidend, findet a Ber-
pflig. i. 3-Zim. Refr.
i. D. Hübenerstr. 15. 2r.
Gut möbl. Zim., elektr.
Licht, mit Venl. lofort
zu verm. Klein, Coulin-
straße 3. 1.

**Gut möbl. Wohn- und
Schlafzimmer (Sonnen-
seite) lofort zu verm.**

Philippensbergstr. 17. 2. l.
Möbliert. Zimmer zum
15. Okt. Busbach, Sand-
platz 5. 3.

Möbliert. Zimmer

an isolierten Herrn zu v.
Wärthstraße 6. 1. Stog.

2 eleg. möbl. Zim.

(Adolfsallee) an durch-
aus isolierten Herrn oder
Dame mit besten Refr.
zu vermieten. Offert. u.
R. 532 an d. Tagbl.-B.

Leere Zim., Mant. usw.

Heldstraße 40. Hüb., u.
leer. Zim. mit Gas u.
Keller zu vermieten.

**Möbl. oder unmöbl.
Wohnung**

2-3 Zim. u. Küche gef.
hohe Miete gefucht. Off.
u. R. 524 Tagbl.-Verlag.

Gesucht

Nähe Taunusstraße 2 od.
3 Zim. mit Küchenbenut.
Gef. Angeb. mit Preis
u. D. 530 Tagbl.-Verlag.

französl. Offizier sucht

zum 15. 10.

möbl. Wohnung

(4 Zimmer, Küche und
Mädchenzim.) zu mieten.
Offerten unter B. 518 an
den Tagbl.-Verlag.

**3 möbl. Zim. od. Mant.
mit Kochpl. evtl. gegen
Arbeitsleistung. Off. u.
D. 525 an den Tagbl.-Bl.**

Welt. Dame (Dauerm.)

i. l. möbl. Zim. mit
Bettent. 16. Okt. Kur-
pferl. bezogr. Preis bis
100 Mk. Off. u. B. 528
an den Tagbl.-Verlag.

**Besserer alleinstehender
Serr (Dauermieter) sucht**

möbl. Zimmer

bei Dame in aut. Hause
(Villa). Off. mit Preis
u. B. 523 an d. Tagbl.-Bl.

**Serr, Herrs an Neich,
sucht möbl. Zimmer mit**

Eine Bekleidung, 4 or. u. 11. Köhen u. vt. Drankentische 3, 2.

Ein 6-reih. 12tel. Haken-Kaff. sehr gut erhalten, nebst mehreren Silber-Kaninchen abzugeben bei Kruse, Bietenring 13, 2. Stock rechts.

Johannis- u. Stachelbeerstränder was. Raum, billig zu verk. Sonnenberg, Allersberg 17.

Gut trag. Simbecker, 6 Treuentein, breitform. Bienenfalten, Pl. Krüger, Dohheim, Luisenstr. 6.

Vorbeer-Kugelbaum, billig zu verk. Wiesbad. Allee 76, Adolfsöhe.

Sändler-Verkäufe, Bertel u. Bäckerweine, sind zu haben bei Ludw. Bauer, Bierstadt, Neustraße 3.

Speisezimmer, Buffet, 2,30 m lg., weit unt. Br., zu verk. Gebr. Lecher, Dammstr. 6.

Damen-, Herren- Rad, mit neuem Gummi, Torpedo, Handnähmaschine u. große Schneidermisch. b. zu verkaufen. Klaus, Reichstr. 15, Tel. 4896.

Indian-Motorrad, in Schwagen, 12/14 PS., Modell 1920, zu verkaufen. Wintergarten, Schwalbacher Straße 8.

Kaufgefuche, Kleines Geschäft, gegen Kasse zu kaufen gesucht, event. Laden mit Ladenzimmer zu mieten gesucht. Off. mit Preis u. B. 301 Taubl.-Verlag.

Gebrauchte Belze, zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Hausmann, Reichshof 13.

Mod. schwarze Damen-Mantel zu kaufen gesucht. Rab. Braun, Schwalbacher Straße 13.

Saffo-Anzug, (46), dunkelbl., a. l. gel. Conrad, Doh. Str. 88, 3.

Rufen Sie 3490, Zahl die höchsten Preise für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider und Wäsche.

Frau Sipper, Drankent. 23, Tel. 3471, abh. Tagespr. f. getragene Kleid., Wäsche, Möbel, Wanduhr, Federbrett.

Gut erhalt. best. Anzug (starke Fig.), sowie gut erhalt. Jadenfeld für junge Dame zu l. gesucht. Käthes Müller, Jahnstr. 44, Str. 1.

Von Herrschaft zu l. gesucht für eig. Gebrauch: Heberleber, Anna, H. Fig., Koffim, Mantel, Stahl-Lampgefäße u. andere Spielwaren. Scher, Wörthstr. 22.

Berber-Teppich, 3. Fleischer, Mainz, Karmeliterstraße 7.

Berber-Teppiche, u. Verbindungsstücke aus Privatband zu kaufen gesucht. Off. mit Größe u. Preisang. erb. Adolf Brande, Bierstadt.

Kelms, oder andere Portieren, sowie Delgemalbe u. eine Chaiselonguebede zu kauf. gesucht. Stiller, Mainz, Kaiserstraße 29, F 139.

Beitwäsche, und Handtücher von Privat zu kaufen gesucht. Klausner, Weilstr. 20, H. 1, Telefon 6085.

Ein Piano, nur von Privat zu kaufen gesucht. Offerten m. Br. an Karl Weismandel, Schwalbacher Str. 45.

Gelegenheitsläufe, Pol. einst. vollst. Bett mit Matze 580 Mk., in neuer Diwan 680 Mk., Bücher-Regale, Regulat., Bilder, Spiel, u. andere Tisch, einfache Stühle, Handtücher, Ueber-Beitw. u. billigt bei Kaiser, Adolfsstraße 1, 1.

Schlafzimmer, äußerst billig zu verk. S. Schäfer, Siffstr. 12.

Neue hochmoderne Küchen-Einrichtungen, 750, 850, 1250, 1450 Mk., Schlafzimmer m. d. ein. u. weik. lad. Einheitsor. 1960 Mk., weik. lackierter Schrank, Waschl., Nachtschrank 950 Mk., kleiner Einleumteppich, Kücher billig zu verkaufen. Kaiser, Adolfsstraße 1, 1.

Mod. Küchen 780.-Mk., hochmoderne Küchen mit Steinverglas. u. Einol., Preis 1450 Mk. Möbel-Kamer, Bellerstraße 51.

Gooderb., gut erh., mit 3 Klappen, Tisch, Anbebor., billig zu verk. Kaiser, Adolfsstraße 1, 1.

Verleibbare Nähmaschine zu verk. Lumb, Friedrichstraße 29, 1 r.

Suche zu kaufen od. in Kommission zu nehmen weike u. bunte Bezüge, Bettlüber, Handtücher u. Weiss- u. Tischwände. W. Müller, Wörthstr. 15.

Reichl., Samml. jed. Gr., eins. Karl. f. Heis Seidel, Jahnstraße 34, Tel. 3263.

Kontrollkaffe, National, Hondruer, taufe gegen bar. Offert. mit Preis u. Fabrik-Nr. an Alfred Maurath, Frankfurt am M., Neue Mainzer Str. 89, F 133.

Zwei Kontrollkäfen, National, Hebel- oder Teufelkäfen, zu kaufen sel. Ana. u. J. N. 13579, an den Taubl.-Verl. F 136.

Schreibmaschine, gut erh., zu kaufen gesucht. Stiegitz, Gerichtsstr. 9.

Gut erhaltene Schreibmaschine (Mader, Continental bevorzugt) zu kauf. gesucht. Off. an Benner, Schügenhofstraße 1.

Gut erhaltene gebr. Mandola, zu kaufen gesucht. Off. u. B. 522 Taubl.-Verlag.

Großer Schrankkoffer, zu kaufen gel. Stehner, Kiedricher Straße 7, 2, 1.

Wohn- u. Essim.-Möbel, von jung. Ehepaar von Privat zu kaufen gesucht. Frau Reher, Kellerstr. 6, 3.

Schlafzimmer, Wohnzim. u. Küche, Bettwände, Gardinen u. Portieren, 1 araber u. 1 H. Teppich nur von Privat zu kauf. gesucht. Fräulein Maria Knippler, Kämmerberg 9, 1. Etg. links.

Herrschafil. Möbel, sowie einse aller Art, und 1 Piano (gute Marke) tauf. im Auftrage Vogel, Frankentstraße 19, 1. Et. Tel. 2693.

Möbel, aller Art zu kaufen gesucht. Nachlässe übernehme zu Tarpreisen. Julius Jäger, Selenenstr. 15, Tel. 5047.

Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, in gleichm. d. Stil aus Vorkriegszeit, in la Bearbeitung aus Privatband von jung verheir. Ehepaar zu kaufen gesucht. Handl. verb. Angeh. u. H. 12919, an Ann. Erped. P. Frenz, S. m. b. S. Mainz, F 4.

Junger Brautpaar, sucht gebr. Küche und Schlafzimmer-Einrichtung zu kaufen. Rüb. Kling, Gärtnerei, Catta, Hils der Vahnstraße.

Klein, n. h. od. ein. Bücherschrank, zu kaufen gel. Berner, Anasstraße 2, 1.

Contiellen (88x129) sel. Kämmerberg 26, Bari.

Grober n. h. polierter Kleiderschrank, aus Privatband zu kauf. gesucht. Müller, Mainz, Vorkriegstraße 44.

Bettio, Betten, Sofas, Tische, Schränke, Stühle zu kaufen gesucht. Stumpf, Göttenstraße 2.

Klubstessel, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Preisang. erbitt. Oberländer, Siebrich, Kaiserstr.

Eine Ivan, Wand zu kauf. gesucht. Doneder, Donheimer Straße 124.

Kleiner Kabinen-Koffer zu kaufen gesucht. Off. u. D. 531 Taubl.-Verlag.

Waldhosen, Apparate oder Art. ganze Einricht. tauf. C. Kührich, Kuhlstraße 15, 2.

Sattler-Nähmaschine zu kaufen gesucht. Ramtin, Schulstraße 6, 3.

Schankelferd, größerer, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter G. 528 an Taubl.-Verl.

Kinder-Klappstühlen u. Laufwagen aus gutem Stahl zu l. gel. Angeh. m. Br. an P. Weyers, Reichstr. 11.

Gut erh. Kinder-Auto für 7jährig. Knaben zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 528 an den Taubl.-Verlag.

Eleg. Kinderwagen, zu kaufen gel. Hoffmeier, Reichstr. 29, 2.

Kinderreise-Klappwagen, gut erh., Fluragardrobe, Kam. Gasplatte zu l. gel. Angehote mit Preis an Geibel, Emser Straße 64.

Gut erhaltenes Fahrrad, evtl. ohne Bereif., zu l. gesucht. Offert. an Erch. Karltstraße 42.

Zahngelisse, Holzbrandstifte, Platin-, Gold- und Silberfächer, Uhren, Schmal, Pfandfächer

Brillanten, tauf. als Fachmann höchstzahlend und gewissenhaft Gold- u. Silberfächer-Werkstatt W. Schäfer, Obere Hebergasse 56 (Bitte a. Hausnummer z. acht.)

Uhren, Gold- und Silberfächer, Brillanten, tauf. M. Redelmann, Marktstraße 11, Laden Gold- und Silberwarengeschäft.

Kaufe zu höchsten Preisen Brillanten, Gold- u. Silber-Gegenstände

Zahngelisse, Brennstifte, Thermokauter Heesen Wagemannstr. 21

Bitte gefl. im eigenen Interesse auf Name - und Hausnummer genau zu achten.

Brillanten, Gold- und Silbersachen, Platin-, Zahngelisse, Herren-, Damen- und Kinderkleider, Wäsche, Schuhe, Gardinen, Federbetten, Pelze tauf. zu höchst. Preisen Stummer, Telefon 3331.

Ich zahle Zahn bis 8 Mk. für Holzbrennstifte bis 75 Mk. für Thermokauter bis 150 Mk. Ferner bitte nicht früher verkaufen:

Brillanten, Platin, Gold- und Silbersachen etc. bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Großhut, 27 Wagemannstr. 27, 4424 Telefon 4424. Achten Sie bitte auf Namen u. Nr. 27.

Die Höchstpreise für getragene und neue Herren- u. Damenkleider, Wäsche, Schuhe und Möbel zahl. nur Klausner, Kommo ins Haus.

Alt-Messing, Alt-Kupfer, tauf. Bronzegießerei Ph. Häuser, Friedrichstraße 10, Telefon 1983.

Fahrer, a. Br. Off. Engel, Sonnend. Wiesb. Str. 87

Boyd-Magnete, 3. u. 4. 3. R. 4. zu kauf. gesucht; zahl. bis 500 Mk. Conlinitz, 3. Tel. 6074.

Russenwagen, Kanlad, Russentube, Ionit. Spiel, fächer zu l. gel. Schwob, Schornhorststraße 7, 3.

Elektr. Speiseim.-Krone m. Seidenkürm. 2 elektr. Nachtlichtlampen zu kauf. gel. Rab. v. Kawczynski, Kaiserstraße 15.

Petrol-Kocher bill. gel. Red. Gneisenaustraße 15.

Ehemals Gartentor, 4 Meter breit, zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 526 Taubl.-Verlag.

100 lb. Nit. Schmal, furscheis, 2 Kipwagen, gelucht. Off. mit Preis an Adolfs. Weilandstr. 12.

Sandstein-Heherausguk, Drehtromm-Rotor, 3/8 PS., 110 Volt, gelucht. Angeh. u. S. 527 Taubl.-Verlag.

Gebr. Kalkwagen, 1/2-1 cbm Inh., zu kauf. gesucht. Off. u. S. 531 an den Taubl.-Verlag.

Achtung beim Umzug! Speicher-, Keller-, Mans., Kram, Ofen, Lampen, Papier, Metall tauf. Ritter, Wiesbaden, Mauerstraße 19, Stb. 1.

Säde, An- und Verkauf, neu u. gebraucht, Säde werden zur Reparatur angen. Säde werden vertich. Ein Posten Weinen u. Weisk. geeignet für Arbeitsmittel und Wäsche zu richten. Seckgrubh. Meisel & Sperber, Donheimer Str. 13, Tel. 6129.

la Kelteräpfel, werden angekauft. F218 Wiesbadener Str. 43 Siebrich/Rhein.

Best., Wein-, Bordeaux- und Cognac-Flaschen! tauf. zu höchsten Tagespreisen Flaschenhandlung Klein, Mosauer, 4 - Tel. 6173. Bestellungen werden prompt abgeholt. Der Verkauf befindet sich Poststraße 7, hinterer Hof.

Verpachtungen, Wiese, oberhalb des Langenbedelass, 58 Acker zur Aufw. von Obstbäumen geeignet, zu 150 Mk. jährlich tauf. zu verpachten. Off. u. S. 530 Taubl.-Verlag.

Unterricht, Hofrat, Fabers Realschule, mit Schulerheim, Adelheidstraße 71, 6 Klassen, 90 Schüler, 13 Lehrer.

Tagl. Arbeitst. unter Aufsicht von Fachlehrern. Schlußprüf. Ostern und Herbst an d. Schule selbst. Günstige Erfolge.

Mainzer Pädagogium, Mainz, F176, Raff-Friedrichstr. 25.

Borbild, f. Einl., Oberber. Prim. u. Abil., auch f. Dom. Ostern 1920 best. alleaug. 1 Schüler 2jähr. Prüf. bef. jämtl. Schüler.

Bolkschüler, erlangt nach kaum 1 Jahr. Vorber. d. Einj.-Prüv.-Jungen, u. die Weife für Oberber. Ostern 21 lept. erste. Kriegsabitur.

Witte Oktober Beginn neuer Kurse. Prop. frei. Durchschn. 11-12 Uhr. Fernspr. 3173.

Staatl. genr. Lehrerin, erl. Unterr. in Deutsch, Franz., Engl. Arbeitsid. Off. u. B. 521 Taubl.-Verl.

Lehrfähigkeit, am 1. 10. wieder auf u. erbitte Anmel. f. Span., Engl., Franz., Italien. Unterr. tägl. v. 5-8.

30 Jahre Auslandsprax. u. diplom. Belgand. staatl. Vorber. f. ins Ausl. Reisende. Arab., Kleitstraße 13, Portiere.

Einjähr. u. Primarstufe, Orbl. Vorber. d. akad. geb. Lehrkr. a. f. berufst. Berren in Halbjahr-Abendkursen. Offert. u. H. 514 an d. Taubl.-Verl.

Mathematil u. Sprachen! Erholer. grad. Nachhilfe d. l. euer. f. erl. Wademer. Br. Rita. Wil. bill. Verech. Off. unter S. 517 an den Taubl.-Verl.

Nachhilfe-Unterricht in allen Fächern erteilt Studien-Recherendar. Off. u. B. 520 Taubl.-Verlag.

Rateil. Franz. Deutsch! Fernunterricht u. arünl. Nordber. d. l. bew. energ. u. l. erl. Lehrkr. b. m. h. Honor. Off. S. 517 F. 2.

Français, Mme. Grün u. Renand, Donzheimer Str. 31, 1.

Leçons de français, Française donne leçons à domicile. Off. s. G. 529 an Taubl.-Verlag.

Emmen, Neugasse 5, nur Französisch, 30 Schönschreib., Lekt. Stenographie, Buchführung, Schreibmasch. verleiht, Übersetz.-Büro. Beidigt.

Engländerin, erfahrt. Lehrerin, unterr. Off. u. B. 524 Taubl.-Verl.

Stenographenverein, für Wiesbad. u. Umgeg. Beg. e. neuen Anfäng.-Kursus Stolze-Schrey u. Waldmännler. Dienstag, den 5. Oktober, abends 7 Uhr. Kurus je 35 Mk. ausschließlich Lehrmittel. Bald Anmel. an Schriftführer Weyer, Donzheimer Str. 44, 2. Privatunterricht zu jeder Tageszeit.

Junger Mann, tauf. tüchtigen Lehrer zur w. Auszubildung in Klavier und Violine, hauptsächlich. Tauf. Offert mit Preis u. D. 530 Taubl.-Verlag.

Kaufmännliche Privatschule, Walter Paul, Str. 24, 2, Tages- u. Abendunterricht in allen Handelsfächern beginnt jederzeit.

Klass. Unterr. erl. Haarl. geor. Lehr. Schandl. 9, Orbl. Klavierunterricht, ert. in u. aus dem Hause. Emma Dierkes, Kellerstraße 9, Bari.

Gebl. Klavier, Gitarre- u. Laute-Unterr. w. erl. Wademer. Str. 31, 1, 1.

Gründl. Unterricht in Mandol. u. Gitarre, nach u. beies. Zu erf. im Taubl.-Verlag.

Durchgebild. Sängerin erteilt gründlichen Unterricht. Einkultierung v. Liedern u. Arien. Näheres im Taubl.-Verlag.

Unterricht in Mathematik, -Stoff, u. Weiswäden jederseil. Zu erf. Taubl.-Verl. Es.

Gefl. weitere Anmeldungen für u. verschiedenen Tanz-Kurse, nehmen wir in u. Wohnung, Hellmundstr. 51, Bari., nahe der Emser Str., jederzeit freundl. entgegen. - Privatunterricht in den einfachen sowie in den neuesten Mode-Tänzen erteilen wir zu jeder gewünschten Tageszeit.

Anton Deller u. Frau, Mitglieder des Bundes deutscher Tanzlehrer. Eig. vornehme Unterrichtssäle Schwalb. Str. 44.

Zu einem am 12. Oktober beginnenden Tanz-Kursus, werden Anmeldungen freundl. entgegen genommen. Eigene vornehme Lehrsäle im Hause.

Carl Diehl u. Frau, Friedrichstraße 43, 1. Etage.

Adolf Donecker u. Frau, Gefällige Anmeldungen erbeten, Herderstrasse 11.

Tanzschule W. Klapper u. Frau, Am 4. und 6. Oktober beginnen unsere Anfänger- u. mod. Tanzkurse und nehmen wir gefl. Anmeldungen jederzeit freundl. entgegen. - Privat- u. Einzel-Unterricht in allen Tänzen zu jeder Tageszeit.

Lehrsaal u. Wohnung: Kleine Schwalbacher Str. 10 (Eingang Mauritiusstraße, neben Kammer-Vichtspiele.)

Für unsere am 11., 12., 13., 14., 15. und 16. Oktober beginnenden Gymnasiasten-, Privat-, Akad., Abend- und Modetanz-Kurse, desgleichen für einen Zirkel für Ehepaare können noch Anmeldungen berücksichtigt werden. Privat-Unterricht in allen modernen und neuesten Modetänzen.

5 erstklassige Lehrkräfte, Unterrichtssäle im Hause der Loge Plato.

Julius Bier u. Frau, Adelheidstraße 85, Fernruf 3442.

Tanz-Lehr-Institut Wilh. Wetzel, Geor. 1898, Wiederbeginn meiner Haupt- und Wiederholungs-Kurse in der modernen Tanzweise am 6. bzw. 8. Oktober. Weitere Anmeldungen nehme noch freundl. entgegen.

Wilh. Wetzel, Bertramstraße 22.

Wiesbadener Privat-Turnschule, vorm. Fritz Sauer u. Frau, Adelheidstraße 33, Fernruf 6010.

Zu unseren Turnklassen für Frauen, Mädchen und Knaben, Kinder von 6 Jahren ab, sind noch weitere Anmeldungen erwünscht.

Eigene hygien. Turnhalle im Hause. Staatl. geprüfte Lehrkräfte.

Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Wiesbaden
 Fachklassen und Vorklassen zur Vorbereitung.
 Tages-, Abend-, Sonntagskurse, Schulwerkstätten.
 Beginn des Wintersemesters: **18. Oktober.**
 Anmeldetag vom 14.—17. Oktober, vormittags von 8—12 Uhr. F21
 Der Direktor: E. Beutlinger, Architekt D.W.B.

Zuschneide-Lehr-Anstalt
 für Damen- und Kinder-Bekleidung.
A. Laurent-Heinert
 Telephon 1971. Wiesbaden, Herrngartenstr. 13.

Zu unseren Mitte Oktober beginnenden
Tanz-Kursen
 werden noch einige Anmeldungen freundl. entgegen genommen.
 Eigene vornehme Lehrsäle im Hause.
 4 Lehrkräfte.
Carl Wolfram Windschild u. Frau
 (Sauers Tanzschule)
 Adelheidstraße 33. Tel. 6010.

Zu den Anfang Oktober beginnenden
Tanz-Kursen
 sind noch Herren erwünscht.
Willy Krumm u. Frau,
 Bismarckring 42 Telephon 4495.

TANZ-Schule Wiesbaden
CARL Krämer u. Frau, Wörthstr. 3, 2.
 Diese Woche beginnen unsere Haupt-Tanzkurse und bitten wir noch Anmeldungen von Damen und Herren in unserer Wohnung Wörthstraße 3, 2, woselbst alles Nähere, ebenso Sonderkurse ohne d. teuren Veranstaltungen.
Carl Krämer u. Frau
 Lehrerin der modernen Tanzkunst.

Privat-Tanzunterricht
 zu jeder gew. Zeit in der modernen Tanzweise, wie:
 Boston, Foxtrott, One Step, Tango usw.
Eigene vornehme Lehrsäle im Hause.
Carl Diehl u. Frau,
 Friedrichstr. 43, I. Etage.

Zu einem am 12. Oktober beginnenden
Abend-Tanz-Kursus
 werden noch Anmeldungen entgegengenommen.
Aug. Jung u. Frau
 Helfmündstr. 33, Part.

Verloren - Gefunden
Gehe gute Belohnung!
 Mittwochabend circa 3000 Mark verloren. Da vollständig erlöst werden muß bitte um Rückgabe gegen hohe Belohnung im Rundbüro.
 Verloren: Schwere Brieftasche mit Verbandsbuch und Geld. Hinterlegungschein der Landesbank. Verloren: Ausweis. Gg. gute Bel. etwa. Rückgabe 21.
Damenring,
 kleiner Goldreif mit Brillenring u. gefäßigem Stein in der Mitte, von Langanasse 17 b. Weberstraße bis Kaiser-Friedrich-Platz verloren. Abgabe gegen Belohnung bei Schulz Langanasse 17, 3.
Die Dame
 welche den Ring im Bahnhofs d. Hotels Schwartzer Bad verl., möchte beim Bahnhofsleiter vorsprechen.
Geschäftl. Empfehlungen
Vulkanisieren
 Autoreden u. Schläuche, Motorrad u. Schläuche, Fahrräder u. prompt u. billig von Fr. Kamin, Schulstraße 6, 3 Et.

Mittags- u. Abendtisch
 in g. Privathaus an d. Ringstraße, Preis a 5 A. Abdr. im Tagbl. Berl. Ev.
 Mittags- u. Abendtisch können noch best. Herren u. Damen erd. in gutem Hause. Zentr. d. Stadt, für 12 Mk. pro Tag. Zu erfragen Tagbl.-Berl.
 2-3 Herren f. noch an sehr gutem reichem Mittag- u. Abendtisch teilnehmen, per Tag 8 A. Rabe Ringstraße. Adresse im Tagbl.-Verlag.
Cinq ou six Messieurs Franc.
 trouvent excellente pension, diner et souper dans une famille Allemande parlant français, au centre de la ville. App. carte d'alim. Demander l'adr. Tagbl.-Verlag. Ey.
 Franzosen erhalten auf Mittag- u. Abendtisch französische Küche. Off. u. T. 527 Tagbl.-Verlag.
Reichsnote- u. Besitztümmerklärung
 fertigt Wilh. Schwars, Steuerbüro, Bismarckstr. 14, 1 Et.
Patent-Büro Hausa
 Mühlstraße 15, 2.
 Schneiderin empf. sich in u. außer dem Hause. Näb. im Tagbl.-Berl. Lu.

Maniküre
Anna Rehm
 Moritzstraße 17, 2.
Handpflege
Annie Fremus,
 Bietenzing 6, Part. rechts, Haltschelle Linie 3 u. 4.
Berghedenes
 Zur Vergrößerung eines bestehenden Unternehmens werden 30 bis 40 000 Mark Kapital ge. Doppelte Sicherh. vorh. Zinsfuß u. 21. 518 T. Bl.
Hohes Einkommen
 bietet sich strebl. unverb. Person, welche nach einer selbst. Erlerns trachtet. Erforderlich sind 4000 Mk. Ausführliche Offert. mit Altersangabe u. 2. 527 an den Tagbl.-Verlag.
Offiziere a. D.
 führen sich Erlerns mit hohem Gewinn. Off. u. T. 529 an den Tagbl.-Bl.
Junge Frau
 mit schöner Handschrift sucht schriftl. Heiratsvertr. Offerten unter 2. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber
 mit 10-12 000 Mark für ein erstklass. Unternehmen gesucht. 20 Proz. Gewinn im Monat gar. Angebote unter 2. 532 an den Tagbl.-Verlag.
Längige Beteiligung
 mit 20-30 Tausend sucht tüchtiger erfahrener Geschäftsmann an einem besseren Enagos oder Ladengeschäft. Off. u. T. 527 Tagbl.-Verl.
Mechaniker
 m. Werkzeugen (auswärts), in Rüstwerken u. Nähmaschinen gut bewand., sucht Herrn möglichst mit Werkstätte, sweds. Beteil. Off. u. T. 531 Tagbl.-Bl.
Im Opern-Ensemble
 Privatkreis, 1mal wöchl. abends, können noch feststabilisierte Damen und Herren aller Stimmartungen unentgeltlich teilnehmen. Nähere Angaben unter 2. 529 an den Tagbl.-Verlag.
Staats-Theater!
 1/2 Abonn. (C oder D) 1. Rang gesucht.
 Major Nagel,
 Dambachtal 39, 1.
 Telephon 1370.
Vierteil-Abonnement
 für Staatsbezt. gesucht. Platz gleich. Offert. unter 2. 521 Tagbl.-Verlag.
 3. Krebame, talentierte Bühnengewandte Sängerin (Altistin) bittet Edelbedenkende ihr Fortkommen zu fördern. Off. u. T. 530 an den Tagbl.-Verlag.
 Einl. Priv. Mittagst. a. Beam. u. Adelheidestr. 2. Off. u. T. 529 T. Bl.
 Gutes Klavier zum Leben wird zur Verfügung gestellt. Näheres im Tagbl.-Verlag. En.
 Weib, edelb. Herrschaft verhilft e. armen blinden Mann zu einem netten. Anaya aus Beschl. Näb. bei Fris. Weidinger 27.
 Alte Dame w. m. ebenf. Teilung e. H. Haushalts an. Veralt., od. auch 11. Tm. u. Kochgeschlecht. Off. u. T. 529 Tagbl.-Bl.

Wied. Arbeiter, 52 J.,
 mit sehr guter Wohn- u. Ausstattung und gutem Lebensmittelschaffen, sucht vass. Person m. Vermög., o. Kinder, am bald. Ehe. Off. Offerten u. A. 529 an den Tagbl.-Verlag.
Arbeiter, 46 J., Jung- u. 30 000 Mk. Einkom., w. Neigungs-Beirat mit 20-30 Tausend. Geb. Damen aus gut. Fam. m. reich. Vermögens, u. idealer, gereift. Lebensauff. u. geb. vertrauensw. wenn a. vorl. ohne Bild u. Namensang., zu lchr. u. A. 13035 an Fr. D. Fr. Mainz.
Unständiger Arbeiter
 45 Jahre, sucht 30- bis 40-jährige Witwe (1 Kind nicht ausgeschlossen) sw. baldige Heirat können zu lernen. Off. u. T. 527 an den Tagbl.-Verlag.
Geschäftsmann,
 Handwerker, 47 J., evgl., mit erwachsener Tochter, wünscht älteres Mädchen oder Witwe ohne Anhang sweds. Heirat können zu lernen. Off. u. T. 531 an den Tagbl.-Verlag.
 60-jähr. Rentn., ob. Anh. 50 Tausend Verm. u. Eink., w. glücl. Heirat m. best. heil. bersensa. Dame vass. Alters u. grds. Vermögen. Off. u. T. 528 an den Tagbl.-Verlag.
Witwer, 40 Jahre,
 Geschäftsmann u. Landw., latb. 5 Kinder, wünscht mit einer Witwe oder Mädchen sweds. Heirat bekannt zu werden. Off. u. T. 527 Tagbl.-Verlag.
Einheirat
 sucht Hotelkassier, gebild., weiler, Kaufm., Christ, an 40-jähr. mit gut. Charakter, u. 200 000 Mark Vermög. Offert. u. T. 122 an d. Tagbl.-Bl.
Beamter
 in hoh. Post, 27 Jahre evang., gute Erzh., w. auf dielem Wege, da wenig geistlich. Verkehr mit häuslich erzog. jung. Dame, die auch Sinn f. Musik, Kunst und Natur hat, bekannt zu werden sweds. Heirat. Verm. erwünscht. Vermittl. von Herrn. erb. Discretion Ehrenlade. Offerten unter 2. 532 an d. Tagbl.-Bl.
Heiratsgesuch!
 Junges Weib, 41 Jahre latb., ana. Leih., mittel. Dia. Inh. e. H. kunstgewerblich. Geschäft, w. sweds. bald. Heir. Briefwechsel mit nur achtbar. häuslich erzog. Fräul. in passenden Verhältnissen. Gest. Offert. unter 2. 530 an den Tagbl.-Verl. Discretion ausnehm. u. verl.
Zweds. Heirat
 wünscht Lebenslust, katol. Junges Weib, hoh. Staatsbeamter, 51 J., 80 000 Mk. Verm., 26 000 Mk. jährl. Eink., Bekanntheit mit vermög. Dame. Off. u. T. 522 Tagbl.-Verlag.
Witwer, 48 J.,
 vom Lande, Hausbes. u. etwas Geld dabei, Kinder von 6 u. 9 u. 13 Jahren, sucht sw. baldiger Heirat ordnungslieb. Frau oder Fräulein. Off. u. T. 530 an den Tagbl.-Verlag.
Ehrensache.
 Junger Mann, 26 Jahre, in höherer Lebensstellung u. etwas Vermögen, w. mit Fräulein bekannt zu werden sweds. Heirat. Off. mit Bild (retour) u. T. 529 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
Geldäfts-Anzeigen
Kartoffeln!
 Bestellungen auf Kartoffeln zum Einfellern werden Röhmerberg 25/27 bei Fr. Schadt angenommen.
 Telephon 2034.
Edel-Koch-Kallobit,
 Wegner, Sonnenberg, Ludendorfsstraße.
Standesamt Wiesbaden
 Sterbefälle.
 Am 25. Sept. Major a. D. Johannes Claus, 47 J.; Schneider Stefan Thoma, 63 J.; Uhrmacher Georg Michael Fiedler, 47 J.; Oberbahnmeister August Thoma, 61 J.; Kind Maria Weidner, 2 Monate; Ehefrau Anna Thurn geb. Lang, 61 J.; 29-j. Weg.-Sekretärin A. Albert Zehler, 66 J.; Witwe Maria Müller geb. Wint, 60 J.; 25-j. Ehefrau Christiane Tremus geb. Darimann, 33 J.; Philippine agner, ohne Beruf, 60 J.

Best. erfahre. Buchhalter
 empfiehlt sich im Beitr. Abrechnen von Büchern, Aufstell. von Bilanz u. einicht. Arb. Näb. Weidingerstr. 2 Part. Kr. 10.
Rohlen, Holz,
 Kartoffeln, Humage prompt u. billig, ladrt Senfheil, Werderstr. 10.

Kolladen-
 Neulieferungen und Instandsetzungen.
Carl Schliekmann,
 Main-Rakel, Tel. 21.
 Parfiteiboden reinigt Dieners, Schwalb Str. 41

Korbmöbel
 (Weide u. Rohr) fert. an zu Fabrikationen, Repar. Möbren, Röhmerberg 9.
 Fahrraddecken u. Autokläuche sowie sämtliche Gummi-Artikel, u. Gummischuhe werden fachmännisch schnell und billig repariert. Gummi-Reparaturanstalt, Steingasse 16.
 Bitte meine Damen lassen Sie Ihre Garderobe im atadem. Atelier für erhalt. Damenmoden anfertigen; Pelz u. Samtmäntel, Kost., Gesellschafts-Roben, Jagesell., Kinder-Gard. Labell, Ska. Gar., da gefertigt von erstklass. atadem. gebild. Schneidermeisterin (vortest Berlin, Bulvarstr.). Sogarische Bedienung, Billige Preise. Prix très avantagons! u. Munne, Reiffstr. 22.
 Robne sehr
Schlichterstraße 14
 Anna Weyand, Schneiderin.
 S. Schneiderin, Zimmermannstr. 1. Empfehle mich gleichzeit. in noch 2-3 p. Säuler.
 Wenden, Umändern, Modernisieren, Aufblig., Neuanfertigen sämtlicher Herren- und Damenherren- und bei billiger Berechn. Schneider, Putz, Karstr. 3.
 Einfache Garderobe, Kinderf. w. ana., bill. Berechnung. Dokheimer Straße 13, Stb. 1 r.

Damenhüte, Pelze
 Neuanfertigung und Um- arbeitung. Bill. Preise. Auswahl in Kaninellen, Fellen, etc.
 34 Meidstraße 34.
 Hut.
 Hüte werden schnell u. billig umgearbeitet, gepreßt u. garniert. Näb. Kirchstraße 51, 2 r.
Achtung!
 Alte Hüte werden wie neu schid u. preiswert umgearbeitet. Bedienung prompt. Abdr. C. Frank, Adolfsstraße 5 Part. 1.
 Aus 3 R. sehr. Strümpf werden 2 Paar wieder tadellos hergestellt. Paar 2.—Mk. 54. Rufe, Heroldstraße 22.
 Schenke u. noch Damen f. Umbustieren an, auch Einzelstücken. Off. unter 2. 528 an den Tagbl.-Bl.
 Wäsche u. Neuanfertigen u. Ausbessern u. angen. Herderstraße 2, Stb. 1 r.
 Wäscherlei übern. Wäsche. Eigene Küche. Schornsteinstraße 29, 1 r.
 Mod. Hüten, in Onbal, ab 11 Uhr, 250 Mk. Vorteilh. W. Anfert. u. Sacrarth, Jahnstr. 36, 5 r.

Maniküre
Anna Rehm
 Moritzstraße 17, 2.
Handpflege
Annie Fremus,
 Bietenzing 6, Part. rechts, Haltschelle Linie 3 u. 4.
Berghedenes
 Zur Vergrößerung eines bestehenden Unternehmens werden 30 bis 40 000 Mark Kapital ge. Doppelte Sicherh. vorh. Zinsfuß u. 21. 518 T. Bl.
Hohes Einkommen
 bietet sich strebl. unverb. Person, welche nach einer selbst. Erlerns trachtet. Erforderlich sind 4000 Mk. Ausführliche Offert. mit Altersangabe u. 2. 527 an den Tagbl.-Verlag.
Offiziere a. D.
 führen sich Erlerns mit hohem Gewinn. Off. u. T. 529 an den Tagbl.-Bl.
Junge Frau
 mit schöner Handschrift sucht schriftl. Heiratsvertr. Offerten unter 2. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Wied. Arbeiter, 52 J.,
 mit sehr guter Wohn- u. Ausstattung und gutem Lebensmittelschaffen, sucht vass. Person m. Vermög., o. Kinder, am bald. Ehe. Off. Offerten u. A. 529 an den Tagbl.-Verlag.
Arbeiter, 46 J., Jung- u. 30 000 Mk. Einkom., w. Neigungs-Beirat mit 20-30 Tausend. Geb. Damen aus gut. Fam. m. reich. Vermögens, u. idealer, gereift. Lebensauff. u. geb. vertrauensw. wenn a. vorl. ohne Bild u. Namensang., zu lchr. u. A. 13035 an Fr. D. Fr. Mainz.
Unständiger Arbeiter
 45 Jahre, sucht 30- bis 40-jährige Witwe (1 Kind nicht ausgeschlossen) sw. baldige Heirat können zu lernen. Off. u. T. 527 an den Tagbl.-Verlag.
Geschäftsmann,
 Handwerker, 47 J., evgl., mit erwachsener Tochter, wünscht älteres Mädchen oder Witwe ohne Anhang sweds. Heirat können zu lernen. Off. u. T. 531 an den Tagbl.-Verlag.
 60-jähr. Rentn., ob. Anh. 50 Tausend Verm. u. Eink., w. glücl. Heirat m. best. heil. bersensa. Dame vass. Alters u. grds. Vermögen. Off. u. T. 528 an den Tagbl.-Verlag.
Witwer, 40 Jahre,
 Geschäftsmann u. Landw., latb. 5 Kinder, wünscht mit einer Witwe oder Mädchen sweds. Heirat bekannt zu werden. Off. u. T. 527 Tagbl.-Verlag.
Einheirat
 sucht Hotelkassier, gebild., weiler, Kaufm., Christ, an 40-jähr. mit gut. Charakter, u. 200 000 Mark Vermög. Offert. u. T. 122 an d. Tagbl.-Bl.
Beamter
 in hoh. Post, 27 Jahre evang., gute Erzh., w. auf dielem Wege, da wenig geistlich. Verkehr mit häuslich erzog. jung. Dame, die auch Sinn f. Musik, Kunst und Natur hat, bekannt zu werden sweds. Heirat. Verm. erwünscht. Vermittl. von Herrn. erb. Discretion Ehrenlade. Offerten unter 2. 532 an d. Tagbl.-Bl.
Heiratsgesuch!
 Junges Weib, 41 Jahre latb., ana. Leih., mittel. Dia. Inh. e. H. kunstgewerblich. Geschäft, w. sweds. bald. Heir. Briefwechsel mit nur achtbar. häuslich erzog. Fräul. in passenden Verhältnissen. Gest. Offert. unter 2. 530 an den Tagbl.-Verl. Discretion ausnehm. u. verl.
Zweds. Heirat
 wünscht Lebenslust, katol. Junges Weib, hoh. Staatsbeamter, 51 J., 80 000 Mk. Verm., 26 000 Mk. jährl. Eink., Bekanntheit mit vermög. Dame. Off. u. T. 522 Tagbl.-Verlag.
Witwer, 48 J.,
 vom Lande, Hausbes. u. etwas Geld dabei, Kinder von 6 u. 9 u. 13 Jahren, sucht sw. baldiger Heirat ordnungslieb. Frau oder Fräulein. Off. u. T. 530 an den Tagbl.-Verlag.
Ehrensache.
 Junger Mann, 26 Jahre, in höherer Lebensstellung u. etwas Vermögen, w. mit Fräulein bekannt zu werden sweds. Heirat. Off. mit Bild (retour) u. T. 529 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
Geldäfts-Anzeigen
Kartoffeln!
 Bestellungen auf Kartoffeln zum Einfellern werden Röhmerberg 25/27 bei Fr. Schadt angenommen.
 Telephon 2034.
Edel-Koch-Kallobit,
 Wegner, Sonnenberg, Ludendorfsstraße.
Standesamt Wiesbaden
 Sterbefälle.
 Am 25. Sept. Major a. D. Johannes Claus, 47 J.; Schneider Stefan Thoma, 63 J.; Uhrmacher Georg Michael Fiedler, 47 J.; Oberbahnmeister August Thoma, 61 J.; Kind Maria Weidner, 2 Monate; Ehefrau Anna Thurn geb. Lang, 61 J.; 29-j. Weg.-Sekretärin A. Albert Zehler, 66 J.; Witwe Maria Müller geb. Wint, 60 J.; 25-j. Ehefrau Christiane Tremus geb. Darimann, 33 J.; Philippine agner, ohne Beruf, 60 J.

Wied. Arbeiter, 52 J.,
 mit sehr guter Wohn- u. Ausstattung und gutem Lebensmittelschaffen, sucht vass. Person m. Vermög., o. Kinder, am bald. Ehe. Off. Offerten u. A. 529 an den Tagbl.-Verlag.
Arbeiter, 46 J., Jung- u. 30 000 Mk. Einkom., w. Neigungs-Beirat mit 20-30 Tausend. Geb. Damen aus gut. Fam. m. reich. Vermögens, u. idealer, gereift. Lebensauff. u. geb. vertrauensw. wenn a. vorl. ohne Bild u. Namensang., zu lchr. u. A. 13035 an Fr. D. Fr. Mainz.
Unständiger Arbeiter
 45 Jahre, sucht 30- bis 40-jährige Witwe (1 Kind nicht ausgeschlossen) sw. baldige Heirat können zu lernen. Off. u. T. 527 an den Tagbl.-Verlag.
Geschäftsmann,
 Handwerker, 47 J., evgl., mit erwachsener Tochter, wünscht älteres Mädchen oder Witwe ohne Anhang sweds. Heirat können zu lernen. Off. u. T. 531 an den Tagbl.-Verlag.
 60-jähr. Rentn., ob. Anh. 50 Tausend Verm. u. Eink., w. glücl. Heirat m. best. heil. bersensa. Dame vass. Alters u. grds. Vermögen. Off. u. T. 528 an den Tagbl.-Verlag.
Witwer, 40 Jahre,
 Geschäftsmann u. Landw., latb. 5 Kinder, wünscht mit einer Witwe oder Mädchen sweds. Heirat bekannt zu werden. Off. u. T. 527 Tagbl.-Verlag.
Einheirat
 sucht Hotelkassier, gebild., weiler, Kaufm., Christ, an 40-jähr. mit gut. Charakter, u. 200 000 Mark Vermög. Offert. u. T. 122 an d. Tagbl.-Bl.
Beamter
 in hoh. Post, 27 Jahre evang., gute Erzh., w. auf dielem Wege, da wenig geistlich. Verkehr mit häuslich erzog. jung. Dame, die auch Sinn f. Musik, Kunst und Natur hat, bekannt zu werden sweds. Heirat. Verm. erwünscht. Vermittl. von Herrn. erb. Discretion Ehrenlade. Offerten unter 2. 532 an d. Tagbl.-Bl.
Heiratsgesuch!
 Junges Weib, 41 Jahre latb., ana. Leih., mittel. Dia. Inh. e. H. kunstgewerblich. Geschäft, w. sweds. bald. Heir. Briefwechsel mit nur achtbar. häuslich erzog. Fräul. in passenden Verhältnissen. Gest. Offert. unter 2. 530 an den Tagbl.-Verl. Discretion ausnehm. u. verl.
Zweds. Heirat
 wünscht Lebenslust, katol. Junges Weib, hoh. Staatsbeamter, 51 J., 80 000 Mk. Verm., 26 000 Mk. jährl. Eink., Bekanntheit mit vermög. Dame. Off. u. T. 522 Tagbl.-Verlag.
Witwer, 48 J.,
 vom Lande, Hausbes. u. etwas Geld dabei, Kinder von 6 u. 9 u. 13 Jahren, sucht sw. baldiger Heirat ordnungslieb. Frau oder Fräulein. Off. u. T. 530 an den Tagbl.-Verlag.
Ehrensache.
 Junger Mann, 26 Jahre, in höherer Lebensstellung u. etwas Vermögen, w. mit Fräulein bekannt zu werden sweds. Heirat. Off. mit Bild (retour) u. T. 529 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
Geldäfts-Anzeigen
Kartoffeln!
 Bestellungen auf Kartoffeln zum Einfellern werden Röhmerberg 25/27 bei Fr. Schadt angenommen.
 Telephon 2034.
Edel-Koch-Kallobit,
 Wegner, Sonnenberg, Ludendorfsstraße.
Standesamt Wiesbaden
 Sterbefälle.
 Am 25. Sept. Major a. D. Johannes Claus, 47 J.; Schneider Stefan Thoma, 63 J.; Uhrmacher Georg Michael Fiedler, 47 J.; Oberbahnmeister August Thoma, 61 J.; Kind Maria Weidner, 2 Monate; Ehefrau Anna Thurn geb. Lang, 61 J.; 29-j. Weg.-Sekretärin A. Albert Zehler, 66 J.; Witwe Maria Müller geb. Wint, 60 J.; 25-j. Ehefrau Christiane Tremus geb. Darimann, 33 J.; Philippine agner, ohne Beruf, 60 J.

Wied. Arbeiter, 52 J.,
 mit sehr guter Wohn- u. Ausstattung und gutem Lebensmittelschaffen, sucht vass. Person m. Vermög., o. Kinder, am bald. Ehe. Off. Offerten u. A. 529 an den Tagbl.-Verlag.
Arbeiter, 46 J., Jung- u. 30 000 Mk. Einkom., w. Neigungs-Beirat mit 20-30 Tausend. Geb. Damen aus gut. Fam. m. reich. Vermögens, u. idealer, gereift. Lebensauff. u. geb. vertrauensw. wenn a. vorl. ohne Bild u. Namensang., zu lchr. u. A. 13035 an Fr. D. Fr. Mainz.
Unständiger Arbeiter
 45 Jahre, sucht 30- bis 40-jährige Witwe (1 Kind nicht ausgeschlossen) sw. baldige Heirat können zu lernen. Off. u. T. 527 an den Tagbl.-Verlag.
Geschäftsmann,
 Handwerker, 47 J., evgl., mit erwachsener Tochter, wünscht älteres Mädchen oder Witwe ohne Anhang sweds. Heirat können zu lernen. Off. u. T. 531 an den Tagbl.-Verlag.
 60-jähr. Rentn., ob. Anh. 50 Tausend Verm. u. Eink., w. glücl. Heirat m. best. heil. bersensa. Dame vass. Alters u. grds. Vermögen. Off. u. T. 528 an den Tagbl.-Verlag.
Witwer, 40 Jahre,
 Geschäftsmann u. Landw., latb. 5 Kinder, wünscht mit einer Witwe oder Mädchen sweds. Heirat bekannt zu werden. Off. u. T. 527 Tagbl.-Verlag.
Einheirat
 sucht Hotelkassier, gebild., weiler, Kaufm., Christ, an 40-jähr. mit gut. Charakter, u. 200 000 Mark Vermög. Offert. u. T. 122 an d. Tagbl.-Bl.
Beamter
 in hoh. Post, 27 Jahre evang., gute Erzh., w. auf dielem Wege, da wenig geistlich. Verkehr mit häuslich erzog. jung. Dame, die auch Sinn f. Musik, Kunst und Natur hat, bekannt zu werden sweds. Heirat. Verm. erwünscht. Vermittl. von Herrn. erb. Discretion Ehrenlade. Offerten unter 2. 532 an d. Tagbl.-Bl.
Heiratsgesuch!
 Junges Weib, 41 Jahre latb., ana. Leih., mittel. Dia. Inh. e. H. kunstgewerblich. Geschäft, w. sweds. bald. Heir. Briefwechsel mit nur achtbar. häuslich erzog. Fräul. in passenden Verhältnissen. Gest. Offert. unter 2. 530 an den Tagbl.-Verl. Discretion ausnehm. u. verl.
Zweds. Heirat
 wünscht Lebenslust, katol. Junges Weib, hoh. Staatsbeamter, 51 J., 80 000 Mk. Verm., 26 000 Mk. jährl. Eink., Bekanntheit mit vermög. Dame. Off. u. T. 522 Tagbl.-Verlag.
Witwer, 48 J.,
 vom Lande, Hausbes. u. etwas Geld dabei, Kinder von 6 u. 9 u. 13 Jahren, sucht sw. baldiger Heirat ordnungslieb. Frau oder Fräulein. Off. u. T. 530 an den Tagbl.-Verlag.
Ehrensache.
 Junger Mann, 26 Jahre, in höherer Lebensstellung u. etwas Vermögen, w. mit Fräulein bekannt zu werden sweds. Heirat. Off. mit Bild (retour) u. T. 529 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
Geldäfts-Anzeigen
Kartoffeln!
 Bestellungen auf Kartoffeln zum Einfellern werden Röhmerberg 25/27 bei Fr. Schadt angenommen.
 Telephon 2034.
Edel-Koch-Kallobit,
 Wegner, Sonnenberg, Ludendorfsstraße.
Standesamt Wiesbaden
 Sterbefälle.
 Am 25. Sept. Major a. D. Johannes Claus, 47 J.; Schneider Stefan Thoma, 63 J.; Uhrmacher Georg Michael Fiedler, 47 J.; Oberbahnmeister August Thoma, 61 J.; Kind Maria Weidner, 2 Monate; Ehefrau Anna Thurn geb. Lang, 61 J.; 29-j. Weg.-Sekretärin A. Albert Zehler, 66 J.; Witwe Maria Müller geb. Wint, 60 J.; 25-j. Ehefrau Christiane Tremus geb. Darimann, 33 J.; Philippine agner, ohne Beruf, 60 J.

Wied. Arbeiter, 52 J.,
 mit sehr guter Wohn- u. Ausstattung und gutem Lebensmittelschaffen, sucht vass. Person m. Vermög., o. Kinder, am bald. Ehe. Off. Offerten u. A. 529 an den Tagbl.-Verlag.
Arbeiter, 46 J., Jung- u. 30 000 Mk. Einkom., w. Neigungs-Beirat mit 20-30 Tausend. Geb. Damen aus gut. Fam. m. reich. Vermögens, u. idealer, gereift. Lebensauff. u. geb. vertrauensw. wenn a. vorl. ohne Bild u. Namensang., zu lchr. u. A. 13035 an Fr. D. Fr. Mainz.
Unständiger Arbeiter
 45 Jahre, sucht 30- bis 40-jährige Witwe (1 Kind nicht ausgeschlossen) sw. baldige Heirat können zu lernen. Off. u. T. 527 an den Tagbl.-Verlag.
Geschäftsmann,
 Handwerker, 47 J., evgl., mit erwachsener Tochter, wünscht älteres Mädchen oder Witwe ohne Anhang sweds. Heirat können zu lernen. Off. u. T. 531 an den Tagbl.-Verlag.
 60-jähr. Rentn., ob. Anh. 50 Tausend Verm. u. Eink., w. glücl. Heirat m. best. heil. bersensa. Dame vass. Alters u. grds. Vermögen. Off. u. T. 528 an den Tagbl.-Verlag.
Witwer, 40 Jahre,
 Geschäftsmann u. Landw., latb. 5 Kinder, wünscht mit einer Witwe oder Mädchen sweds. Heirat bekannt zu werden. Off. u. T. 527 Tagbl.-Verlag.
Einheirat
 sucht Hotelkassier, gebild., weiler, Kaufm., Christ, an 40-jähr. mit gut. Charakter, u. 200 000 Mark Vermög. Offert. u. T. 122 an d. Tagbl.-Bl.
Beamter
 in hoh. Post, 27 Jahre evang., gute Erzh., w. auf dielem Wege, da wenig geistlich. Verkehr mit häuslich erzog. jung. Dame, die auch Sinn f. Musik, Kunst und Natur hat, bekannt zu werden sweds. Heirat. Verm. erwünscht. Vermittl. von Herrn. erb. Discretion Ehrenlade. Offerten unter 2. 532 an d. Tagbl.-Bl.
Heiratsgesuch!
 Junges Weib, 41 Jahre latb., ana. Leih., mittel. Dia. Inh. e. H. kunstgewerblich. Geschäft, w. sweds. bald. Heir. Briefwechsel mit nur achtbar. häuslich erzog. Fräul. in passenden Verhältnissen. Gest. Offert. unter 2. 530 an den Tagbl.-Verl. Discretion ausnehm. u. verl.
Zweds. Heirat
 wünscht Lebenslust, katol. Junges Weib, hoh. Staatsbeamter, 51 J., 80 000 Mk. Verm., 26 000 Mk. jährl. Eink., Bekanntheit mit vermög. Dame. Off. u. T. 522 Tagbl.-Verlag.
Witwer, 48 J.,
 vom Lande, Hausbes. u. etwas Geld dabei, Kinder von 6 u. 9 u. 13 Jahren, sucht sw. baldiger Heirat ordnungslieb. Frau oder Fräulein. Off. u. T. 530 an den Tagbl.-Verlag.
Ehrensache.
 Junger Mann, 26 Jahre, in höherer Lebensstellung u. etwas Vermögen, w. mit Fräulein bekannt zu werden sweds. Heirat. Off. mit Bild (retour) u. T. 529 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
Geldäfts-Anzeigen
Kartoffeln!
 Bestellungen auf Kartoffeln zum Einfellern werden Röhmerberg 25/27 bei Fr. Schadt angenommen.
 Telephon 2034.
Edel-Koch-Kallobit,
 Wegner, Sonnenberg, Ludendorfsstraße.
Standesamt Wiesbaden
 Sterbefälle.
 Am 25. Sept. Major a. D. Johannes Claus, 47 J.; Schneider Stefan Thoma, 63 J.; Uhrmacher Georg Michael Fiedler, 47 J.; Oberbahnmeister August Thoma, 61 J.; Kind Maria Weidner, 2 Monate; Ehefrau Anna Thurn geb. Lang, 61 J.; 29-j. Weg.-Sekretärin A. Albert Zehler, 66 J.; Witwe Maria Müller geb. Wint, 60 J.; 25-j. Ehefrau Christiane Tremus geb. Darimann, 33 J.; Philippine agner, ohne Beruf, 60 J.

Wied. Arbeiter, 52 J.,
 mit sehr guter Wohn- u. Ausstattung und gutem Lebensmittelschaffen, sucht vass. Person m. Vermög., o. Kinder, am bald. Ehe. Off. Offerten u. A. 529 an den Tagbl.-Verlag.
Arbeiter, 46 J., Jung- u. 30 000 Mk. Einkom., w. Neigungs-Beirat mit 20-30 Tausend. Geb. Damen aus gut. Fam. m. reich. Vermögens, u. idealer, gereift. Lebensauff. u. geb. vertrauensw. wenn a. vorl. ohne Bild u. Namensang., zu lchr. u. A. 13035 an Fr. D. Fr. Mainz.
Unständiger Arbeiter
 45 Jahre, sucht 30- bis 40-jährige Witwe (1 Kind nicht ausgeschlossen) sw. baldige Heirat können zu lernen. Off. u. T. 527 an den Tagbl.-Verlag.
Geschäftsmann,
 Handwerker, 47 J., evgl., mit erwachsener Tochter, wünscht älteres Mädchen oder Witwe ohne Anhang sweds. Heirat können zu lernen. Off. u. T. 531 an den Tagbl.-Verlag.
 60-jähr. Rentn., ob. Anh. 50 Tausend Verm. u. Eink., w. glücl. Heirat m. best. heil. bersensa. Dame vass. Alters u. grds. Vermögen. Off. u. T. 528 an den Tagbl.-Verlag.
Witwer, 40 Jahre,
 Geschäftsmann u. Landw., latb. 5 Kinder, wünscht mit einer Witwe oder Mädchen sweds. Heirat bekannt zu werden. Off. u. T. 527 Tagbl.-Verlag.
Einheirat
 sucht Hotelkassier, gebild., weiler, Kaufm., Christ, an 40-jähr. mit gut. Charakter, u. 200 000 Mark Vermög. Offert. u. T. 122 an d. Tagbl.-Bl.
Beamter
 in hoh. Post, 27 Jahre evang., gute Erzh., w. auf dielem Wege, da wenig geistlich. Verkehr mit häuslich erzog. jung. Dame, die auch Sinn f. Musik, Kunst und Natur hat, bekannt zu werden sweds. Heirat. Verm. erwünscht. Vermittl. von Herrn. erb. Discretion Ehrenlade. Offerten unter 2. 532 an d. Tagbl.-Bl.
Heiratsgesuch!
 Junges Weib, 41 Jahre latb., ana. Leih., mittel. Dia. Inh. e. H. kunstgewerblich. Geschäft, w. sweds. bald. Heir. Briefwechsel mit nur achtbar. häuslich erzog. Fräul. in passenden Verhältnissen. Gest. Offert. unter 2. 530 an den Tagbl.-Verl. Discretion ausnehm. u. verl.
Zweds. Heirat
 wünscht Lebenslust, katol. Junges Weib, hoh. Staatsbeamter, 51 J., 80 000 Mk. Verm., 26 000 Mk. jährl. Eink., Bekanntheit mit vermög. Dame. Off. u. T. 522 Tagbl.-Verlag.
Witwer, 48 J.,
 vom Lande, Hausbes. u. etwas Geld dabei, Kinder von 6 u. 9 u. 13 Jahren, sucht sw. baldiger Heirat ordnungslieb. Frau oder Fräulein. Off. u. T. 530 an den Tagbl.-Verlag.
Ehrensache.
 Junger Mann, 26 Jahre, in höherer Lebensstellung u. etwas Vermögen, w. mit Fräulein bekannt zu werden sweds. Heirat. Off. mit Bild (retour) u. T. 529 an den Tagbl.-Verlag zu richten.
Geldäfts-Anzeigen
Kartoffeln!
 Bestellungen auf Kartoffeln zum Einfellern werden Röhmerberg 25/27 bei Fr. Schadt angenommen.
 Telephon 2034.
Edel-Koch-Kallobit,
 Wegner, Sonnenberg, Ludendorfsstraße.
Standesamt Wiesbaden
 Sterbefälle.
 Am 25. Sept. Major a. D. Johannes Claus, 47 J.; Schneider Stefan Thoma, 63 J.; Uhrmacher Georg Michael Fiedler, 47 J.; Oberbahnmeister August Thoma, 61 J.; Kind Maria Weidner, 2 Monate; Ehefrau Anna Thurn geb. Lang, 61 J.; 29-j. Weg.-Sekretärin A. Albert Zehler, 66 J.; Witwe Maria Müller geb. Wint, 60 J.; 25-j. Ehefrau Christiane Tremus geb. Darimann, 33 J.; Philippine agner, ohne Beruf, 60 J.

Wied. Arbeiter, 52 J.,
 mit sehr guter Wohn- u. Ausstattung und gutem Lebensmittelschaffen, sucht vass. Person m. Vermög., o. Kinder, am bald. Ehe. Off. Offerten u. A. 529 an den Tagbl.-Verlag.
Arbeiter, 46 J., Jung- u. 30 000 Mk. Einkom., w. Neigungs-Beirat mit 20-30 Tausend. Geb. Damen aus gut. Fam. m. reich. Vermögens, u. idealer, gereift. Lebensauff. u. geb. vertrauensw. wenn a. vorl. ohne Bild u. Namensang., zu lchr. u. A. 13035 an Fr. D. Fr. Mainz.
Unständiger Arbeiter</

Seelbacher Zitherverein
Wiesbaden.
Sonntag, 3. Oktober, nachm. 3 Uhr:
Musikalisches Unterhaltung u. Tanz
in der Klostermühle
wozu wir die Mitglieder und sämtliche Freunde
unseres Vereins einladen.
Tanzleitung: Herr Tanzlehrer W. Groß.
Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrer-Verein Sonnenberg-Rambach
feiert am Sonntag, 3. Oktober sein 16. Stiftungsfest,
verbunden mit Reigenfahrten und Tanz im
Saalbau „Waldlust“ Rambach
wozu höchst einladet
Anfang 3 Uhr. Der Vorstand.

Bierstadt, Saalbau „Zum Adler“.
Heute Sonntag: **Tanz!** ff. Musik!
Besondere Raffinesse. Neuer Apfelwein.
Es ladet freundlich ein. Lub. Brühl, Besitzer.

Tanzschule Adolf Donecker und Frau
Mitgl. d. Bundes deutsch. Tanzlehrer.
Sonntag, den 3. Oktober:
Ausflug
nach Schierstein, „Zum Rheingauer Hof“.

„Germania“, Platter Straße 168.
Heute Sonntag: **Unterhaltung mit Tanz!**
ff. Tanzfläche. Moderne Musik.
Für gute Speisen und Getränke ist Sorge getragen.
Es ladet ein. Aug. Kitzel.

T. C. O. ne step
Sonntag, den 3. Oktober 1920,
Hotel Europäischer Hof
Langgasse:
Moderner Tanz.
Tanzleitung: Herr Georg Diehl.
Anfang 3 1/2 Uhr.

Auf nach Amöneburg!
Saalbau „Roguntia“
Tanz mit humorist. Unterhaltung
Gaststätte der Straßenbahn-Linie 6 und 9.
Anfang 4 Uhr. Ernst. Musik.
Es ladet freundlich ein Peter Blum, fr. Friedrichshalle.

Gasthaus Vogelst (Rheinblick) Bierstadt.
Frisch geschlachtet.
Ausschank von Ziegenmilch. — Apfelwein.
10 M. v. Bierstädter, 3 M. v. Sonnenberg, Friedhof.
NB. Wirtschafts- u. Tafelobst an Wochent. zu haben.

Bayer. Bierhalle
Adolfsstr. 3
Echt bayr. Vollbier 8°/0
7/10 l-Glas 1.20 Mk.
Gut bürgerlicher Mittags- und Abendtisch zu
billigsten Preisen.

Zahnpraxis Neuhaus
Kirchgasse 11.
Gabe die Kassenbehandlung für die Ortstranken-
Kasse abgegeben. Behandlung aber Stomatopatienten
weiter zu ermäßigten Preisen. Schmerzlose Be-
handlungsmethode. Ausführung aller Arbeiten.
Spez.: Kronen und Brückenarbeiten aus bestem Gold
sowie Goldblech, ebenso haltbar in Farbe und Qualität
wie Gold. Behandlung d. Dame u. Herr.
On parle français. Sprechst. v. 9-1 u. 3-7 Uhr.

Stotterer
heile ich auf psycho-physiologischem Wege. Weder
Apparat noch Hypnose, Atemübungen und dergl.
Vollkommen naturgemäßes, wissenschaftl.
einwandfreies u. erprobtes Heilverfahren.
Otto Brümme gepr. Lehrer f. Stimmbildung,
Stimm- u. Sprachstörungen.
Vertr. d. Prof. Engel-Methode (staatl. anerkannt u.
eingeführt), anwesend jeden Freitag und Samstag
Rheinstraße 72, „Hotel Karlsruh“. F138

Galizische Naphtha-Grubenanteile
deren Bohrgebühren zum größten Teil schon
bezahlt sind, werden hierdurch recht preis-
wert angeboten. Offerten unter Ag. P. 576 an
Rudolf Mosse, Stuttgart. F138

Hoch
Ganz mühelos und
schnell mit
Pilo
dem hervorragenden
Schuhputz.
Alleiniger Hersteller:
Adolf Krebs, Pilo-Fabrik, Mannheim.

Verlangen Sie überall **Pilo-Extra**.
Friedensmäßig hergestellt. F135
Vertreter: **W. A. Milch, Wiesbaden**
Körnerstraße 7. Fernspr. Nr. 6657.

HANSA-HOTEL
Heute Sonntag
Gedeck Mk. 15.—
Kraftbrühe mit Einlage
Echter Steinbutt mit Butter
und Kartoffeln
Roastbeef mit jungen Gemüsen
oder Hasenbraten m. Rotkraut
und Kartoffelpüree
Frisches Obst.

Ganz Wiesbaden in Aufruhr!
Das Tagesgespräch ist das

Münchener Oktoberfest
auf dem
Zugplatz Schiersteiner Straße
Endstelle der Elektrischen an den Kasernen.
Heute Sonntag, den 3., Montag, den 4., und
Dienstag, den 5. Oktober er.:

Großes Jahrmarttreiben
Ueber einer Unmenge von
Karussells, Schiffschaukeln, Schan- u. Schieß-
buden, Konditorien, Zuckerbäuden usw. usw.
erhebt sich auf dem Zugplatz ein
2000 Personen fassendes Konzert- u. Bierzelt
in welchem täglich ab 3 Uhr nachmittags
Große humoristische Konzerte
der urfidele oberbayerischen Original-Oberländer
Blüschigen-Kapelle „Die Hartzhaler“ stattfinden.
Lachen ohne Ende. — Der Verkaufsschub.

Haus „Monrepos“ Pension
(bisher „Columbia“)
Frankfurter Straße 6.
Möblierte und unmöblierte Zimmer
mit und ohne Verpflegung.
Zivile Preise. Gute Küche.
Schönste Kurlage.
Bei längerem Mietsabschluß
besondere Vergünstigungen.
Fraulein Carla Kaefler, neue Inhaberin.

Marcus Berlé & Cie.
Gegründet 1829 **Bankgeschäft** Wilhelmstraße 38
commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873
Fernsprecher Nr. 26, 6518.
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.
Drei Tresors Tag und Nacht bewacht. F 319

Kohleprodukt-Handlung
A. URBAN
Wiesbaden
Spezialität: Herstellung großer
Kohlebrüche
Kauf von ALTEISEN-METALLE-LUMPEN-Stoffabfälle
Küchengeräte/Alten/Briefe/Bücher/unter Garantie des Einkaufens d. Kassen,
Glas/Scherben/Wein und Gefäßflaschen.

Damenhüte & Herrenhüte
Umpressen
Neufabrikation
Umarbeiten von geklebten Damen-Samthüten
in eigener Hutfabrik. Erstklassige Verarbeitung. Billige
Preise -: Große Formenauswahl. -: Rasche Lieferung.
Berthold Köhr, Hutfabrik, Annahmestelle Langgasse 7.

Priv.-Ges. „Fidelitas“.
Wir geben uns hierdurch die Ehre, die Mitglieder,
Freunde und Gönner der Gesellschaft auf diesem
Wege zu unsrem am **Sonntag, den 3. Oktober**
1920, nachm. 3 Uhr, im „Kaisersaal“, Sonnenberg,
stattfindenden

Oktoberfest
bestehend aus **humoristischer Unterhaltung,**
Tombola und Tanz, ganz ergebenst einzuladen.
Der Vorstand.

Bayern-Verein „Bavaria“ Gegr. 1892.
Heute Sonntag, den 3. Oktober, im Saalbau
„Germania“, Helenestraße:
Großes Oktoberfest! Verstärktes
Orchester.
„Wie die Alten tanzten — so zwitschern die Jungen!“
Rärnberger (am Hof gebratene) Bratwürst mit Kraut.
Bodensee usw. — Eintritt mit Tanz 5 Mk.
Essen wird zum Selbstkostenpreis abgegeben. Ueber-
schuß soll nicht gemacht werden. Der Vorstand.

Tanzschule Wihl. Arombach.
Heute Sonntag ab 3 Uhr:
Großer Eröffnungs-Ball
im Unterrichtssaal Männer-Turnhalle, Platter Str. 18
wozu alle Schüler nebst Angehörigen eingeladen sind.
Gäste herzlich willkommen.
Beginn des neuen Kursum am 12. Oktober.
Anmeldungen werden noch gern in meiner Wohnung
Bismarckring 31, 3, entgegengenommen.

Moderne Tanzschule von Fritz Eiper.
Sonntag, den 3. Oktober, ab 3 Uhr nachmittags,
„Schwalbacher Hof“, Emser Straße 44:

Großer Tanz
mit Vorführung der modernsten Tänze.
Tombola — ff. Musik.
Freunde und Gönner sind freundl. eingeladen. —
Anmeldungen für den beginnenden Kursum in Handango,
Etingen usw. werden dabeilich entgegengenommen.

Zur Nachfeier unseres Herbstfestes
laden wir alle Freunde und Bekannte
auf die

Nassauer Bierhalle
Sonntag, den 3. Oktober, ein.
Unterhaltung mit Tanz!
Das Vergnügungs-Komitee.
„Deutscher Hof“.
Heute Sonntag:
Tanz!
Anfang 3 Uhr. Es ladet freundlich ein Joh. Gg. Ruff.
Tanzschule W. Kaplan.
Sonntag, 3. Okt. Tanzkränzchen in Erbenheim
Saal „J. Launé“, Obergasse 20, (Def. Hofmann). Zu
dem jetzt beginnenden Kursum werden noch Damen und
Herren angenommen. Wohnung: Blücherstraße 16.

Neu eingetroffen!
Damentuch, dunkelblau
Ia Qual., 150 br., 150.—
per Meter Mk. 150.—
Vogeler, Tauusstr. 16.

Nervosität
vorzeitige
Schwäche
u. Ermüd. bekämpft rasch
und dauernd „Firmulin“.
Herzl. empfohlen u. bezeugt.
entb. 60 Tabletten 18 Mk.
zu h. in den Apotheken.
Lieferung: Schützenhof-
Apothek. Wiesbaden,
Langgasse 11. F 138

Haarausfall
Schuppenbildung etc. wird
sicher beseitigt und
üppiger Haarwuchs
erzeugt durch unfeinen wirk-
lich unübertroffenen
„Crines-Balsam“
Ein Wundermittel bei allen
Haarleiden. Glänzend an-
erkannt. Preis 15 u. 25 Mk.
Dr. Riederhaldt & Co.,
Berlin 48/344. F138

Geflügel, Schweine,
Zieg-Ställe, tragb.,
Züchtermaschinen,
Heutöfen usw.
Frei! frei! Geflügelhol
f. Mergentheim 347. F80

Regelbahn frei
„Germania“,
27 Helenestraße 27.

Drucksachen
für Handel, Industrie
u. Gewerbe, für den
häuslichen u. gesell-
schaftlichen Verkehr
liefert in bester Ausführung
L. Schollenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Kontorei: „Tagblatthaus“
Ferneuf 6650-53.

Berthold Jacoby

Hamburg—Paris—London—New-York

Zweigniederlassung **WIESBADEN**

Büro: Dotzheimer Straße 57 (Am Bismarckring). Telephone: 550—4010—1256.

Umzüge

von und nach allen Teilen der Welt.

Trauringe
 Dukatengold 900 gestempelt
 18 kar. Gold 750
 14 kar. Gold 585
 8 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.— an
 Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70
 gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden.
 Tel. 6138. 1046

Nur für Wiederverkäufer!
Starbid
 Starbid-Lampen — Brenner sofort lieferbar.
 Wiesbadener Fahrrad-Gesellschaft m. b. H.
 Wiesbaden, Adolfsstraße 1.

Trauringe
 Fugelos, mod. Kugelform
 in 8, 14, 18, 22 kar. Gold v. 30.— an
 Juweller SINGER, Langgasse 4.

Gasgefüllte Lampen
Flack, jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber dem Realgymnasium. Telefon 747.

Grabdenkmal u. Friedhofs-Kunst
 Wiesbaden
 Ständige Ausstellung: Nicolaistraße 3 p.

Feuerbestattung.
 Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 32, bei Herrn Obersekretär Stoll entgegengenommen. — Dienststunden von 9—12 Uhr. Die Beurkundung geschieht kostenfrei. Ausweis der Persönlichkeit durch Paß oder Steuerzettel. F 298
 Der Verein für Feuerbestattung (E. V.)
 Krondstraße 4 Wiesbaden Tel. 287.

Badhaus „Goldenes Kreuz“
 6 Spiegelgasse 6.
 Thermal-Bäder direkt aus der Quelle.
 Trinkkur im Hause. 1107

Die feinsten
Hamburger Zigarren!
 Jagdstaffel größtes Imperiales Mk. 12.00 pro Stück
 Deutsche Krone Corona-Fasson " 7.00 " "
 Graf Bismarck gr. Imperiales " 6.50 " "
 Generaladjutant do. " 5.00 " "
 Machthaber do. " 4.50 " "
 Brockdorff-Rantzau Corona-Fasson " 3.50 " "
 Dr. Solf do. " 3.00 " "

J. C. Rohl Wilhelmstraße 60
 Tel. 3853.

Ohne Noten
 lernen Erwachsene in 2—3 Monaten **Hoff Klavier spielen** (System P. A. Fay). In wenigen Stunden spielt man Lieder, Tänze, Opera, Operetten sowie die neuesten Tänze Foxtrott, Boston, Twostep.
 Rich. Sittinger, Dotzheimer Str. 55, II.

Büro-Möbel-Fabrik
 F. Meixler, Verkauf Mainz, Stadthausstrasse 7.

Dr. Baer + **Naturheilkundiger** +
Anton Vollmer,
 Rheinstr. 34, Gth. Sprechzeit von 2—6 Uhr.
 + Akute u. chronische Leiden aller Art. +
 Spezialität: Innere u. Nervenleiden. +

Magerkeit
 Schöne volle Körperform. b. unferre orient. Kraftpillen, a. für Melonvalenz. u. Schwäche, preisgekrönt. aob. Medaillen u. Ehrenbrief. in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zun., garant. unersch. Result. empf. Str. reich! Tiefe Dankf. Dr. Dose 100 St. 6 Mt. Weltanweil. od. Nachn. Kabrif Dr. Franz Steiner u. Co. K.m.b.H. Berlin W. 30/79

Salus-Institut
 Wiesbaden, Luisenstr. 4. Telefon 5088.
 Wirksame u. angenehme Behandlung von Ischias, Gicht, Rheumatismus, Neuralgien, Neurasthenie, nervöse Magen- u. Darmstörungen durch Anwendung der elektromagnetisch. Durchstrahlung in Verbindung der elektromagnetischen Vibrations-Massage mit eigenartiger Wärmebehandlung.
 Schmerz- u. gefahrlos. Von ärztlich. Autoritäten erprobt u. empfohlen.

Bettwäschen! Befreiung sofort.
 Alter u. Geschlecht angeben. Ausk. umsonst.
Sanis-Versand München Z 10
 Thierwälderstraße 9. F138

Rittanstalt
 39 Nerostraße 39.

Bestattungs-Anstalt
 u. Sargmagazin
Ernst Müller
 Begr. 1860. Fern. 576.
 Kallufer Str. 3.
Erdb- und Feuer-Bestattung.
 Transporte von und nach auswärt. Bestattungsorten des Vereins für Feuerbestattung, E. V.

Die Verlobung unserer Tochter **Betty** mit Herrn **Hugo Führer** beehren wir uns anzuzeigen.

August Fricke u. Frau
 Betty, geb. Hohn.

Traar b. Orefeld
 Haus Kried

Meine Verlobung mit Fräulein **Betty Fricke**, Tochter des Herrn **August Fricke** und seiner Frau Gemahlin **Betty**, geb. Hohn, beehrt sich anzuzeigen

Hugo Führer.

Wiesbaden-Biebrich
 Wiesbadener Allee 46

im Oktober 1920.

Haut-, Blasen- Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen Aufklär. Broschüre No. 5a diskret verschl. Mk. 3.— (Nachnahme). F132
Syphilis. Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufsströrung Aufklär. Broschüre No. 5a diskret verschl. Mk. 3.— (Nachnahme). F132
 Spezialarzt **Dr. med. Hollaender**
 Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 53, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953. Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Zirkus-Rau-Ral wie Sie Ih en Juder los u. wieder arbeitsfähig werd., teile ich aus Dankbarkeit unentgeltl. jed. Juderkrank. mit. Dr. Heffel, Rheinböcken 6. 68

Buchführung doppelte, ital. und amerik. Abschlüsse, Inventur, Vermög. verwaltg., stundenweise u. pauschal, prakt., erfahr., gewissenh. Kaufmann. Anfr. u. S. 590 an Tagbl.-Verl.

Die glückliche Geburt eines **gesunden Mädels** zeigen an
Dr. Borggreve und Frau
 Elly, geb. Arntz.
 Wiesbaden, Partenkirchen, 30. September 1920.
 Kurhaus Kainzenbad.

Statt Karten!
 Ihre Verlobung geben bekannt
Elli Töll
Karl Betz
 Wiesbaden-Gigenheim Sintrachstraße 7
 Wiesbaden Goresyring 2
 im Oktober 1920.

Auguste Breidenbach
Heinrich Krey
 Verlobte.
 3. Oktober 1920.

Marie Nortmann
Adam Lang
 Verlobte.
 Wiesbaden Rauenthaler Straße 8
 Darmstadt Bessunger Straße 84
 Oktober 1920.

Meta Kuhl
Hans Trieloff
 stud. pharm.
 Verlobte.
 Wiesbaden Johanniberger Straße 7
 Eschwege Königstraße 3
 z. Zt. Ostseebad Kolberg.

Statt Karten!
Anny Dauster
Georg Steinmacher
 Verlobte.
 Wiesbaden Hanau a. Main
 Oktober 1920.

Ihre Vermählung geben bekannt
Gustave Durieux u. Frau
 Dolly, geb. Gemeinder.
 Paris Wiesbaden
 September 1920.

Statt Karten!
Martin Röder
 und Frau, **Minni**
 verw. Hattemer, geb. Bormkamp
 grüßen als Vermählte.
 Bayern Wiesbaden
 Moritzstraße 41
 3. Oktober 1920.

Fritz Deuser
Bina Deuser
 geb. Dehn
 Vermählte.
 Wiesbaden, den 2. Oktober 1920.

Für die anlässlich unserer Vermählung in so überaus reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten danken von Herzen
Gustav Bremser und Frau, Julie
 geb. Herbst.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anlässlich ihrer
 Vermählung danken herzlichst
Heinz Müller u. Frau
 Emmy, geb. Dörr.

Allen, die uns unsren herben Schmerz durch herzliches Mitgefühl haben tragen helfen, sagen wir tiefgefühlten Dank.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Anna Thorn.

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute früh entschlief sanft nach kurzem Leiden
Herr Eduard Sturm
 im 76. Lebensjahre.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Rödesheim, Gelsenheim, Frankfurt a. M., Plinneberg, Aschen, Husum, Wiesbaden, den 30. September 1920.
 Die Feuerbestattung findet in Wiesbaden am 4. Oktober, vormittags 11 Uhr, in aller Stille statt. — Von Blumen spenden und Beileidsbesuchen bittet man abzuweichen. 1156